# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7505.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 9031.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7505.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.—, für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 30 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen 80 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 143. Mittwoch, 23. Juni 1926. 74. Jahrgang.


## Ein Ausweg.

Will man den Eindruck kennen lernen, den das Ergebnis des Volksentscheids auf die politischen Parteien ausgeübt hat, so darf man sich nicht nach den parteiamtlichen Auslassungen richten. Es ist ganz selbstverständlich, daß niemand gern eine Niederlage offen eingesteht. Schon aus taktischen Gründen wird man sie nach Möglichkeit zu bemänteln suchen und aus den Zahlen, mit denen sich alles beweisen läßt, das Erfreuliche herausdestillieren. Im Reichstag kommt man zu ganz anderen Schlüssen, sobald man sich die Mienen ansieht und die Worte einmal auf die Wagschale legt. Dann aber erkennt man, daß die 14,4 Millionen eigentlich nirgends rechte Freude erregt haben. Der Linken sind sie zu wenig, der Rechten zu viel, und auch die Mitte hat an diesem Ausgang keine rechte Freude, weil ihre Parteien zumeist gespalten in den Kampf hineingegangen und noch uneiniger aus ihm herausgekommen sind. Namentlich gilt das vom Zentrum, wo die Jugendorganisationen, die Windthorstbünde in offener Auflehnung gegen die Parole gestanden haben. Daher drängt sich von selbst eigentlich die Erkenntnis auf, daß man unter allen Umständen noch vor den Sommerferien die Frage der Fürstenabfindung in einer vernünftigen Form und auf möglichst breiter Basis erledigen muß.

So wäre eigentlich alles gut, wenn nicht das Prestige auf dem Spiel stände und taktische Erwägungen alles andere wieder einmal beiseite schieben würden. In erster Linie steht die Sozialdemokratie unter dem Einfluß der Zahlen. Sie hat nicht die Masse der Wähler auf die Beine bringen können, die sie mit einiger Sicherheit erwartet hat. Auf einen restlosen Sieg haben die ernsthaften Politiker in ihren Reihe ohnedies nicht gerechnet, das konnte man von ihnen in vertraulichen Äußerungen noch vor dem 20. Juni hören. Wenn sie trotzdem jetzt der parlamentarischen Regelung Schwierigkeiten bereitet, so geht sie von ganz anderen Überlegungen aus. Sie befürchtet, daß, wenn die Fürstenabfindung Gesetz geworden ist, sich sehr rasch die Fäden von der Deutschen Volkspartei zu den Deutschnationalen verstärken könnten, so daß sie dann gewisse Opfer umsonst gebracht hätte. Deshalb auch ihr Bestreben, die Zolltariffrage, die durch den schwedischen Handelsvertrag aktuell geworden ist, in den Mittelpunkt der weiteren Erörterungen zu stellen. Eine Auflösung des Reichstags wäre ihr willkommen, weil dann die Parole, gegen die Fürsten, jedenfalls zugkräftiger wäre als jede andere. Rein rechnerisch wird man sich von ihrem Standpunkt ihren Argumenten anschließen müssen. 14,4 Millionen Wähler sind für eine restlose Enteignung sicher. Es ist nicht anzunehmen, daß diejenigen Deutschnationalen und Nichtwähler, die diesmal mit Ja stimmten, bei einer Neuwahl auf die rechte Seite oder in die politische Gleichgültigkeit zurückfluten würden. Nimmt man hinzu, daß vom Zentrum und von den Demokraten ungefähr 4 Millionen sich enthalten haben, die aber bei allgemeinen Wahlen auf die Seite der Linken treten würden, so bekäme man eine Entscheidung, die für die Deutschnationalen und wohl auch für die Volkspartei verhängnisvoll werden könnte. Diese insgesamt 18,5 Millionen sind zwar nicht die Mehrheit aller Wahlberechtigten, wohl aber aller Wähler, da wir nie mehr als 31 Millionen Stimmzettel gezählt haben.

Zu allem Unheil drängen die Kommunisten gleichfalls auf Auflösung, obwohl man den Grund dafür nicht klar erkennen kann. Die mecklenburgischen Wahlen haben ihnen eine schwere Niederlage bereitet, die an Vernichtung grenzt. Der Einwand, daß es sich hier um ein agrarisches Gebiet handelt, trifft nur bedingt zu. Man kann viel eher sagen, wenn diese Partei in einem Lande mit völkisch-deutschnationaler Regierung keine Werbekraft mehr entfalten konnte, wie viel weniger wird sie in anderen Ländern, wo etwa Sozialdemokraten regieren, wie in Hamburg, in Sachsen, in Preußen oder Hessen, eine Stoßkraft entwickeln können. Ihre Rechnung ist vermutlich ohnedies falsch, aber taktisch wirkt sie sich eben dahin aus, daß die Sozialdemokraten glauben, sie müßten nun auch in die gleiche Kerbe schlagen.

Fest entschlossen, das Kompromiß durchzupeitschen, sind nur die Regierung und die in der Koalition vereinigten Parteien. Schon die Wirtschaftliche Vereinigung hat sich in der Besprechung mit dem Kanzler eine Bedenkzeit ausgebeten, die Deutschnationalen verharren vorläufig in weitgehender Zurückhaltung und die Sozialdemokraten stellen Forderungen auf, die agitatorisch gemeint sind, das heißt, keine Aussicht auf Annahme haben. Da der Reichstag nur noch 10 Tage, im höchsten Falle 20 Tage zusammen bleibt, wird die Erledigung dadurch auf das äußerste gefährdet.

An einer Auflösung wird niemand Interesse haben, der das Staatswohl höher stellt, als parteitaktische Rücksichten. Unter der Parole für oder gegen die Fürsten, käme dann ein Reichstag zustande, der nach der Beratung dieser Frage 4 Jahre hindurch mit ganz anderen Problemen zu tun hätte, namentlich mit denen der Außenpolitik, zumal, wenn im Herbst in Genf die Ereignisse — und das muß immerhin in Rechnung gestellt werden — einen Verlauf nehmen, der nicht zur Befriedung Europas beitragen kann. Aber auch ganz abgesehen davon soll man zu solchen äußersten Mitteln nur im Falle der unbedingten Notwendigkeit greifen, sonst verstärkt man die Wahlmüdigkeit. Es ist für die Mitte kein Segen, wenn sie jetzt in den Kampf eintreten müßte, der für sie bei ihrer Uneinigkeit kaum glücklich enden könnte. Stellen die Sozialdemokraten ihre Parteiinteressen in den Vordergrund, so liegt nicht der mindeste Anlaß vor, in der Mitte anders zu handeln. Ein Wahlkampf muß vermieden werden, weil die wirtschaftliche Lage nur der Radikalisierung Vorschub leisten kann. Man sollte sich auch im Lager der Sozialdemokraten darüber klar sein, daß ihnen ein Wahlerfolg nur die praktische Arbeit erschwert, denn bis jetzt hat sich gezeigt, daß solche Siege die Ansprüche ihrer halbkommunistischen Mitglieder steigern.

Es ist aber auch nicht unbedingt erforderlich, daß eine Ablehnung des Kompromisses vom Kabinett mit der Auflösung des Reichstags beantwortet wird. Die Verfassung selbst sieht ja einen Ausweg vor. Der Reichspräsident kann jede Frage vor den Volksentscheid bringen, nach Artikel 73 sogar solche über den Haushaltsplan, die vom Volksbegehren nicht zum Volksentscheid führen dürfen. Es steht zwar nicht ausdrücklich vermerkt, daß der Reichspräsident ein vom Reichstag abgelehntes Gesetz dem Plebiszit unterbreiten kann, da aber nach Artikel 75 durch den Volksentscheid ein Beschluß des Reichstags außer Kraft gesetzt werden kann, wenn sich die Mehrheit der Stimmberechtigten an ihm beteiligt, so folgt daraus logisch, daß er auch einen negativen Beschluß des Parlaments plebiszitär anzufechten berechtigt ist.

Sollte also der Reichstag versagen, so würde man der Regierung nur dringend raten können, diesen Weg zu beschreiten. Es handelt sich um eine Einzelfrage, die auch durch eine Einzelabstimmung erledigt werden muß, nicht aber das Gesamtbild unserer inneren Politik und wahrscheinlich damit auch der äußeren grundlegend verändern darf. Über die Aussichten eines solchen Versuches kann man natürlich heute noch nicht mit unbedingter Sicherheit ein Urteil fällen. Es ist jedoch anzunehmen, daß ein Erfolg errungen wird, namentlich, wenn der Reichspräsident selbst sich an die Nation wendet, wie sich das ja aus der Form von selbst ergibt. Wahrscheinlich würden die Sozialdemokraten und Kommunisten dann die Wahlenthaltung proklamieren, die diesmal von der anderen Seite zur Pflicht gemacht wurde. Trotzdem ließe sich erwarten, daß aus dem bürgerlichen Lager die notwendigen 20 Millionen aufgebracht würden, so daß die Fürstenabfindung im Wege des Kompromisses durch Volksentscheid ein- für allemal geregelt werden würde. Wir möchten sogar einen Schritt weitergehen und annehmen, daß sich die Sozialdemokratie durch eine intransigente Haltung die Sympathie weiter Kreise ihrer Anhänger verscherzen würde, die ihr heute gefolgt sind, weil sie mit der Verschleppung im Reichstag nicht einverstanden waren.

Vielleicht wird auch die bloße Androhung eines von der Regierung herbeigeführten Volksentscheides, der ja sehr rasch von statten gehen würde, weil das Volksbegehren ausfiele, genügen, um die Widerstände auf der Linken zu brechen. Für die Mitte kann es jedenfalls eine bessere Plattform gar nicht geben. Sie würde im Zeichen Hindenburgs und in voller Geschlossenheit in diesen Kampf eintreten, wobei sie von rechts, wie links, erhebliche Massen gewinnen könnte. Vor allem könnte die Demokratische Partei ihre jetzt gespaltenen Reihen wieder zusammenfügen. Auch das Zentrum würde von diesem Gesichtspunkt aus vermutlich nicht widerstreben, da es damit seine innere Krise überwinden würde. Ferner kommt noch hinzu, daß ein siegreicher Volksentscheid im Zeichen der Regierung einen starken Eindruck im Lande hervorrufen würde, der sie selbst stabilisieren und auch den Weg zu einer Einigung in der Flaggenfrage ebnen würde

## Verminderung der französischen Rheinarmee.

**Paris**, 23. Juni. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) „Petit Parisien" teilt mit, daß das 104. Infanterieregiment aus dem Rheinland in Kürze zurückgezogen wird und zwischen Toul und Metz untergebracht werden soll. Auch andere Einheiten sollen in nächster Zeit aus dem Rheinland zurückgezogen und in französischen Garnisonen untergebracht werden

### Fortdauer der Kämpfe am Rif.

**Paris**, 23. Juni (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nach Meldungen aus Fez sind Säuberungsaktionen im Gange. Die 128. Division hat auf der ganzen Front angegriffen und die meisten strategischen Punkte trotz heftigen Widerstandes der Rifleute erreicht. Der Fortschritt beträgt 7 Kilometer in die Tiefe. An dem Angriff nahmen fünf Flugzeuggeschwader teil. Die Dörfer der Rifleute gingen zum größten Teil in Flammen auf.

## Umschau.

as. **Berlin**, 23. Juni. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die innerpolitische Lage hat gestern noch keine Klärung erfahren, obwohl man auch gestern wieder eifrig hin und her verhandelt hat.

**Die Meinungsverschiedenheiten in der Frage der Fürstenabfindung**

sind aber nach wie vor sehr beträchtlich, und es ist sehr zweifelhaft, ob es bei den heute beginnenden Einzelberatungen im Rechtsausschuß des Reichstags gelingen wird, sich auf eine Mittellinie zu einigen. Der „Vorwärts" gibt Aufschluß darüber, welche Abänderungsvorschläge die Sozialdemokraten vor allem einbringen werden, und man kann nicht gerade sagen, daß durch diese Wunschliste eine Erleichterung der Lage einträte. Die Sozialdemokraten fordern, daß die Mitglieder des Fürstengerichtes vom Reichstag gewählt werden, wobei vier von ihnen Laien sein müssen. Ferner soll dieses Gericht nicht nur auf Antrag eines Landes oder eines Fürsten tätig sein, sondern unabhängig von Amts wegen die Aufnahme der Verfahren vornehmen. Dadurch soll verhindert werden, daß die praktische Anwendung des Gesetzes völlig in das Ermessen der einzelnen Landesregierungen gestellt wird. Die Rückwirkung des Gesetzes soll bedeutend erweitert werden, so daß nicht nur eine Revision aller früheren Urteile und Vergleiche möglich würde, sondern daß darüber hinaus auch selbst Gerichtsurteile vom Jahre 1873 über die Herrschaft Schwedt-Wildenbruch angefochten werden könnten. Ferner sollen sämtliche Kronfideikommißrenten und ähnliche Renten ohne Entschädigung fortfallen, während der Regierungsentwurf diese Renten nur dann in Fortfall kommen läßt, wenn sie zur Bestreitung der Hofhaltung oder sonstiger mit der Stellung der Fürsten verbundener Aufwendungen gewährt wurden. Auf diese Wunschliste hin erklärt heute bereits die „Tägl. Rundschau": „Es versteht sich von selbst, daß die Annahme der sozialistischen Forderungen nicht nur auf den nachdrücklichen Widerstand der Deutschnationalen stoßen, sondern auch ein Abbröckeln des rechten Koalitionsflügels zur Folge hätte."

Man sieht, die Meinungen gehen weitauseinander, und es gibt deshalb nicht wenige Politiker, die die Ansicht vertreten, man werde an der

**Reichstagsauflösung**

nicht vorbeikommen. Ob das zutrifft, läßt sich heute schwer sagen. Zunächst wird man einmal die Verhandlungen des Rechtsausschusses abwarten müssen, wobei sich herausstellen wird, inwieweit die einzelnen Parteien über ihre Forderungen mit sich reden lassen. Im gegenwärtigen Augenblick ist die Frage der Reichstagsauflösung jedenfalls nicht akut, da jetzt für die Landwirtschaft eine Neuwahl unmöglich wäre. Man würde also, wenn jetzt eine Einigung nicht zu erzielen ist, vermutlich

**die ganze Frage bis zum Herbst vertagen,**

womit man allerdings dem Linksradikalismus Vorschub leisten würde. Bei dieser völlig ungeklärten Lage hat sich das Zentrum auch gestern nicht entschließen können, die durch die Übernahme des Reichskanzleramtes durch Dr. Marx notwendig gewordene Neuwahl des Fraktionsvorsitzenden jetzt vorzunehmen, sondern man hat diese Wahl bis zum Herbst vertagt und die Herren von Guerard und Stegerwald gebeten, die Leitung der Fraktion vorläufig beizubehalten. Man möchte jetzt nicht eine Wahl vornehmen, die im Herbst überflüssig geworden sein wird.

Etwas günstiger als in der Frage der Fürstenabfindung scheinen die Dinge in der

**Zollfrage**

zu liegen. Hier dürfte man weder die autonomen Sätze in Kraft treten lassen, noch es bei dem jetzigen Satz belassen, vielmehr scheint man sich auf Zwischensätze zu einigen, die für Weizen etwa auf 4 bis 4,50 M. liegen würden. Für Gerste soll ein differenzierter Zoll eingeführt werden, so daß Futtergerste mit etwa 1,30 M und Braugerste mit 5 M. belastet würden. Doch sind auch hier noch nicht alle Schwierigkeiten überwunden, und die Freunde der Verlängerung der gegenwärtigen Sätze verweisen darauf, daß sich der wirtschaftspolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrates in einem Gutachten dahin geäußert hat, die Verlängerung der gegenwärtig gültigen Interimszölle um 4 Monate sei zu empfehlen.

**In der französischen Kabinettskrise**

hat der gestrige Tag immer noch keine Klärung der Lage gebracht. Neuerdings gilt als Kandidat für den Posten des Finanzministers wieder Caillaux, der aber erklärt haben soll, er übernehme dieses Amt nur, wenn Briand auf jede Mitarbeit Poincarés verzichtet. Das aber scheint Briand nicht möglich zu sein, da er Poincaré bereits bestimmte Zugeständnisse gemacht haben soll. Briand soll aber entschlossen sein, unter allen Umständen sein Kabinett heute fertig zu stellen.

## Um die Fürstenentschädigung.

### Besprechungen der Reichsminister.

**Berlin,** 22. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Heute nachmittag sechs Uhr fand eine Besprechung der Reichsminister statt, bei der der Reichskanzler über seine Verhandlungen mit den Führern der Deutschnationalen und Sozialdemokraten Bericht erstattete. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

### Die Forderungen der Sozialdemokraten und Deutschnationalen.

**Berlin,** 23. Juni. Zu den Verhandlungen des Reichskanzlers mit den Sozialdemokraten und den Deutschnationalen wird berichtet:

Die sozialdemokratische Fraktion hat eine größere Anzahl von Anträgen zu der Frage der Fürstenabfindung eingereicht, die sich mit der Zusammensetzung des Sondergerichts befassen und fordert, daß sämtliche Richter vom Reichstag zu wählen seien, und daß vier der Richter Laien sein müßten. Ferner beantragte die Fraktion, daß das Gericht nicht lediglich auf Antrag einer Partei tätig sein müsse, daß es vielmehr von Amtswegen die Auseinandersetzung vorzunehmen habe, um zu vermeiden, daß die praktische Anwendung völlig in das Ermessen der einzelnen Länder gestellt wird. Im Falle bereits erfolgter Auseinandersetzungen soll das Gericht, auch im Gegensatz zur Regierungsvorlage auf Antrag einer Partei beschließen können. Auch würde das Gericht nicht durch früher ergangene Urteile gebunden sein, um Urteile aus der Zeit vor der Revolution aufheben zu können. Schließlich beantragte die sozialdemokratische Fraktion, daß sämtliche Kronfideikommiß- und ähnliche Renten ohne Entschädigung fortfallen sollen.

Die Forderungen der Deutschnationalen betreffen im wesentlichen die Punkte, die eine Verfassungsänderung bedeuten. Die Deutschnationalen haben zu erkennen gegeben, daß für sie das Kompromiß unannehmbar sein würde, wenn es durch Berücksichtigung sozialdemokratischer Wünsche abgeändert würde. Auch ohne solche Veränderungen würden die Deutschnationalen ihre Zustimmung noch von einigen wichtigen Änderungen im Sinne der Wiederherstellung des verfassungsmäßigen Verfahrens bei der Auseinandersetzung mit den Fürsten abhängig machen.

## Die Beratungen im Rechtsausschuß.

**Berlin,** 22. Juni. Im Rechtsausschuß des Reichstags wurde heute zunächst die Beratung des völkischen Antrags auf Aufhebung des Republikschutzgesetzes fortgesetzt. Die Sozialdemokraten beantragten, die Zuchthausstrafen zu streichen. Die Völkischen beantragten die Streichung der Bestimmungen, die sich auf Verbote von republikfeindlichen Versammlungen, Demonstrationen und Organisationen beziehen.

Staatssekretär Zweigert erklärte, gegen den sozialdemokratischen Antrag habe die Regierung keine Bedenken, wohl aber gegen den völkischen.

Der ursprüngliche Antrag der Völkischen auf Aufhebung des ganzen Republikschutzgesetzes wurde mit 17 gegen 9 Stimmen der Deutschnationalen und Völkischen abgelehnt. Auch die weiteren Anträge verfielen der Ablehnung mit Ausnahme des sozialdemokratischen.

Als zweiter Gegenstand stand auf der Tagesordnung die Beratung der Regierungsvorlage über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den ehemaligen Fürstenhäusern.

Abg. Schulte (Zentr.) erklärte, das Ergebnis vom 20. Juni habe eine Situation geschaffen, die die Tatsache nicht ändert, daß nach wie vor die Auseinandersetzung mit den Fürsten die ernsteste und wichtigste politische Frage bleibt. Der Reichstag werde das größte Interesse an einer alsbaldigen Lösung haben müssen, wenn er sich nicht selber auflösen wolle. Die notwendige Aussprache mit den Parteien habe bisher noch nicht stattfinden können, darum halte er im Interesse der schleunigen Erledigung der Sache es für notwendig, heute noch nicht in die materielle Beratung einzutreten, um für diese Verhandlungen noch Raum zu gewinnen, er halte es jedoch für wünschenswert, daß die Sache schon morgen auf die Tagesordnung komme. Nach den früheren eingehenden Beratungen könnte wohl auf eine Generaldebatte verzichtet werden.

Abg. Rosenfeld (Soz.): Auch wir wünschen eine schleunige Erledigung der Beratung und Entscheidung, zumal die beiden Sperrgesetze bereits am 30. Juni ablaufen.

Abg. Neubauer (Komm.) verlas eine Erklärung der kommunistischen Fraktion, in der ausgeführt wird, daß die Kommunisten im Namen der 15 Millionen Wähler, die für den Volksentscheid gestimmt hätten, dagegen protestieren müßten, daß der Reichstag nun einen Gesetzentwurf annehme, der die Enteignung nicht durchführe, sondern die unberechtigten Forderungen der Fürsten in den meisten Punkten befriedige.

Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Kommunisten wurde beschlossen, morgen vormittag mit der Spezialberatung des Gesetzentwurfs zu beginnen.

## Die Vereinigung der Stimmlisten.

**Berlin,** 23. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Das jetzt vom Reichswahlleiter bekannt gegebene vorläufige Ergebnis des Volksentscheids verdient nicht nur wegen der Zahl der abgegebenen Stimmen, sondern auch wegen der Zahl der Stimmberechtigten besondere Beachtung. Es ergibt sich nämlich nach dieser Aufstellung, daß in nicht weniger als acht Wahlkreisen eine Verringerung der Zahl der Stimmberechtigten stattgefunden hat. Das ist nun nicht darauf zurückzuführen, daß tatsächlich die Zahl der Wahlberechtigten geringer geworden ist, sondern vielmehr darauf, daß in diesen Bezirken eine umfassende Bereinigung der Stimmlisten vorgenommen wurde. Mecklenburg steht mit einem Verlust von 18 000 Stimmberechtigten an der Spitze der Verlustträger. Diese Verringerung der Zahl der Stimmberechtigten dürfte nicht zuletzt darauf zurückzuführen sein, daß hier eine zweimalige Listendurchsicht stattgefunden hat, da bei den Landtagswahlen in Mecklenburg-Schwerin die Listen ebenfalls geprüft worden sind. Es folgt dann Ostpreußen mit einem Verlust von 15 000, Franken mit einem Verlust von 14 000, Merseburg mit 6000, Niederbayern mit 5000, Westfalen-Süd mit 3000, Frankfurt a. d. O. mit 3000 und Magdeburg mit einem Verlust von 2000 Stimmen. Auch in einer Reihe von Wahlkreisen ist der Zuwachs von Stimmen infolge der Listenbereinigung nur recht gering. Im ganzen aber kann nach wie vor damit gerechnet werden, daß die Stimmlisten immer noch große Fehlerquellen aufweisen. Im Interesse einer ordnungsmäßigen Abwicklung des Wahlgeschäftes werden deshalb die Länder und Gemeinden angewiesen werden müssen, ihre Stimmlisten und Stimmkarteien auf dem laufenden zu halten. Wenn auch diesmal die toten Seelen auf den Stimmlisten eine politische Bedeutung nicht erlangt haben, so kann sich über kurz oder lang doch eine Situation ergeben, bei der infolge der fehlerhaften Stimmlisten schwierige Rechtsstreitigkeiten entstehen.

## Deutscher Reichstag.

**Berlin,** 22. Juni. Im Reichstag wurde heute das Gesetz über die Erwerbslosenfürsorge gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten in allen drei Lesungen angenommen. Gleichfalls Annahme fand die Novelle zum Gesetz über die Gesellschaften m. b. H., das am 1. Juli in Kraft tritt. Darauf wurde nach Ablehnung von Änderungsanträgen der Deutschnationalen, Sozialdemokraten und Kommunisten das Reichsknappschaftsgesetz mit 320 gegen 58 Stimmen bei 8 Enthaltungen in namentlicher Abstimmung angenommen. Das Haus beschäftigte sich dann noch mit einer Entschließung des deutschnationalen Abgeordneten Leopold auf Vorlegung vierteljährlicher Abrechnung durch die Sozialversicherung. Nachdem der Reichsarbeitsminister dieses Verlangen für undurchführbar erklärt hatte, wurde die Entschließung mit großer Mehrheit abgelehnt. Die Ablehnung des Gesetzentwurfs, durch den ein Volksentscheid für Aufwertungsfragen als unzulässig erklärt werden soll, wurde im Hammelsprung mit 166 gegen 149 Stimmen abgelehnt. Für den Antrag stimmten die Regierungsparteien und ein Teil der Deutschnationalen. Um 6 Uhr abends vertagte sich das Haus auf Mittwoch. Auf der Tagesordnung stehen u. a. das Volksentscheidsgesetz und das Aufwertungsgesetz.

### Kreditgewährung für das Saargebiet.

**Berlin,** 22. Juni (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete beschäftigte sich heute mit der Frage der Kreditgewährung für Gewerbe, Handel und Landwirtschaft des Saargebietes. Hierzu lagen Anträge vor, die zur Hebung der Notlage Reichsaufträge, Steuererleichterungen und zinsenlose Kredite forderten. Der Reichskanzler gab die Erklärung ab, daß das Reich bereit sei, einen Betrag von drei bis vier Millionen Mark für langfristige Baukredite zu gewähren. Darüber hinaus seien aber bei aller Würdigung der Notlage weitere Mittel nicht verfügbar.

## Eine Polizeidebatte im Landtag.

**Berlin,** 22. Juni. Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung des Preußischen Landtags nach der Volksentscheidspause stand die zweite Beratung des Polizeietats, verbunden mit einer kommunistischen Anfrage über die Maßnahmen zur Bekämpfung des monarchistischen Terrors. Die Sozialdemokraten wandten sich gegen Kadavergehorsam und militärischen Drill in der Polizei und forderten Entfernung aller Elemente, die nicht einen inneren und geistigen Anschluß an die Republik finden können. Der Redner der Deutschnationalen forderte daraufhin eine Garantie in dem kommenden Gesetz, die eine solche Entfernung aus politischen Gründen unmöglich mache. Das Zentrum trat für auskömmliche Bezüge der Beamten ein und verlangte Maßnahmen gegen jegliche staatsfeindliche Propaganda in der Polizei. Mit scharfen Worten nahm der Sprecher der Volkspartei gegen die jüngst anläßlich der Putschversuche vorgenommenen Haussuchungen Stellung und sprach der politischen Führung der Polizei das Mißtrauen seiner Partei aus. Demgegenüber verteidigte der demokratische Redner die Haltung der Kriminalpolizei, die mit vollem Recht eingeschritten sei. Auch er forderte eine politische Säuberung der preußischen Polizei. Der kommunistische Redner wies auf die rechtliche Unsicherheit der Lage der Beamten hin und wandte sich gegen die Kasernierung. Von Regierungsseite wurde die Notwendigkeit anerkannt, die wirtschaftliche Lage der Beamten zu bessern. Die Vereinigungsfreiheit der Beamten sei sichergestellt. Stramme Disziplin müsse vor allem gefordert werden. Die Abstimmungen wurden zurückgestellt. Um 5,45 Uhr vertagte das Haus die Weiterberatung auf Mittwoch 12 Uhr: Hauszinssteuer.

### Aus dem Hauptausschuß.

**Berlin,** 22. Juni. Der Hauptausschuß des Preußischen Landtags beriet am Dienstagabend den Haushalt der allgemeinen Finanzverwaltung für 1926. Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff teilte mit, daß das Jahr 1925 einen Mehreingang an Steuern von 134,5 Millionen gebracht habe, dem ein Minderüberschuß von 20,6 Millionen bei den Betriebsverwaltungen gegenüberstehe. Auf der Ausgabenseite sei ein Mehr von 95,8 Millionen für die Erwerbslosenfürsorge zu verzeichnen, ferner eine Steigerung anderer Ausgaben in Höhe von 82,6 Millionen. Den Fehlbetrag von 168 Millionen hoffe er bis auf 60 Millionen durch Mehreinnahmen aus Betriebsverwaltungen durch Kürzung von Ausgabensätzen decken zu können. Der Rest von 60 Millionen müsse bei den Hoheitsverwaltungen gespart werden. Von der 150-Millionen-Anleihe, die der Landtag beschlossen habe, seien bisher nur zweimal 30 Millionen im Inland flüssig gemacht worden. Wegen weiterer Beträge hätten Verhandlungen mit amerikanischen Firmen stattgefunden, die im Herbst fortgesetzt würden. Bei der Hauszinssteuer rechne er mit einem Betrage von 286,2 Millionen für Staatsbedürfnisse. Das sei erheblich weniger, als erwartet worden sei. Alle Länder müßten ihr Bestreben darauf richten, daß ihnen das Recht gegeben werde, Zuschläge zur Einkommensteuer zu erheben. Der Finanzminister hielt eine Verlängerung des jetzigen Grundvermögensteuergesetzes bis 31. März 1927 für erforderlich. Hierauf wurden die einzelnen Kapitel und Titel mit den vom Staatsministerium vorgeschlagenen Änderungen bewilligt.

### Ein Kabinettsrat über die Wahl Dorpmüllers.

**Berlin,** 23. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Für heute nachmittag 5 Uhr ist ein Kabinettsrat einberufen worden. Bei dieser Gelegenheit will die Regierung auch endgültig zur Wahl Dorpmüllers zum Generaldirektor der deutschen Reichsbahn Stellung nehmen.

### Um den Vorsitz der Zentrumsfraktion.

**Berlin,** 23. Juni. Die Zentrumsfraktion des Reichstags hat gestern einstimmig beschlossen, die durch die Übernahme des Reichskanzleramtes durch den bisherigen Vorsitzenden Marx notwendig gewordene Neuwahl des Fraktionsvorsitzenden bis zum Herbst zu vertagen und die stellvertretenden Vorsitzenden, Abgg. von Guerard und Stegerwald, zu bitten, die Leitung der Fraktion beizubehalten. Der „Germania" zufolge haben sich beide Herren dazu bereit erklärt.

### Der neue Bürgermeister von Lübeck.

**Lübeck,** 22. Juni. In der heutigen Senatssitzung wurde Senator Loewigt (Soz.) zum Vorsitzenden des Senats und zum Nachfolger des zurückgetretenen Bürgermeisters Dr. Neumann gewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde, da von bürgerlicher Seite auf einen zweiten Posten verzichtet wurde, Senator Hoff (Soz.) gewählt.

## Die französische Kabinettskrise.

**Paris,** 23. Juni. Die Verhandlungen, die Briand gestern bis in den späten Abend hinein führte, um die Ministerkrise zu lösen, haben bis jetzt kein Ergebnis gezeitigt. Es scheint, daß Meinungsverschiedenheiten über das Finanzprogramm, die noch gestern nachmittag bestanden im Laufe der gestrigen Abendkonferenz behoben werden konnten, jedoch hat Briand bis jetzt noch keine Entscheidung über die Zusammensetzung seines Ministeriums treffen können. Er hat den Journalisten gestern nachmittag versprochen, daß bis heute um die Mittagstunde die Entscheidung fallen werde, da um 9,30 Uhr wiederum Poincaré, Doumer, Painlevé, Laval, Durand, Perrier, Leygues, Danielou und außerdem die beiden Mitglieder des alten Kabinetts Briand, Binet und Durafour mit Briand verhandeln werden.

Es bestehen offenbar zwei Kombinationen. Jedoch sieht man nicht klar, ob Briand auf Poincarés und Doumers Mitarbeit endgültig verzichtet hat, obzwar er gestern mittag erkennen mußte, daß sie auf starken Widerstand seitens der Parteien, sogar der Mittelparteien stoßen. Die Dinge würden eine andere Wendung nehmen, wenn Caillaux tatsächlich das Finanzministerium übernehmen würde. Alsdann würde es Briand unmöglich sein, Poincaré und Doumer Portefeuilles anzubieten. Es wird übrigens auch erklärt, im Falle Poincaré und Doumer in das Kabinett aufgenommen würden, würde Painlevé sich zurückziehen. Er habe Briand davon auch bereits Kenntnis gegeben. Briand kann also ein Ministerium mit Poincaré und Doumer bilden; er wird in diesem Falle aber auf die Mitarbeit einiger Radikaler und Painlevés verzichten müssen. Sollten Poincaré und Doumer sich weiterhin weigern, das Finanzministerium zu übernehmen, so schreibt man Briand die Absicht zu, daß er selbst das Finanzministerium mit Unterstützung von Finanzsachverständigen, als die Sergent und der Abg. Pietry bezeichnet werden, übernehmen werde, während er das Portefeuille für auswärtige Angelegenheiten entweder Herriot oder Barthou anbieten werde. Im Falle, daß Caillaux das Finanzministerium übernimmt, würden Poincaré und Doumer als Mitarbeiter ausscheiden und ein Kabinett gebildet werden, das als eine linksrepublikanische Konzentration bezeichnet werden könnte. Nach der Havasagentur würde alsdann Caillaux als Finanzminister die Vizepräsidentschaft des Ministerrats übernehmen, Laval würde Justizminister bleiben, Durand Innenminister, Leygues Marineminister, Perrier Kolonialminister, Jourdain Pensionsminister, Durafour Arbeitsminister, Binet Ackerbauminister. Für weitere Portefeuilles habe Caillaux Briand vorgeschlagen, sich an Heriot zu wenden, damit er das Unterrichtsministerium übernehme. Auch Painlevé werde ausscheiden und General Targe, Mitglied des Obersten Kriegsrats, Kriegsminister werden. Die Havasagentur verzeichnet diese Gerüchte mit dem ausdrücklichen Bemerken, daß erst im Laufe des heutigen Tages sich erkennen lassen werde, ob sie begründet seien. Briand werde spätestens heute abend dem Präsidenten der Republik die Liste seiner Mitarbeiter unterbreiten.

**Paris,** 23. Juni. (Drahtbericht.) **Havas berichtet, daß im Verlaufe der um 10,30 Uhr fortgesetzten Besprechungen zum Zwecke der Regierungsbildung eine Einigung mit Poincaré und Doumer nicht erzielt wurde. Briand hat sich hierauf nach dem Elysée begeben, um dem Präsidenten der Republik hiervon Mitteilung zu machen. Inzwischen verhandelte der Justizminister Lavalle mit Caillaux, der nunmehr im Außenministerium erwartet wird. Briand wird ihm das Finanzministerium offiziell anbieten. Wenn sich die Nachricht bestätigt, so würde damit eine vollständige Neuorientierung für die Zusammensetzung des Kabinetts Briand zu erwarten sein.**

### Caillaux übernimmt das Finanzministerium.

**Paris,** 23. Juni (Drahtbericht.) **Auf Ersuchen Briands hat Caillaux das Finanzministerium übernommen. Briand erklärte Pressevertretern gegenüber, er gedenke das Kabinett bis heute abend zustandezubringen.**

### Wiedervertagung der Kammer und des Senats.

**Paris,** 22. Juni. Kammer und Senat sind heute nachmittag zusammengetreten. Die beiden Parlamente haben sich sofort wieder vertagt und angesichts der Lage ihrem Präsidenten anheimgestellt, den Tag des Wiederzusammentritts zu bestimmen.

## Vertagung des Prüfungsausschusses für die Zusammensetzung des Völkerbundsrates.

**Köln,** 23. Juni. Nach dem Berichterstatter der „Köln. Ztg." in Genf hat nunmehr Bundespräsident Motta, der Präsident des Völkerbundsausschusses zur Prüfung der Zusammensetzung des Rates, nach Verständigung mit dem Ratspräsidenten, Guani (Uruguay), beschlossen, daß der Ausschuß auf unbestimmte Zeit vertagt werden soll. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat daraufhin die Mitglieder des Prüfungsausschusses von dem Nichtzusammentreten dieses Völkerbundsorgans benachrichtigt. Die zweite Tagung sollte die Frage einer etwaigen Schaffung neuer ständiger Ratssitze behandeln, die man, obgleich sie bereits auf der ersten Tagung im verneinenden Sinne gelöst worden war, offen gelassen hatte, um Zeit für diplomatische Verhandlungen mit Brasilien und Spanien zu gewinnen. Die nunmehrige Vertagung, die man in Genf allgemein als endgültig auffaßt, beweist, daß man an einen Erfolg derartiger Verhandlungen nicht mehr glaubt und Rat und Versammlung offenbar auf Grund der Richtlinien der ersten Tagung zu der Frage Stellung nehmen werden.

### Eine deutsch-belgisch-luxemburgische Wirtschaftsunion.

**Aachen,** 22. Juni. Gestern nachmittag wurden im Gebäude der hiesigen Regierung die bereits angekündigten Verhandlungen zwischen der deutschen Reichsregierung und der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion eröffnet. In der Eröffnungssitzung begrüßte der Vorsitzende der deutschen Delegation, Vortragender Legationsrat v. Friedberg die belgisch-luxemburgischen Vertreter namens der Reichsregierung. Der Leiter der belgisch-luxemburgischen Delegation Suentens, hob in seiner Erwiderungsansprache hervor, daß die belgisch-luxemburgische Wirtschaftsunion lediglich für die sachlichen Erleichterungen im kleinen Grenzverkehr zuständig sei. Die persönlichen Erleichterungen im Grenzverkehr dagegen gehörten zur Zuständigkeit der einzelnen Staaten, also zur Zuständigkeit Belgiens und Luxemburgs. Er überreichte sodann Gegenvorschläge zu den deutschen Vorschlägen über sachliche Erleichterungen.

### Rücktritt des luxemburgischen Kabinetts.

**Luxemburg,** 23. Juni. Gestern abend gegen sieben Uhr hat der Staatsminister der Großherzogin die Gesamtdemission des Kabinetts angeboten.

## Stürmische Debatten im Warschauer Sejm.

**Warschau,** 22. Juni. Die heutige Sitzung des Seim begann mit der Verlesung des Briefes des Seimmarschalls Ratai, worin dieser sein Rücktrittsgesuch begründet. Der Stellvertreter des Seimmarschalls, der Sozialist Daszinski, ließ über dieses Rücktrittsgesuch abstimmen.

Die Deutschen verließen vor der Abstimmung den Saal, da Ratai einige Tage zuvor einen gegen die Deutschen gerichteten Aufruf des Westmarkenvereins unterzeichnete. Auch die Ukrainer und Weißrussen hatten den Saal verlassen. Bei der Abstimmung ergab sich, daß nur die Nationale Arbeiterpartei, die Sozialistische Partei und die Piast-Partei sich für Ratai erklärt hatten. Der Vorsitzende Daszinski glaubte, hierin eine Mehrheit erkennen zu können. Einige Stunden später erklärte jedoch der Seimmarschall Ratai brieflich, daß ihm diese Mehrheit nicht genüge und daß er auf seinem Rücktritt bestehe.

Hiernach wurde die Debatte über das Budget durch eine Rede des Finanzministers Klarner eingeleitet. Klarner erklärte, die Regierung würde zurücktreten, wenn das Budget nicht spätestens bis Mitte des nächsten Monats angenommen sei. Nachdem noch einige Redner der verschiedenen Parteien gesprochen hatten, wurde ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. Die Kommunisten und die Unabhängigen Bauern, die nicht zu Wort gekommen waren, verübten hierauf großen Lärm. Die Sitzung wurde schließlich unterbrochen und die Entfernung zweier Abgeordneter aus dem Saal angeordnet. Hierauf wurden die Tribünen für das Publikum und die Presse geräumt und die beiden widerspenstigen Abgeordneten aus dem Saal getragen.

### Bestrebungen zur Aufhebung der Beschlagnahme des Vermögens der Habsburger.

**Wien,** 22. Juni Wie verlautet, hat sich die konservative Partei unter Berufung auf das Ergebnis des Volksentscheids in Deutschland an die hiesige großdeutsche Volkspartei mit dem Ersuchen gewandt, ihrerseits in Österreich für die Aufhebung der Beschlagnahme des Vermögens der Habsburger einzutreten, weil die Gründe, die die Deutsche Volkspartei gegen die Enteignung in Deutschland geltend gemacht hat, auch für die großdeutsche Volkspartei hinsichtlich der Aufhebung der Beschlagnahme in Österreich Geltung haben müßten.

Wie eine hiesige Korrespondenz berichtet, wird sich die großdeutsche Volkspartei mit der an sie gestellten Forderung, für die Aufhebung der Beschlagnahme der Vermögen der habsburgischen Fürsten einzutreten, befassen. Großdeutsche Politiker erklären aber, ohne den Beschlüssen der Parteileitung vorgreifen zu wollen, daß die Sachlage in Österreich eine ganz andere sei als in Deutschland.

### Ein Darmstädter Hochschulprofessor in der Tschechei interniert.

**Darmstadt,** 22 Juni. Professor Eberhardt von der Technischen Hochschule Darmstadt nahm mit dem Freiballon „Darmstadt" als Führer und Ballonmeister Butler und Direktor Deiu-Darmstadt als Passagiere an dem internationalen Freiballonwettflug in Münster teil. Der Ballon mußte nach 14stündiger Fahrt landen. Infolge dichten Nebels war dem Führer eine genaue Orientierung unmöglich. Die Landung erfolgte etwa 30 Kilometer von der Grenze bei Saaz in der Tschechei. Während es Direktor Deiu gelang, alsbald die Ausreiseerlaubnis zu erhalten, wurden Professor Eberhardt und der Ballonmeister interniert. Der Ballon „Darmstadt" wurde beschlagnahmt. Es sind die notwendigen Schritte eingeleitet worden, um die Freigabe des Ballons und der Internierten zu erreichen.

### Bevorstehende Reise des Königs von Italien nach Bozen.

**Rom,** 22. Juni. Der König wird am 12. Juli in Bozen zur Grundsteinlegung des Denkmals von Battisti eintreffen, wo er alsdann den Kongreß der Kriegsverwundeten eröffnen wird.

## Die Reorganisationsvorlage für den englischen Bergbau.

**London,** 22. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die heute veröffentlichte Reorganisationsvorlage für den englischen Bergbau umfaßt folgende Hauptgesichtspunkte:

1. Das neue Gesetz soll den Bergwerksbesitzern die Möglichkeit zu Verschmelzungen oder Fusionen geben. Das bedeutet gegenüber dem Bericht der Kohlenkommission eine wesentliche Abschwächung, da der Bericht die Fusionen als Notwendigkeit bezeichnete.
2. Das Handelsministerium hat das Recht der Veräußerung von Mineralrechten.
3. Aus den Eingängen der Pensionen sollen in Zukunft 5 Prozent einem Wohltätigkeitsfonds der Bergarbeiter zugeführt werden.
4. Das Arbeitsministerium wird künftig die für die Neueinstellung von Arbeitskräften maßgebenden Bedingungen festlegen. Zuwiderhandlungen sollen unter Strafe gestellt werden.
5. Jede Bergwerksgesellschaft hat ohne Rücksicht auf etwaige Gesellschaftsbestimmungen das Recht, die Arbeiter an den Gewinnen zu beteiligen.

Ob die Bergarbeiter diese Vorschläge als Verhandlungsgrundlage annehmen werden, steht einstweilen noch dahin. Die Reorganisation des englischen Bergbaus wird eine geraume Zeit in Anspruch nehmen, denn es bestehen beispielsweise gegenwärtig nicht weniger als 3000 verschiedene Arten von Grubenwagen, für die 3000 verschiedene Arten von Ersatzteilen angefertigt werden müssen. Die Standardisierung von Grubenwagen würde eine Ersparnis von fast 85 Prozent bedeuten.

## Die russische Politik Englands.

**London,** 23. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Premierminister Baldwin hat sich geweigert, am kommenden Freitag eine freie Abstimmung über die russische Politik Englands vornehmen zu lassen. Diese Maßnahme muß als eine weitere Ablehnung des von Churchill und anderen Mitgliedern der Regierung vertretenen Standpunktes angesehen werden. Die liberalen Blätter, wie die „Daily News", unterstützen die russische Politik Chamberlains und lehnen die Gedankengänge Churchills ab, dessen Reden nur die Bitterkeit im russischen Volk gegen England verstärken müßten. Es sei verhängnisvoll für den Frieden, daß, wenn Rußland seine Sinowiews habe, England an seinen Winston Churchills leide. Man müsse eine Feststellung des Premierministers verlangen, ob Churchill überhaupt berechtigt gewesen wäre, von sich aus die Ausweisung der Sowjetvertreter auszusprechen.

### Ein englisches Weißbuch.

**London,** 23 Juni. Dem politischen Korrespondenten der „Daily Mail" zufolge wird morgen von der Regierung ein Weißbuch über die Beziehungen zwischen der Sowjetregierung, der 3. Internationale und anderen Körperschaften und über die Tätigkeit der britischen Kommunistischen Partei veröffentlicht werden.

## Der Eucharistische Kongreß.

**Chicago,** 22. Juni. Der zweite Tag des Eucharistischen Kongresses war den Frauen gewidmet und vereinigte im Stadion des Grand Parks die größte weibliche Zuhörerschaft, die je in Amerika einer öffentlichen Versammlung beiwohnte. Unter den 180 000 Personen befanden sich nur 5000 Männer. Ein Frauenchor von 15 000 Personen, darunter 5000 Nonnen, wirkte bei der Feier mit. Kardinal Piffel hielt eine Rede in deutscher Sprache.

### Die Aufständischenbewegung auf Sumatra.

**Amsterdam.** 22. Juni. Aus Kotaradjah auf Sumatra wird gemeldet: Bei einem Zusammenstoß zwischen einer Abteilung Polizisten und einem Trupp aufständischer Eingeborener im Bezirk Ober-Trocmon im Atjehgebiet wurden die Aufständischen mit schweren Verlusten in die Flucht geschlagen. Sie ließen 12 Tote auf dem Kampfplatz zurück. Die Truppenabteilung hatte nur 4 Leichtverletzte zu verzeichnen.

## Wiesbadener Nachrichten.

### Die Eingemeindungsangelegenheit vor dem Gemeindeausschuß des Landtags.

Der Gemeindeausschuß des Preußischen Landtags setzte am Dienstagabend die Beratungen über die Vorlage der Erweiterung des Stadtkreises Wiesbaden fort. Abg. Freiherr v. Mirbach (Dntl.) wies als Berichterstatter darauf hin, daß Schierstein gegen die Eingemeindung sei, während Wiesbaden gerade die Eingemeindung wünsche wegen des in Schierstein zu erschließenden Hafengeländes und ferner, weil das Wasserwerk Wiesbaden auf dem Gelände von Schierstein liegt. Dotzheim werde von Wiesbaden nach der Regierungsvorlage fast ganz eingeschlossen. Dotzheim nicht miteinzubegreifen, erscheine schon wegen der geographischen Lage unzweckmäßig. Wiesbaden sehe jedoch in dieser Eingemeindung eine zu starke Belastung. Andererseits widerstrebe aber auch Dotzheim, da hier große Kreise wegen der Eingemeindungsfrage nicht gehört worden seien. Die Redner der Sozialdemokraten, der Demokraten und des Zentrums setzten sich für die Regierungsvorlage ein, während von seiten der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen die Vorlage abgelehnt wurde. Die Kommunisten wollen die Vorlage weiter fassen und auch Erbenheim und Bierstadt mit einbegreifen. Die Beratungen wurden dann auf Donnerstag vertagt, um dann die Abstimmungen vorzunehmen.

### Ferienbetrachtung.

Die Ferienzeit naht für jung und alt, und die Sehnsucht eines ganzen Jahres wird damit Erfüllung. Jetzt soll uns kein Ärger und keine Enttäuschung mehr anfechten, denn wir trösten uns mit den Ferien, in denen ein ganz anderes Leben, ein Schlaraffenleben, beginnen wird. Die schöne Zeit liegt vor uns wie etwas Endloses; viele lange Wochen und wie viele Tage! Wir alle, jung und alt, wollen uns der Ferien, der Zeit der Freiheit, freuen und fliehen darum die Stadt. Wer nicht reisen kann, sucht auf heimatlichen Wanderungen in die Umgebung die Natur zu genießen, denn der Umgang mit ihr übt auf Körper und Geist eines jeden eine heilende und kräftigende Wirkung aus.

Die Art aber, die Natur zu betrachten und sich in sie hineinzustellen, ist in jedem Lebensalter verschieden.

Der erwachsene und innerlich gereifte Mensch fühlt sich nicht wie der Jugendliche als das Subjekt, das seine Stimmung in die Natur legt, sondern als das Objekt, das empfängt. Um sich in der Natur zu verlieren, und sich als ein neuer Mensch wiederzufinden, muß man die Natur von seinem Ich losgelöst genießen. Dann erst zieht sie mit ihrer ganzen Größe und Schönheit in uns ein und löst uns los von allem, was uns bedrückt. Je mehr wir in ihr aufgehen, um so mehr vergessen wir unsere Sorgen und unsere Not.

Der Jugendliche legt seine eigene Stimmung in die Natur hinein, meistens auf sentimentale Art. Er empfindet am tiefsten Stimmungsbilder, wie Mondnacht, Sonnenauf- und -Untergang, Abenddämmerung. Die Allsehnsucht des Jugendlichen, sein metaphysisches Bedürfnis, das alles von innen heraus schöpft, beseelt die Natur mit seiner Auffassung. Sobald sein Inneres leer ist, erscheint ihm auch die Natur fern und fühllos. Damit er sich nicht zu sehr in seine Träumereien einspinnt, braucht der Jugendliche in seinen Ferien auch Betätigung. Er würde sonst vielleicht den Weg zur Wirklichkeit nur schwer wiederfinden, denn die Gegensätzlichkeit der Lebensverhältnisse, wie Freiheit und Schule, Freiheit und Beruf, Stadt- und Landleben, können auf den Menschen — je nach der Tiefe seines Erlebens — verhängnisvoll wirken. Darum sollte man die Ferien auch dazu benutzen, neue Lebensformen, Bedingungen und Kreise kennen zu lernen, wie sie sich für groß und klein auf der Reise und zu Hause darbieten, wenn man sich nur die Mühe macht, sie aufzusuchen. Erwähnt sei als naheliegend das Leben der Landleute, die Ernte, die Weinlese, Volksfeste, Ausstellungen, Museen.

Auch der Gesichtskreis des Kindes wird durch solche Eindrücke erweitert und vertieft. Je jünger das Kind, um so leichter die Frage, wie es seine Ferien am schönsten ver-

## Staatstheater.

Das 6. Sinfoniekonzert des Staatstheater-Orchesters — und damit das letzte dieses „Musikwinters" — fand am Dienstag pünktlich zu Sommersanfang statt. Das Programm war kurz und gut. Haydns D-Dur-Sinfonie (Nr. 4) begann den Reigen. Eine sonnige Heiterkeit durchströmt diese Partitur. Nicht im Sinne von stetem jovialen Tändeln, sondern im Schillerschen Sinn: „Heiter sei die Kunst" — ein „Jenseits von Scherz und Ernst". Über den pathetischen Anflug der Einleitung hilft das frischbeschwingte, bewegliche Allegro schnell hinweg; dem gemessen dahinschreitenden melodischen Andante folgt ein äußerlich gravitätisches, doch heimlich schalkhaftes Menuett, und im Finale sprüht es dann an allen Ecken und Enden von warmherzigem Humor! Haydns Orchester in Eisenstadt, für welches auch diese Sinfonie komponiert war, zählte etwa 24 Mann: die Geigen sollen dreifach besetzt gewesen sein; Cello und Flöte — einfach; Holzbläser, Bratschen und Kontrabaß — doppelt besetzt. Die ausgiebige Besetzung der modernen Orchester (von Kontrabässen zählte man gestern ihrer sechs!) könnte anfechtbar erscheinen. Doch andererseits ist zu bedenken, daß diese Sinfonien für einen entsprechend kleinen Konzertraum gedacht waren. Im Staatstheater wird man der mehrfachen Besetzung kaum entraten können. Nur moderne Zutaten: schroffe Wechsel in Tonstärke und Tempo, wagnerische „Modifikationen des Zeitmaßes" und dergleichen Effekte müßten stillos erscheinen. Von diesem Fehler absichtlicher Modernisierung hielt sich die gestrige Wiedergabe unter Otto Klemperers Leitung frei: die Sinfonie wurde lebendig angeregt gespielt in unendlich vorsorglicher und geschmackvoller Abschattierung, präzis und sauber. So muß sie gespielt werden.

„Fünf Deutsche" von Franz Schubert schlossen sich an: innig empfundene, volkstümliche Weisen, — ungekünstelt und doch kunstreich; bald zierlich schwebend, bald wohlig wiegend, auch wohl lustig polternd oder übermütig juchzend; und immer von Herz zu Herzen sprechend. Sie sind das Urbild der sinnenfrohen Straußschen Wiener Walzer. Der Streichquartett-Chor, dem die Ausführung zuerteilt ist, übertraf sich selbst an feingesponnenem Ton und reicher Nuancierungsfähigkeit. Mit Recht ließ der Dirigent die Künstler an den Ehren des Hervorrufs teilnehmen.

Als eine Novität für Wiesbaden galt Claude Debussys Orchesterwerk „Iberia". Auch hier wieder zeigt sich der große französische Impressionist als Meister einer pikant erfühlten musikalischen Exotik: Spanien hat es ihm angetan. Er schildert es in scheinbar ganz momentaner tonmalerischer Aufsaugung der Eindrücke oder der Stimmungen, die sie erwecken und anregen sollen. 1. Satz: „Auf Straßen und Wegen" —: Erinnerungen an das bunt vorüberflutende Leben und Treiben des Tages. Kaleidoskopisch flirrende Momente; Gestalten von Soldaten, Gauklern, Priestern, Ausrufern? Von edlen Dons und üppigen Donnas? Alles durcheinander stolzierend, kokettierend, auftauchend und verschwindend, in wirre Klänge zerflatternd. 2. Satz: „Düfte der Nacht" —: der Abend sinkt nieder; glitzernder Mondeschimmer. Aus den Gärten in der Runde steigt es auf — gleich visionären Traumbildern. Von Liebessehnsucht atmen die blauen Syringen; ein heißes Entflammen hauchen die rotleuchtenden Granaten; verführerisch betäubend entströmt es den weißen Tuberosen; und so wallt aus tausend Blütenkelchen ein süßes Aroma: der Hauch der nächtlichen Düfte. 3. Satz: „Festtagsmorgen". Die sehnsüchtigen Seufzer verwehen; hell bricht das Tageslicht herein, die Morgenglocke tönt, festfrohe Weisen wirren durcheinander, Trompeten locken, die Trommel ruft, der farbenfrohe Trubel der Musik ist in zuckenden Rhythmus aufgelöst. In ihrer raffinierten Harmonik, den minutiös verfeinerten Klangreizen bietet die Komposition dem Orchester eine ganz eigene koloristische Aufgabe: sie wurde glänzend gelöst. Herr Klemperer hatte das Werk mit offenbarer Liebe auf das eingehendste vorbereitet; die Staatskapelle ließ „Iberia" in seinem ganzen prickelnden, nervös-vibrierenden Farbenreiz erstrahlen.

Den Schluß des Konzertabends machte „Till Eulenspiegel" von Richard Strauß. Nähere Aufklärung über die lustigen Streiche des Schalksnarren hat der Komponist nicht geben wollen: die Zuhörer — so meint er — sollen selbst „die Nüsse aufknacken, die Eulenspiegel ihnen verabreicht". Daß er eine echt volksmäßige Gestalt ist — lehrt uns die Einleitung, und daß er nach der drohenden Zitierung vor Gericht und grausamer Todesstrafe doch in der Volkssage eine fröhliche Auferstehung feiert — kündet der Schluß dieser Partitur, die in ihrer sinfonischen Durcharbeitung der Hauptmotive und Bildhaftigkeit der „Streiche", ein Wunderwerk humorvoller Leichtbeweglichkeit, moderner Polyphonie und virtuoser Orchesterkunst bleibt. Die Staatskapelle unter Herrn Klemperers fortreißender Battuta zeigte sich auch hier auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit. O. D.

## Aus Kunst und Leben.

* **Der erste internationale Schauspielerkongreß in Berlin.** Der Vorstand des Deutschen Bühnenklubs in Berlin veranstaltete am Dienstag zur Eröffnung des ersten internationalen Schauspielerkongresses einen Empfangsabend, an dem nicht nur eine große Anzahl von Mitgliedern der Berliner und deutschen Bühnenwelt, sowie der ausländischen Deputationen, sondern auch zahlreiche Mitglieder der Reichsregierung und des diplomatischen Korps teilnahmen. Unter den Anwesenden befanden sich Reichsaußenminister Dr. Stresemann, Reichsinnenminister Dr. Külz, Reichstagspräsident Loebe, Staatssekretär v. Schubert, der amerikanische Botschafter Schurmann, der russische Botschafter, der holländische Gesandte, der dänische, bulgarische, tschechische Gesandte, Polizeipräsident Grzesinski. Intendant Professor Jeßner leitete die Veranstaltung mit einer Begrüßung der Gäste, insbesondere der Ehrengäste des Klubs, ein. Dr. Stresemann schloß sich, wie er ausdrücklich betonte, nicht als Minister, sondern als Mitglied des Bühnenklubs mit einer reichpointierten Rede an, in der er auf die Entwicklung der Bühnenkunst und der Bühnenkünstler und auf die dauernde Gültigkeit jener Grundsätze hinwies, die Goethe über die nationale Kultur und über die Stellung des Künstlers zur Menschheit verkündete. Seine Ausführungen wurden mit starkem Beifall aufgenommen. Eine lebhafte Unterhaltung zwischen den Gästen und Mitgliedern des Vereins füllte den Rest des Abends aus.

* **Eine Ehrenrettung unseres Wetters.** Wir schimpfen zwar gehörig auf unsere Witterung, die in diesen trügerischen Sommermonaten beständig wechselt, uns aus der Kälte in Hitze, aus der Nässe in Trockenheit und umgekehrt wirft; aber wir sollten über diesen kleinen Leiden doch nicht die ungeheuren Vorzüge vergessen, die uns dieses wechselnde Klima vor der Witterung anderer Länder bietet. Ein englischer Arzt hebt die Segnungen unseres Klimas hervor, an die wir so wenig denken. „Die Witterung", schreibt er, „ist von entscheidender Wirkung auf die menschlichen Rassen und hat in jedem Fall einen Menschentypus geschaffen, der sich den besonderen Bedingungen am besten anpaßt. Als die entgegengesetztesten Beispiele erscheinen die blonden Rassen, die der Kälte und dem Nebel des Nordens angepaßt sind, und die Negerrassen, die in den Tropen sich wohlfühlen. Unsere Körperverfassung aber ist auf das gemäßigte Klima abgestimmt, und wenn wir nicht krank sind, verursacht es uns keinen Schaden, die Witterungserscheinungen unserer Heimat

bringt. Es will spielen, nach Herzenslust spielen. Ob es zu den Glücklichen gehört, die an die See und ins Gebirge reisen, ob es bei Großeltern und Verwandten auf dem Land untergebracht wird oder bei gelegentlichen Ausflügen die freien Wochen zu Hause verbringt; das Kind wird in sein Traumland reisen, und keine Schule wird es in die Wirklichkeit zurückrufen. Mögen die Kinder in den Ferien auch viel lesen, Sport treiben, mit Handfertigkeiten sich beschäftigen; wieviel freie Zeit bleibt dem Spiel, der Phantasie! Da leben sie in ihrer zweiten Welt, die die schönere ist, in der Welt der wachen Wunsch- und Sehnsuchtsträume, in der sie — in verkleideter Form — die Helden sind, von deren Gnade die Umgebung abhängt. Sie spinnen ihre wahren Erlebnisse in ihren Spielen aus. Dient gar die See, das Gebirge, das Landleben als Hintergrund, so blüht die Phantasie noch üppiger. Die Größe der Natur kann das Kind noch nicht erfassen; es freut sich am ungebundenen Landleben. Die Freiheit beglückt es, die kräftige Luft regt es an und macht es froher und lebhafter. Aber in der Natur sieht es nur gewisse Dinge, die ihm gerade wichtig sind: an der See ist es der Strand mit seinen Muscheln, Burgen und bunten Fahnen. In den Bergen sind es die Blumen auf den Wiesen und die Tiere. Es sucht überall Betätigung, und freut sich am Kleinen, niemals am Großen. Es will Blumen pflücken, Muscheln suchen, Tiere füttern. Es will überall als sein eigenes Ich sich in die Natur hineinstellen und sich spielend betätigen, denn das Spiel ist ihm Lebenselement. Die Schauer der Natur erlebt es im Gewitter, im Sturm an der See; ihre stille Größe kann es nicht erfassen.

Auch das Reflektieren über die Zeit, das sich jedem von uns ungewollt aufdrängt, liegt — wie alles Reflektieren — dem Kind fern. Uns vergehen die ersten Tage der Ferien langsam, denn wir müssen uns erst an die Freiheit und das Nichtstun gewöhnen. So verstreicht die erste Woche. Die zweite eilt schneller dahin, und obwohl wir nicht an ein Ende denken wollten, berechnen wir mit leisem Kummer, daß die Hälfte der schönen Zeit vorbei ist. Jetzt gilt es, jeden Tag so genießen, daß er doppelt zählt. Aber wie merkwürdig! Dadurch fliehen die Tage nur um so schneller dahin, und bald ist die Zeit der Freiheit verflogen. Wir werden es nicht ergründen, dieses Geheimnis der Zeit, „wesenlos und allmächtig", wie Thomas Mann es nennt; nutzen wir es, um unsere Ferien noch intensiver zu genießen!

— **Der Johannistag.** Der wichtigste und bedeutungsvollste unter den Lostagen des Juni ist der Johannistag am 24. d. M. In seinen teilweise noch heute erhaltenen Sitten und Bräuchen haben sich zwei Feiern grundverschiedenen Ursprungs verschmolzen, nämlich die heidnische Sonnenwendfeier und die christliche des Geburtstags Johannes des Täufers. Im Mittelpunkt der Johannistagsfeiern stand seit alter Zeit als unentbehrliches Kernstück das Johannisfeuer, das ursprünglich recht ernsten und wenig festlichen Zwecken diente. Bei schwerem sommerlichen Unwetter, bei Hagelschlag und ganz besonders bei verheerenden Seuchen wurden die Notfeuer angezündet, durch die unsere Vorfahren hindurchsprangen in dem Glauben, daß sie dadurch gegen Siechtum und Tod gefeit würden. Dasselbe Notfeuer sollte auch den Feldern, den Trägern reifender Ernten Schutz gegen Unbilden der Witterung bieten. Eine ganz besondere Bedeutung hat aber der Johannistag im Volksglauben dadurch bekommen, daß er die — immer wieder vom Menschen gesuchte — Möglichkeit bieten soll, in das Geschehen der ihm folgenden Wochen und Monate einen Blick zu tun. Äußerst zahlreich sind diese Johannistagsorakel in deutschen Gauen, und es versteht sich von selbst, daß die Liebesorakel dabei die Hauptrolle spielen. Daß das Liebesorakel sich gerade mit Vorliebe des Johannistags bedient, ist wohl eine noch ziemlich deutliche Reminiszenz an die teilweise heidnische Quelle der Johannisbräuche. Die verschiedenerlei Abarten der Liebesorakel bilden ein Kapitel für sich. Mädchen und Burschen richten da in mehr oder weniger sinniger und drolliger Weise ihre große Herzensfrage an das Schicksal. Ist das Johannisfeuer verloht, dann ist auch gewissermaßen ein Höhepunkt des Jahres vorüber. Die Tageslänge nimmt wieder ab, die Sonne schenkt uns täglich etwas weniger von ihrer lebenspendenden Wärme, von der wir dieses Jahr ja noch nicht allzu viel gespürt haben.

— **Die Wetterlage.** Der Einbruch kälterer Luft von Nordwesten her hat in Deutschland vielfach zum Auftreten von Gewittern geführt. Da die kühlere Nordwestströmung sich zu halten scheint, ist auch bei uns für die nächsten Tage wieder mit unbeständiger Witterung zu rechnen, doch werden die Niederschläge nur vereinzelt auftreten. — Witterungsaussichten bis Donnerstagabend: Noch etwas kühler, wolkig bis heiter, keine erheblichen Regenfälle.

— **Deutsche demokratische Partei.** Eine Mitgliederversammlung des Wahlvereins Wiesbaden der Deutschen demokratischen Partei, die am Dienstag im „Turnerbund" in der Schwalbacher Straße stattfand, war ausschließlich der Besprechung kommunalpolitischer Angelegenheiten gewidmet. Der Kommunallandtagsabgeordnete Ingenieur L. Hansohn hielt einen Vortrag über die Aufgaben des Kommunallandtags, die das soziale und Jugend-Fürsorgewesen, den Wegebau, die Regulierung der Flußläufe und die damit verbundene Elektrizitätsversorgung umfassen. Er verbreitete sich dann im einzelnen über die letzte Tagung des Kommunallandtags, insbesondere den Etat, an dessen Besprechung und Erledigung auch die demokratische Fraktion hervorragend beteiligt war. Zum Schluß gab er eine Übersicht über die Umlagenverhältnisse der Kommunal- und Provinziallandtage in Preußen, wobei die Feststellung interessant war, daß der Wiesbadener Kommunallandtag mit 7,1 Prozent die niedrigste Umlage erhebt gegenüber beispielsweise 18 Prozent in Schleswig-Holstein. An Stelle des wegen Krankheit verhinderten Stadtverordneten Hildner gab Frau Stadtverordnete Dr. Reben dann einen Überblick über die Etatberatung im Stadtparlament, über die wir seinerzeit ausführlich berichteten. Frau Dr. Reben brachte den durch Stadtv. Hildner in der Sitzung vertretenen Standpunkt der Fraktion nochmals im einzelnen zur Geltung. Ihre Ausführungen hatten eine eingehende Aussprache zur Folge, die das lebhafte Interesse, mit denen die Angelegenheiten von Magistrat und Stadtparlament verfolgt werden, erkennen ließ. Die Versammlung wurde in Abwesenheit des in Berlin wegen der Eingemeindungsangelegenheit weilenden 1. Vorsitzenden Stadtv. Rektor Helwig vom 2. Vorsitzenden Kaufmann W. Fechner geleitet.

— **Die Erwerbsbeschränkten-Werkstätten der Stadt Wiesbaden** schreiben uns: In letzter Zeit treiben Unberufene einen lebhaften Hausierhandel in Bürsten- und Besenwaren mit den Angaben, daß die feilgebotenen Waren Erzeugnisse der Blindenanstalt oder der Erwerbsbeschränkten-Werkstätten der Stadt Wiesbaden seien. Hierzu erklären wir, daß der Blindenverein selbst Bürsten- und Besenwaren durch Blinde nicht mehr herstellen läßt. Die bei diesem Verein mit der Herstellung von Bürsten- und Besenwaren beschäftigten Blinden wurden bei der Errichtung der Erwerbsbeschränkten-Werkstätten in diese übernommen und werden dort in ihrem erlernten Beruf weiter beschäftigt. Die Erwerbsbeschränkten-Werkstätten lassen ihre Waren nur durch Reisende und nur an Geschäfte und Großhändler vertreiben und haben mit dem Hausierhandel nichts zu tun. Das laufende Publikum und die Förderer der Erwerbsbeschränkten-Werkstätten werden darauf aufmerksam gemacht, daß alle Erzeugnisse der Erwerbsbeschränkten-Werkstätten den Brandstempel „Erwerbsbeschränkten-Werkstätten der Stadt Wiesbaden" tragen, so daß jeder Käufer in der Lage ist, die Richtigkeit der von den Hausierern gemachten Angaben nachzuprüfen.

— **Bei der Weinversteigerung der Stadtgemeinde Wiesbaden** steigerte die Firma Sektkellerei Rheinberg u. Co., A.-G., Schloß Rheinberg in Geisenheim a. Rh., die gesamte Kreszenz 25er Neroberger durch das Weinkommissionsgeschäft Leo Levitta u. Söhne, G. m. b. H., Wiesbaden. — Ausgeboten wurden 12 Halbstück 1924er und 1925er Langelsweinberg und Neroberger, die glatt in anderen Besitz übergingen. Es erhielten 11 Halbstück 1925er Langelsweinberg 390, 350, 420, 470, 390 M., Neroberger 480, 400, 470, 500, 520, 550 M., zusammen 4940 M., durchschnittlich das Halbstück 449 M., 1 Halbstück 1924er Neroberger 560 M. Der gesamte Erlös stellte sich auf 5500 M.

— **Kurhauskarten für Einwohner.** Die beliebten Sommerkarten werden, wie im Anzeigenteil dieser Nummer bekanntgegeben wird, auch in diesem Jahr vom 25. d. M., mit Gültigkeit vom Tag der Lösung ab, ausgegeben. In entgegenkommender Weise wird den Abonnenten freigestellt, die Preise ganz oder in Raten zu bezahlen. In beiden Fällen bleiben sich die Preise gleich.

— **Einheitskurzschrift.** Der preußische Minister für Handel und Gewerbe hat folgende Verordnung erlassen: In den meiner Verwaltung unterstellten und kaufmännischen und Gewerbeschulen dürfen vom nächsten Schulhalbjahr neue Kurzschriftlehrgänge nur noch in der Einheitskurzschrift begonnen werden. Die noch im Gang befindlichen Lehrgänge können in dem ursprünglich gewählten System zu Ende geführt werden. Zum 1. Mai 1927 ist mir über die Erfahrung mit der Einheitskurzschrift zu berichten". Die erschienene Verordnung ist die letzte wichtige Verordnung über die Einführung der Einheitskurzschrift in den Schulen, die noch aussteht. In einer amtlichen Auskunft hat das preußische Kultusministerium kürzlich darauf hingewiesen, daß an den preußischen höheren, mittleren und Volksschulen Kurzschriftlehrgänge nur nach dem System der Einheitskurzschrift eingerichtet werden dürfen; da die Kurzschrift an diesen Schulen ein wahlfreies Fach ist, besteht kein Zwang zu ihrer Erlernung, wo sie aber gelehrt wird, ist Schulunterricht nach einem anderen System unzulässig.

— **Die Arbeitsmarktlage in Hessen, Hessen-Nassau und Waldeck** hat, wie das Landesamt für Arbeitsvermittlung mitteilt, in der verflossenen Woche allgemein eine Verschlechterung erfahren. In der Basalt- und Kalksteinindustrie des Lahngebiets sind weitere Betriebseinschränkungen und Entlassungen zu verzeichnen. In der Metallindustrie schreitet die Verschlechterung der Verhältnisse weiter fort; nicht einmal Anzeichen einer kommenden Besserung sind zu bemerken. Verschiedentlich ist es auch in der chemischen Industrie zu Entlassungen gekommen, denen nirgends nennenswerte Neueinstellungen gegenüberstehen. Der Arbeitsmarkt der Lederindustrie ist teilweise überaus ungünstig und zeigt im übrigen keine Veränderung. Auch die Möbelindustrie klagt über sehr schlechten Geschäftsgang und sieht sich zu weiteren Einschränkungen gezwungen. Im Bekleidungsgewerbe hält die ungünstige Arbeitsmarktlage an. Im Baugewerbe ist das Gesamtbild gleichfalls ungünstig. Im Gastgewerbe sind die Erwartungen auf das Saisongeschäft bisher unerfüllt geblieben. Den einzigen Lichtblick in diesen trostlosen Verhältnissen bietet der „Jahrmarkt der Eitelkeit": An guten Friseuren und perfekten Friseusen besteht andauernd Mangel.

— **Ausbildung der Schülerinnen in Privat- und Familienschulen in Nadelarbeit und Turnen** weist vielfach beim Eintritt in eine mittlere oder höhere Schule teils ungenügende, teils gar keine Vorbildung auf, so daß in manchen Fällen ernste Hemmungen des Unterrichts entstanden sind. Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung weist darum die Regierungen an, bei den vorzunehmenden Besichtigungen der Privat- und Familienschulen auch den Stand der Ausbildung der Schülerinnen in Nadelarbeit und im Turnen zu prüfen und auf Abstellung vorhandener Mängel zu dringen.

— **Förderung der Lehrlingsausbildung.** Der Reichspostminister übersandte dem Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag ein Rundschreiben an die Oberpostdirektionen vom 11. Juni d. J. mit nachstehendem Erlaß: Zur Sicherstellung des Nachwuchses an Facharbeitern im Baugewerbe, an denen vielfach Mangel herrscht, wird ersucht, bei Vergebung von Bauaufträgen solche Gewerbetreibenden vorzugsweise zu berücksichtigen, die sich erfahrungsgemäß durch Heranbildung von Lehrlingen zu tüchtigen Facharbeitern verdient machen. Unter sonst annähernd gleichwertigen Angeboten können die Angebote solcher Auftragnehmer bevorzugt werden, wenn sie eine ihrem Betrieb angemessene Zahl von Lehrlingen beschäftigen. Es ist jedoch zu vermeiden, daß einer mißbräuchlichen Verwendung von Lehrlingen, die mit dem Betriebsumfang nicht im Einklang steht, Vorschub geleistet wird.

— **Keine Wohnungsprämien mehr.** Die städtischen Körperschaften haben anläßlich der Beratung des Haushaltsplans der Stadt Wiesbaden beschlossen, infolge der angespannten Finanzlage von der weiteren Gewährung von Prämien für die Freimachung von Wohnungen abzusehen.

— **Vergebung zu Festpreisen.** Nach einer vom Reichspostminister herausgegebenen Verfügung vom 4. November 1925 waren Verträge über Bauarbeiten und -lieferungen mit einer Erfüllungsfrist von 6 Monaten grundsätzlich nur zu Festpreisen abzuschließen. Bei Verträgen von längerer Dauer sollten hinsichtlich des Lohnanteils gleitende Preise vorgesehen werden können. Nunmehr ergeht unter dem 11. Juni d. J. ein erneutes Rundschreiben an die Oberpostdirektionen, wonach in Zukunft Verträge der oben bezeichneten Art mit einer Erfüllungsdauer mindestens bis zu einem Jahr grundsätzlich nur zu Festpreisen abzuschließen sind. Die Verfügung vom 4. November 1925 behält im übrigen ihre Gültigkeit. Wörtlich bemerkt das Rundschreiben noch zu dieser Frage: Zur Gesundung der wirtschaftlichen Verhältnisse muß das Bestreben dahin gehen, ganz allgemein wieder zur Vergebung zu Festpreisen zurückzukehren. Gleitende Preise sind daher auch für Arbeiten, die mehr als ein Jahr Ausführungszeit beanspruchen, unerwünscht und nur in besonders gearteten Ausnahmefällen zuzulassen. Solche länger dauernden Arbeiten sind, wenn Festpreise nicht für die ganze Vertragsdauer zweckmäßig sind, möglichst abschnittweise zu vergeben, so daß die Arbeitsdauer des einzelnen Abschnitts nicht über ein Jahr hinausgeht.

— **Besuch der Kriegsgräber in Frankreich.** (Eine wichtige Reise-Erleichterung.) Der Wunsch vieler deutscher Familien, die in fremden Ländern liegenden Gräber ihrer im Weltkrieg gefallenen Angehörigen zu besuchen, mußte bisher meist unerfüllt bleiben. Die Reise erschien entweder zu teuer, oder die Einreise-Erlaubnis war nur schwierig zu erlangen und dergleichen. Nunmehr hat sich das Mitteleuropäische Reisebureau in Gemeinschaft mit dem „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge" bemüht, diese Schwierigkeiten zu beheben. Wie wir erfahren, können jetzt nach den getroffenen Vereinbarungen Reisen zu den Kriegsgräbern in Frankreich ohne Schwierigkeit ausgeführt werden. Der Reisende wird bereits am Zielort auf dem Bahnhof von einem Deutsch sprechenden Vertrauensmann empfangen, in das eigens für ihn ausgesuchte Hotel geleitet, und zum Besuch des Friedhofs wird ihm ein Auto zur Verfügung gestellt. Eine solche Reise, für die der Preis im voraus einschließlich sämtlicher Nebenkosten entrichtet werden kann, ist schon für einen mäßigen Preis möglich. Man kann z. B. einen Friedhof, der etwa 20 Kilometer von St. Quentin entfernt ist, von Köln aus in viertägiger Reise — in Deutschland 3. Klasse, in Belgien und Frankreich 2. Klasse) einschließlich Unterkunft, Verpflegung, Autofahrten, Beistand eines Dolmetschers und aller Nebenausgaben zum Preis von 80 M. besuchen. Für zwei oder mehr Personen ermäßigt sich der Preis auf 70 M. pro Person. Dazu treten lediglich die Kosten für das Visum, das gleichfalls von dem Mitteleuropäischen Reisebureau beschafft wird.

— **Vom Gerüst gestürzt** ist gestern abend gegen 10 Uhr der 13jährige Schüler Kurt Neeb an der Ecke Keller- und Adlerstraße, wobei er sich einen Unterschenkelbruch zuzog. Er wurde von der Sanitätswache ins städtische Krankenhaus gebracht.

— **Festgenommen** und dem Amtsgericht zugeführt wurde hier eine Person wegen umfangreicher Fahrraddiebstähle. Ein großer Teil der gestohlenen Fahrräder konnte den Eigentümern wieder zurückgegeben werden.

— **Eigentümer gesucht.** Bei der Kriminalpolizei hier befinden sich zwei aufgefundene Fahrräder. Beschreibung: 1. Herrenrad, Markenschild ist entfernt, vermutlich Marke „Mars" mit der Nummer 96 118, schwarzer Rahmenbau, ebensolche Felgen und Schutzbleche. In den Felgen ist ein grüner Streifen. Die Schutzbleche sind mit je zwei gelben Linien versehen. Das Kettenrad ist sehr groß. 2. Herrenrad, aus verschiedenen Fabrikaten zusammengestellt, mit der Nummer 101 162, schwarzer Rahmenbau, solche Felgen und Schutzbleche. Die Schelle, an der die obere Hälfte fehlt, ist am linken Lenker unten angebracht. Der Sattel ist mehrmals mit Pechdraht genäht. Am Rad befindet sich eine Schlauchpumpe mit rotem Holzgriff. Eigentumsansprüche können bei der Kriminalpolizei, Zimmer 13, geltend gemacht werden.

— **Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz.** In der Mitgliederversammlung am 19. Juni wurde beschlossen, die Tätigkeit der Kolonne in vollem Umfang wieder aufzunehmen, nachdem die seither bestandenen Hindernisse beseitigt sind. Die Übungsstunden finden allwöchentlich Mittwochs, abends von 8 bis 10 Uhr, in der Töchterschule am Schloßplatz statt; erstmalig heute abend Zimmer Nr. 17.

## Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** In der kommenden Woche finden noch folgende volkstümliche Vorstellungen statt: Am Montag, der 28. Juni, der „Philosoph von Sanssouci", am Mittwoch, der 30. Juni, „Jenufa" und am Freitag, den 2. Juli, „Alt-Heidelberg". Der Vorverkauf für alle drei Vorstellungen beginnt bereits Donnerstag, den 24. d. M., vormittags 9 Uhr. Bei starkem Andrang behält sich die Intendantur vor, die Kasse entsprechend früher zu öffnen. — Das diesjährige Gastspiel des Braunschweiger Operettenhauses steht unter Leitung von Kapellmeister Wilhelm Bachenheimer. Als Oberspielleiter wurde der anerkannte Regisseur Franz Felix vom Breslauer Operettentheater verpflichtet. Das übrige Personal besteht aus den in Wiesbaden beliebten Kräften. Als erste Sängerin debutiert Frau Margret Wagner vom Neuen Operettentheater in Hamburg. — Die diesjährige Reihe der Neuheiten und Neuinszenierungen in der Oper wird durch die Aufführung zweier moderner Opern beschlossen. Am Donnerstag, den 1. Juli, gehen „Eine Stunde Spanien" von Ravel und „Arlechino" von Busoni zum erstenmal in Szene.

* **Kurhaus.** In dem Abendkonzert am Donnerstag dieser Woche wird Konzertmeister Wilfried Hanke die „Zigeunerweisen" von P. Sarasate sowie „Mazurka" von H. Wieniawski zum Vortrag bringen. — Zum Abschluß seiner 10jährigen Tätigkeit am hiesigen Staatstheater wird Christian Streib am Freitag, den 2. Juli, im kleinen Saale des Kurhauses einen Arienabend geben. Am Flügel: Professor Franz Mannstaedt.

---

zu ertragen. Die kalten, nassen Tage, die den trockenen, heißen folgen, üben einen anregenden und erfrischenden Einfluß aus, der für unsere Gesundheit notwendig ist. Dadurch, daß wir diesen wechselnden klimatischen Vorgängen ausgesetzt sind, haben wir jene Energie und Kraft, jene geistige Regsamkeit erhalten, die die Europäer zum führenden Kulturvolk der Welt gemacht und sie befähigt hat, sich große Teile der Erde zu unterwerfen. Trotz aller Mängel hat unser Klima einen großen Vorzug; es gestattet uns, fast jeden Tag des Jahres im Freien uns ungehindert zu bewegen und körperlichen Übungen zu unterwerfen. Die dunkle Sonnenfarbe, die in heißeren Erdstrichen so leicht zu erreichen ist, ist kein unbedingter Beweis für Kraft und Gesundheit. Unsere Jugend, die mehr rotwangig als sonnengebräunt ist, verfügt über körperliche Ausdauer und Zähigkeit, die den Rassen der heißeren Zonen versagt ist. Auch die geistige Einwirkung unseres Klimas ist von höchstem Wert. Wenn wir heute von der Sonnen ausgedörrt und morgen vom strömenden Regen gebadet werden, so sind wir gezwungen, um diesen Unbilden standzuhalten, bedeutende Mengen an Willen und Energie zu entwickeln. Wir müssen stets auf einen Umschlag der Witterung gefaßt sein, und das hat in uns die Fähigkeit entstehen lassen, sich mit allen Dingen abzufinden, sich in allen Situationen einzurichten, Schwierigkeiten zu überwinden und den guten Mut nie zu verlieren. Die Eintönigkeit des Klimas versenkt den Menschen in eine dumpfe Stumpfheit, in ein träges Gehenlassen, während die steten Überraschungen unseres Wetters uns immer von neuem anstacheln und anregen."

**Bildende Kunst und Musik.** Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, veranstalten das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht und das Hessische Landesamt für das Bildungswesen in der Zeit vom 11. bis 16. Oktober d. J. in Darmstadt die 5. Reichsschulmusikwoche. Neben Referaten bedeutender Schulmänner und Musikpädagogen über den Musikunterricht in der Volksschule wird auch das Verhältnis des Musiklehrers zum Chorgesangwesen und zur Kirchenmusik behandelt. — Durch Vermittlung des Auswärtigen Amts und Unterstützung der japanischen Botschaft findet im Herbst eine Ausstellung deutscher Kunst in Tokio statt. Die Vorbereitungen für eine Zusammenstellung deutscher Kunst sind bereits aufgenommen worden.

### Wiesbadener Lichtspiele.

* **Kammer-Lichtspiele.** Morgen Donnerstag, findet die letzte Aufführung des erfolgreichen Filmes „Rosen aus dem Süden" mit Henny Porten statt. Ab Freitag ist auf dem Spielplan wieder ein großes Ufa-Programm. Offi Oswalda und Willy Fritsch in dem großen Lustspiel „Das Mädchen mit der Protektion". Ferner sind in den Hauptrollen noch beschäftigt: Nora Gregor, Adele Sandrock, Paul Morgan, Wilhelm Diegelmann und Hans Junkenmann. Als zweiter Film: „Der Garten der Sünde" mit Adolphe Menjou. Ein Film aus der eleganten New Yorker Gesellschaft und die aktuelle Ufa-Wochenschau zeigt das Neueste aus aller Welt.

## Aus Provinz und Nachbarschaft

### Dotzheimer Gemeindevertretersitzung.

= **Dotzheim,** 22. Juni. In der letzten Gemeindevertretersitzung fand u. a. auch eine Aussprache über die bekannten Vorgänge in der Eingemeindungsangelegenheit statt. Dabei erklärte man sich einstimmig dafür, daß eine Eingemeindung nicht stattfinden könne ohne vorausgegangene Verhandlungen. Genehmigt wurde die Überlassung einer Siedlungsstelle an der Klarenthaler Straße an einen Siedler in Erbpacht, sowie ein Geländeaustausch, der zum Zwecke der Belzbachregulierung nötig wird. Zu letztecem Punkte wurde gewünscht, daß mit den Arbeiten bald begonnen werden möge. In Verbindung damit wurde darüber Klage geführt, daß die Verhandlungen wegen der zu der Bachregulierung versprochenen Staatszuschüsse in Höhe von 75 000 M. so lange hinausgezogen werden.

### Reichseisenbahn und Binger Rheinschiffer.

m. **Rüdesheim a. Rh.,** 22. Juni. Der seit Jahren währende Prozeß zwischen der Reichseisenbahn-Gesellschaft und den Binger Rheinschiffern vor dem Rheinschiffahrtsgericht hat nunmehr seinen Abschluß gefunden. Die Reichsbahn-Gesellschaft stand auf dem Standpunkt, daß das alleinige Überfahrtsrecht nach Rüdesheim ein übernommenes Vorrecht der Reichseisenbahn-Gesellschaft sei. Die umfangreichen Zeugenaussagen dagegen ergaben, daß diese Ansicht nicht zutrifft, sondern daß seit Menschengedenken die Schiffer von Bingen ihren Beruf, Personen überzusetzen, ausführen. Die Angeklagten, der Motorbootführer Willi Trapp und der Nachenführer Karl Kühn, hatten gegen einen Strafbefehl Einspruch erhoben und richterliche Entscheidung verlangt. Die Verhandlung, zu der man in der Hauptsache Männer aus alten Schiffahrtsfamilien — einer zählte weit über 80 Jahre — geladen hatte, ergab, daß sie Zeugen sich zu erinnern wußten, daß schon seit Urgroßvaters Zeiten die Überfahrt ein freies Recht der Schiffahrt gewesen. Auch die Rüdesheimer Schiffer haben vor Jahren einen ähnlichen Kampf geführt, bis das Oberlandesgericht in Frankfurt im Jahre 1897 entschied, daß die Reichseisenbahn das Überfahrtsrecht nicht für sich allein in Anspruch nehmen könnte. Schon damals waren Belege, Dokumente und Unterlagen beigebracht worden, die den Urteilsbeschluß begründeten. Der Bürgermeister der Stadt Bingen, Herr Reff, bewies gleichfalls aus den mitgeführten Unterlagen und Dokumenten, daß das Recht der freien Überfahrt schon seit Menschen Gedenken von den Binger Schiffersleuten ausgeführt wurde. Der Vertreter der Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Strauß-Bingen, führte u. a. aus, daß kein Staat das Recht habe, in einem Gebiet ein Verbot zu erlassen, das garnicht in sein Besitzreich gehöre. Man könne höchstens bis zur Hälfte des Rheines — also bis ins preußische Gewässer — denn die Mitte des Rheines ist Landesgrenze, Bestimmungen erlassen. Wenn schon nach den Gesetzesunterlagen dem Kahnführer das Recht zugebilligt wird, so muß auch unter allen Umständen dasselbe Recht dem Motorbootführer eingeräumt werden. Das Motorboot ist die moderne Folgerung des Verkehrsmittels, das den Nachen dargestellt hat. Dem Gebot der Technik müsse Rechnung getragen werden. Es würde z. B. keinem Menschen mehr einfallen, heute statt mit der Eisenbahn zu fahren, zu Fuß zu gehen. Man könnte mit dem gleichen Recht auch in den Last- und Kraftwagen eine Konkurrenz der Eisenbahn erblicken und somit jedem Autoführer seinen Beruf verbieten. Der Staatsanwalt dagegen erklärt, daß der Staat die freie Vergünstigung der Rheinüberfahrt von den früheren sogenannten Fergern übernommen habe und ihm somit allein das Recht zustehe, über dieses Vorrecht zu verfügen. Der Vorsitzende des Gerichts erbrachte durch Belege und Unterlagen, die in langer arbeitsreicher Forschertätigkeit zusammengetragen waren, den Beweis, daß das Überfahrtsrecht ein überliefertes Recht der Binger Schiffer sei. Teilweise gingen diese Unterlagen bis auf das 13. Jahrhundert zurück. Da keinerlei Gegenbeweis zu erbringen war, erfolgte der Freispruch für die Angeklagten. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last.

---

= **Dotzheim,** 22. Juni. Ein 13jähriger Knabe war kürzlich beim Ballspielen gefallen und hatte sich dabei den rechten Unterarm gebrochen. Er stürzte jetzt vom Rade und brach sich den gleichen Arm wieder an derselben Stelle.

○ **Aus dem Landkreis Wiesbaden,** 23. Juni. Die ehemals von der Besatzungsbehörde benutzten Baracken stehen jetzt in erster Linie den Jugendpflege treibenden Vereinen käuflich zur Verfügung. Die erste aus tadellosem Holz errichtete Halle wandert für 5000 M. ohne Transportkosten nach Nordenstadt. Sie mißt 17 × 50 Meter. Die Bemühungen, einen Kreissportplatz zu erhalten, haben jetzt zu dem Ergebnis geführt, daß auf der Rennbahn zu Erbenheim, falls diese in einen Flugplatz umgewandelt wird, auch eine sportliche Anlage geschaffen wird, die mit Kreiszuschuß den einzelnen Vereinen zu Sportveranstaltungen zur Verfügung steht.

sw. **Mainz,** 22. Juni. Unter den in Göhren auf der Insel Rügen an der Ostsee untergebrachten Ferienkindern aus Mainz ist Scharlach ausgebrochen. Während man die nicht transportfähigen Kinder isolierte, wurden 19 Kinder in einem Extrawagen der Eisenbahn nach Mainz zurü befördert. Die Kinder kamen zunächst zur Beobachtung in das städtische Krankenhaus. = (Eig. Drahtbericht.) Ein schweres Autounglück ereignete sich gestern nachmittag am Bahnübergang 37 auf der Straße Mainz-Gonsenheim. Ein französisches Lastauto, auf dem mehrere Soldaten saßen, fuhr gegen einen Baum und geriet hierdurch auf den Fußweg. Hierbei wurde der 79jährige Landwirt Gradinger aus Gonsenheim erfaßt und derart schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat.

m. **Östrich** (Rheingau), 22. Juni. Sein 30jähriges Amtsjubiläum konnte in diesen Tagen Bürgermeister Becker begehen. Dem Jubilar gingen aus diesem Anlaß herzliche Ehrungen zu. Am Abend brachte die Gemeinde ihrem Ortsoberhaupt einen Fackelzug dar.

** **Bad Homburg v. d. H.,** 22. Juni. In Verbindung mit der 57. Jahresversammlung des Vereins deutscher Freimaurer in Bad Homburg v. d. H. vom 9. bis 13. September soll zum erstenmal eine Ausstellung freimaurerischer Kunst stattfinden. Alle Gegenstände, die einem freimaurerischen Gedanken Form geben oder von einem freimaurerischen Künstler gestaltet werden, sollen in dieser Schau Platz finden: Skulpturen, Gemälde aller Art, Kunstblätter, Radierungen, Holzschnitte, Lithographien usw.

Fe. **Aus Nassau,** 22. Juni. Zum Gedächtnis von 250 Angehörigen der Schlesischen Armee unter Blücher, die im Winter 1813 auf 1814 während einer schweren Typhusepidemie im Militärlazarett in Runkel a. d. L starben und in einer Schanze zwischen Runkel und Ennerich in den „Ennericher Fichten" über dem heutigen Tunnel der Lahnbahn bei den Stationen Kerkerbach und Eschhofen beigesetzt wurden, hat der Nassauische Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege beschlossen, ein einfaches, aber würdiges Denkmal zu setzen. Ein 2,30 Meter hoher Marmorblock von etwa 200 Zentner Gewicht wird an der Spitze der Schanze erstehen, an jener Stelle, wo der Lahnhöhenweg von Runkel nach Limburg führt. Die Einweihungsfeier findet Sonntag, den 27. Juli, nachmittags 3 Uhr, statt.

** **Nassau a. d. L.,** 22. Juni. Zum Bürgermeister von Nassau wurde von der Stadtverordneten-Versammlung Bürgermeister Simon aus Eldagsen in Hannover gewählt.

** **Schloßborn,** 22. Juni. In Gegenwart einer großen Festgemeinde und zahlreichen Vertretern der Behörden wurde Sonntagmittag die vom Verband für deutsche Jugendherbergen errichtete Jugendherberge Schloßborn eingeweiht. Die Jugendherberge Schloßborn darf als eine der schönsten Deutschlands bezeichnet werden. Mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen, bietet die wundervoll gelegene Herberge außer den zahlreichen Aufenthaltsräumen Schlafgelegenheit für 54 Jugendliche. An den Einweihungsfeierlichkeiten beteiligten sich mehr als 300 Jugendliche aus Nassau und Hessen, die nach einem gemeinsamen Mahle die Gäste der Herberge durch reizvolle Spiele und Tänze erfreuten.

** **Limburg,** 22. Juni. In der Müllerschen Seifenfabrik gerieten Säcke in Brand und verqualmten die Fabrikräume derart, daß die Feuerwehr zunächst große Mühe hatte, an den Brandherd zu gelangen. Durch rasches Zugreifen konnte dann jede weitere Gefahr in kurzer Zeit beseitigt werden.

## Sport.

* **Handball in der D. S. V. Offenbach—Wiesbaden 3:2.** Unsere Städtemannschaft lieferte in Offenbach ein technisch hochstehendes Spiel, ohne jedoch den verdienten Erfolg mitnehmen zu können. Trotz der unfairen Spielweise der Offenbacher Verteidigung lagen die Wiesbadener bei Halbzeit durch zwei prächtige Tore von Großbut und Döringer, die mit Sottokasa ausgezeichnet zusammenarbeiteten, mit 2:1 in Führung. Vorher hatte der Schiedsrichter ein von Döringer erzieltes Tor nicht gegeben. In der zweiten Halbzeit machte Offenbach große Anstrengungen, den Sieg an sich zu reißen, und ließ kein Mittel unversucht. Ein zu Unrecht gegebener 13 Meter deprimiert die Wiesbadener vollständig, zumal der Torwächter durch eine Verletzung stark behindert ist. Unter diesen Umständen wirft Offenbach noch zwei Tore; kurz darauf griff der Schiedsrichter ein. Man kann nur hoffen, daß das am 11. Juli in Wiesbaden stattfindende Rückspiel eine Entschädigung bringt. — Im Darmstädter Stadion standen sich der Süddeutsche Handballmeister S. V. 98 Darmstadt und der Mitteldeutsche Meister Pol.-S.-V. Halle gegenüber. Die Süddeutschen zeigten ein ausgezeichnetes Spiel und nahmen mit einem sicheren 7:4-Sieg für die in der Vorrunde der Deutschen Meisterschaft erlittene Niederlage Revanche.

* **Fußball.** Verein für Rasenspiele Wiesbaden spielte am Samstag mit der 1. Mannschaft in Schierstein gegen die gleiche der Freien Turn- und Sportvereinigung 4:1, während die 2. Mannschaft auf eigenem Platze gegen die 1. Elf des Sp.-V. Erbenheim 0:1 unterlag. — Am Donnerstagabend treffen sich die 1. Mannschaft des Sportklubs Viktoria und die gleiche von Sonnenberg-Rambach zum Privatspiel auf dem Sportplatz Kaiserstraße. Anstoß 7 Uhr.

* **Leichtathletik.** Die Jugendabteilung des Fußballvereins Germania beteiligte sich am Sonntag, den 20. Juni, an dem Gaujugendtreffen des Gaues Nordrhein auf dem Dockerhafenplatz in Biebrich und errang mit 16 Startern 18 Preise. Der spannendste Kampf des Tages war die 6 × 100-Meter-Staffel Klasse A, für welche der Sportverein 1919 Biebrich in dankenswerter Weise einen prachtvollen Wanderpreis zur Verfügung gestellt hatte. Sieger in überlegenem Stil: Germania Wiesbaden mit den Läufern Waldemar Weber, Fritz Würner, Karl Schmitt, Fritz Bock, Alfred Steeg und Karl Dörner. Außer dem Wanderpreis erhielt jeder Läufer eine Plakette. Weitere Sieger: Klasse A 200-Meter-Lauf: Hier errangen Waldemar Weber und Fritz Würner in überlegenem Stil je den 1. Preis. Beide durchliefen zu gleicher Zeit das Ziel. Klasse A 100-Meter-Lauf: 1. Sieger Waldemar Weber, 2. Sieger Fritz Würner. Klasse A 1500-Meter-Lauf: 5. Sieger Richard Schmidt. Klasse A Weitsprung: 1. Sieger Waldemar Weber, 3. Sieger Karl Schmidt. Klasse A Kugelstoßen: 3. Sieger Waldemar Weber, 4. Sieger Fritz Würner. Klasse B 100-Meter-Lauf: 3. Sieger Hans Emde. Klasse B 4 × 100-Meter-Staffel: 2. Sieger Germania Wiesbaden mit den Läufern: Kurt Weber, Hans Emde, Franz Stapel und Robert Schuhmacher. Klasse C Dreikampf: 1. Sieger Robert Knörzer, 4. Sieger Alois Vogl. Klasse C 50-Meter-Lauf: 4. Sieger Robert Knörzer, 5. Sieger Willi Fliegen. Klasse C 4× 100-Meter-Staffel: 2. Sieger Germania Wiesbaden mit den Läufern Wilhelm Weber, Willi Fliegen, Robert Knörzer und Alois Vogl. Klasse C Freiweitsprung: 3. Sieger Robert Knörzer.

* **Schwimmsport.** Das am vergangenen Sonntagnachmittag bei herrlichstem Wetter auf der idyllischen Schwimmsportbahn des S. C. W. im Schiersteiner Hafen zum Austrag gebrachte gauoffene Jugend-Wettschwimmen war durchweg äußerst spannend und die zum Teil recht guten geschwommenen Zeiten brachten den Beweis, daß die Gauvereine die letzten Wintermonate nicht ungenutzt vorübergehen hatten lassen. Sie brachten alle einen ausgezeichneten Nachwuchs an den Start, der für die Zukunft das Beste erhoffen läßt. Der festgebende Schwimmklub 1911, e. V., konnte in den Knaben- und Mädchenstaffeln mit 6—8 nahezu gleichwertig guten Mannschaften aufwarten. Die Ergebnisse waren: Knaben-Lagenstaffel 4mal 100 Meter: 1. S. C. W. Mannschaft A 6:52,4; 2. S. C. W. Mannschaft B 7:33,2; 3. Undine Mainz. Damen-Jugend-Freistil 100 Meter: 1. Liesel Scheffel, S. C. W. 1:28; 2. Martha Brandt, Höchst, 2:10,4. Jugend-Rücken 200 Meter: 1. Karl Kiel, Mattiacum, 3:33,2; 2. Rudi Häußler, Mainz 01, 3:43,8; 3. Ludwig Funk, Undine Mainz. Mädchen-Bruststaffel 3mal 50 Meter: 1. S. C. W. Mannschaft A 2:40,2; 2. S. C. W. Mannschaft B 2:45,2; 3. S. C. W. Mannschaft C. Jugend-Brust 100 Meter für Vereine ohne Winterbad: 1. Walter Hartmann, Mainz 01, 1:35,4; 1. Willi Petry, Mainz 01, 1:35,4; 2. Erich Martin, Mainz 01, 1:35,6. Damenjugend-Brust 100 Meter: 1. Liesel Scheffel, S. C. W., 1:46,4; 2. Dora Brandt, Höchst, 1:47; 3. Mizi Schorn. Jugend-Freistil 100 Meter: 1. Fritz Hatzmann, S. C. W., 1:27; 2. Rudi Häußler, Mainz 01, 1:28; 3. Ernst Tietz, Mattiacum; 4. Emil Streicher, Höchst. Knaben-Bruststaffel 3mal 100 Meter: 1. Undine Mainz 5:32; 2. Mainz 01 5:35; 3. Höchst 5:41,6; 4. S. C. W. Mannschaft B 5:47; 5. Sindlingen 6:10; S. C. W. Mannschaft A benötigte nur 5:28,8, wurde aber wegen Fehlanschlages distanziert. Mädchen-Rücken 50 Meter: 1. Paula Wegner, S. C. W., 54,8; 2. Herta Treff, Kreuznach, 55,8; 3. Ruth Stieger, S. C. W.; 4. Ilse Emkes. Erste war in diesem Rennen Irma Vogt vom S. C. W. mit 52,2, die aber wegen Fehlanschlages distanziert wurde. Knaben-Freistil 100 Meter: 1. Gustav Sprenger, Mainz 01, 36,4; 2. Viktor Langhangi, S. C. W., 38,4; 3. Gustav Münch, Höchst, 40,4; 4. Hans Holland, S. C. W. Jugend-Springen: 1. Christian Kohlhöfer, Mattiacum 34½ Punkte; 2. Heinrich Wengandt, S. C. W., 30½ Punkte. Mädchen-Freistil 50 Meter: 1. Senta Hellmann, S. C. W. 49,6; 2. Irma Vogt, S. C. W., 50; 3. Liesel Schmitt, S. C. W. 4. Ilse Emkes, S. C. W. Jugend-Freistilstaffel 3mal 100 Meter: 1. Mainz 01 4:22,2; 2. S. C. W. 4:28.

## Gerichtssaal.

Fe. **Wiesbadener Strafkammer.** Vom Amtsgericht Rüdesheim war der Kaufmann Leo Albert Schicht aus Lodz kürzlich wegen Diebstahls im Rückfall zu einem Jahr Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt worden, wogegen er Berufung eingelegt hatte. Im Oktober v. J. war er in einem Geschäft in Erbach im Rheingau von der Inhaberin überrascht worden, als er zwei Schachteln Zigaretten stahl. Auf der Flucht warf er die Schachteln fort. Die Kleine Strafkammer hob das erstinstanzliche Urteil auf und nahm den Angeklagten in Anbetracht der Geringfügigkeit des gestohlenen Gutes, und weil er ein Geständnis ablegte, in eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten.

= **Revision im Prozeß gegen das Adelskonsortium.** Gegen den in zweiter Instanz erfolgten Freispruch der ehemaligen Leiter der Landespfandbriefanstalt und des Adelskonsortiums ist, wie die „Tägliche Rundschau" berichtet, seitens der Staatsanwaltschaft Revision beim Reichsgericht angemeldet worden.

## Tacna und Arica.

Von Dr. **Walter Hagemann,** z. Zt. Panama.

Die Abstimmung in Tacna und Arica ist eine Auswirkung des Friedensvertrages von Ancon vom Jahre 1883, welcher den vierjährigen Krieg zwischen Peru und Bolivien einerseits und Chile andererseits zugunsten des letzteren Staates beendete. Artikel 3 dieses Vertrages lautet: „Das Gebiet der Provinzen von Tacna und Arica bleibt von Chile besetzt und unter chilenischer Gesetzgebung und Verwaltung bis zum Ablauf von zehn Jahren, von welchem Zeitpunkt an der gegenwärtige Friedensvertrag in Kraft tritt. Über das Gebiet wird eine Volksabstimmung veranstaltet, ob das Gebiet der Provinzen endgültig unter der Herrschaft und Souveränität Chiles bleiben oder wieder Teil des peruanischen Gebietes werden will. Dasjenige der beiden Länder, an welches die Provinzen Tacna und Arica fallen werden, zahlt an das andere zehn Millionen Peso chilenisches Silber oder peruanisches Soles von gleichem Wert."

Diese Abstimmung hat sich um mehr als vierzig Jahre verzögert, und zwar ist diese Verzögerung vorwiegend auf chilenisches Betreiben hin entstanden. Chile brauchte Zeit, um die Provinz, welche fast ausschließlich von Peruanern bewohnt war, im chilenischen Sinne zu beeinflussen und umzugestalten, und Chile hat sich diese Arbeit nicht wenig kosten lassen. Bekanntlich ist das Gebiet von Tacna und Arica ebenso wie die südlich gelegenen Gebiete von Antofagasta, welche im Salpeterkrieg endgültig an Chile gefallen sind infolge des völligen Fehlens von Niederschlägen eine vegetationslose Wüste. Der Salpeter aber, der in den Küstengebirgen gefunden wird, macht sie zu einem der wertvollsten Gebiete der Erde; Chile hat sich mit diesen Gebieten das Weltmonopol für Salpeter gesichert und zieht gewaltige Summen, den größten Teil seiner Staatseinnahmen, aus den Salpeterabgaben. Der Besitz dieser menschenleeren Einöde, die insgesamt von noch nicht 30 000 Menschen bewohnt wird, bedeutet daher für Chile ein bedeutsames Problem, wenn auch nicht eine Lebensfrage, wie die chilenische Presse behauptet. Peru konnte infolge seiner militärischen Ohnmacht die Abstimmung nicht beschleunigen. Erst im Jahre 1923, als sich alle Verhältnisse von Grund auf geändert hatten, hielt der chilenische Staatspräsident den Augenblick für gekommen, den ihm aus Washington zugehenden Wünschen auf Abstimmung Gehör zu schenken; es wurde eine Übereinkunft erzielt und der Präsident der Vereinigten Staaten als Schiedsrichter angerufen, der bereitwillig seine „guten Dienste" zur Verfügung stellte.

Es war nicht zufällig, daß die Initiative in dieser Angelegenheit von Washington ausging. Nach dem Weltkriege begann in Europa das deutsche Ammoniak als Ersatz für das teure Chilesalpeter in Aufnahme zu kommen, und alljährlich richtete sich der überwiegende Teil der Salpeterausfuhr nach den Vereinigten Staaten. Die Möglichkeit, durch eine günstige Regelung der Tacna-Arica-Frage das chilenische Monopol zu brechen und eine Möglichkeit zur Preiskontrolle zu erhalten, mag in erster Linie die Regierung der Vereinigten Staaten veranlaßt haben, in dieser heiklen Frage den Schiedsrichter zu spielen. Bekanntlich konzentrieren sich die nordamerikanischen Wirtschaftsinteressen in hohem Grade auf den Stillen Ozean, an dem sie in Panama und Hawai wichtige Stützpunkte besitzen. Es würde für die Staaten einen großen Gewinn bedeuten, wenn sie weiter südwärts eine amerikanische Interessensphäre schaffen könnten. Es war also nicht der Wunsch nach einem neutralen Urteil, als man Washington zum Schiedsrichter anrief, sondern die Überzeugung, daß unter den Nebenbuhlern um Tacna und Arica die „Staaten" die bedeutendsten sind, daß daher auf ihrem Boden die Entscheidungsschlacht geschlagen werden muß.

Die Abstimmung in Tacna und Arica war von Anfang an zum Scheitern verurteilt. Das Gebiet blieb auch für die Zeit der Abstimmung unter chilenischer Oberhoheit, und es war natürlich, daß die Chilenen jeden peruanischen Abstimmungsversuch vereitelten. Die Peruaner wandten sich unter Protest nach Washington, suspendierten vorläufig die Abstimmung und verlangten Verhandlungen oder Neutralisierung des Gebietes für die Zeit der Abstimmung. Die Chilenen dachten nicht daran, diesem Wunsche stattzugeben, sondern schritten ohne die Teilnahme der Peruaner zur Abstimmung. Es schrieben sich etwa 6000 Chilenen ein, kein Peruaner. Da das Gebiet nur 8000 Abstimmungsberechtigte umfaßt, ist der Wahlgang formell entschieden.

Natürlich werden die Peruaner dies Ergebnis nicht anerkennen, und es ist nicht denkbar, daß die Vereinigten Staaten es anerkennen. Damit tritt der Konflikt in ein neues Stadium der Entwicklung. Um die Angelegenheit noch mehr zu verwirren, hat nun auch Bolivien seine Wünsche angemeldet. Dieses hat im Salpeterkrieg von 1879 sein gesamtes Küstengebiet mit der wichtigen Hafenstadt Antofagasta verloren und ist dadurch zu einem Binnenstaat — dem einzigen in Südamerika — geworden. Zwar hat es das Recht der zollfreien Ein- und Ausfuhr über Antofagasta, Arica und Mollendo erhalten, so daß unmittelbare wirtschaftliche Notwendigkeiten nicht bestehen, aber das Prestige des Landes ist zweifellos mit dem Besitz eines offenen Hafens verknüpft. Die Bolivianische Regierung hat sich nach Washington gewandt mit dem Angebot, einen Hafenplatz im Tacna-Arica-

Gebiet von Chile bezw. Peru zu kaufen, eine Aktion, die im Lande große Begeisterung hervorgerufen hat. Da Bolivien niemals in der Lage ist, die Kaufsumme aufzubringen, so werden nordamerikanische Geldgeber gegen entsprechende Sicherheiten diese Summe beleihen müssen, und offenbar ist von solchen der überraschende Vorschlag ausgegangen. Auch dies würde für die Vereinigten Staaten ein Weg sein, in Tacna und Arica die Oberhand zu gewinnen.

Wie man sieht, laufen alle Fäden in Washington zusammen. Daneben versäumen die Länder nicht, gegeneinander zu hetzen, und die Luft am Pazifik ist voll von Kriegsgerüchten. Es war ein schwerer Fehler der beiden Regierungen, daß sie die Streitfrage auf die Spitze trieben und jede den Besitz des strittigen Gebietes als Lebensfrage der Nation darstellte. Jetzt, da sie einzusehen beginnen, daß niemand anders als Washington aus ihrem Streite Nutzen ziehen wird, können sie nicht mehr den Weg zum gütlichen Vergleich finden, wenn sie nicht von der öffentlichen Meinung gerichtet werden wollen. Sollten Kriegswolken heraufziehen, so wird den Staaten eine nie wiederkehrende Gelegenheit gegeben, das Gebiet militärisch zu besetzen und zu neutralisieren. Wie man auch die Dinge wenden mag, immer werden die beiden Pazifikstaaten den kürzeren ziehen und der Yankee der lachende Dritte sein.

# Handelsteil.

## Berliner Devisenkurse.

W. T.-B. Berlin, 22. Juni. Drahtliche Auszahlungen für:

| | 21. Juni 1926 Geld | Brief | 22. Juni 1926 Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|
| Buenos Aires . . . 1 Peso | 1.69 | 1.70 | 1.69 | 1.70 |
| Canada . . 1 Canad. Doll. | 4.19 | 4.20 | 4.19 | 4.20 |
| Japan . . . . . 1 Yen | 1.96 | 1.97 | 1.97 | 1.98 |
| Konstantinopel . 1 türk. £ | 2.23 | 2.24 | 2.23 | 2.24 |
| London . . . . 1 £ Sterl. | 20.41 | 20.46 | 20.41 | 20.46 |
| New York . . . . 1 Doll. | 4.19 | 4.20 | 4.19 | 4.20 |
| Rio de Janeiro . . 1 Milr. | 0.65 | 0.66 | 0.66 | 0.67 |
| Uruguay . . 1 Gold. Peso | 4.22 | 4.23 | 4.22 | 4.23 |
| Holland . . . 100 Gulden | 168.51 | 168.85 | 168.48 | 168.80 |
| Athen . . . . 1 Drachme | 5.19 | 5.21 | 5.19 | 5.21 |
| Belgien . . . . . 100 Fr | 12.02 | 12.06 | 11.77 | 11.81 |
| Danzig . . . 100 Gulden | 80.95 | 81.15 | 80.96 | 81.16 |
| Finnland . . 100 finn. M | 10.56 | 10.58 | 10.58 | 10.60 |
| Italien . . . . . 100 Lire | 15.12 | 15.16 | 15.11 | 15.15 |
| Belgrad . . . . 100 Dinar | 7.43 | 7.41 | 7.43 | 7.45 |
| Dänemark . . 100 Kron. | 111.26 | 111.54 | 111.28 | 111.57 |
| Lissabon . . 100 Escudo | 21.37 | 21.42 | 21.37 | 21.42 |
| Norwegen . . . 100 Kron. | 92.71 | 92.95 | 92.78 | 93.02 |
| Paris . . . . . 100 Fr. | 11.98 | 12.02 | 11.71 | 11.75 |
| Prag . . . . . 100 Kron. | 12.42 | 12.46 | 12.41 | 12.45 |
| Schweiz . . . . . 100 Fr. | 81.17 | 81.37 | 81.21 | 81.41 |
| Sofia . . . . . 100 Leva | 3.03 | 3.04 | 3.02 | 3.03 |
| Spanien . . . . 100 Peso | 68.61 | 68.79 | 68.14 | 68.32 |
| Schweden . . . 100 Kron. | 112.52 | 112.80 | 112.61 | 112.89 |
| Wien . . . 100 Schilling | 59.31 | 59.45 | 59.33 | 59.47 |
| Budapest . 100000 Kron. | 5.86 | 5.88 | 5.37 | 5.39 |

## Berliner Börse.

| Staatspapiere | Montag 21. 6. | Dienstag 22. 6. |
|---|---|---|
| 4½ Reichsanl. 16 . | 0.35 | –.– |
| 4½ „ agio | 0.35 | 0.35 |
| 4½ „ 1924er | 0.35 | 0.34 |
| 5 „ ... | 0.40 | 0.39 |
| 4 „ ... | 0.38 | 0.38 |
| 3½ „ ... | 0.38 | 0.38 |
| 3 „ ... | 0.48 | 0.48 |
| 5 Pr. Schatz-Anw. | –.– | –.– |
| 4 Preuß. Consols . | 0.37 | 0.38 |
| 3½ „ „ | 0.38 | 0.37 |
| 4 Bayr. Staatsanl. | –.– | 0.40 |

| Aktien-Bank | in % | in % |
|---|---|---|
| Berl. Handelsges. | 167.– | 167.88 |
| Com.- u. Priv.-Bk. | 114.75 | 117.– |
| Darmstädt. Nt.-B. | 153.– | 153.25 |
| Deutsche Bank . | 142.63 | 143.25 |
| Disc.-Gesellsch. | 136.75 | 136.50 |
| Dresdner Bank . . | 120.25 | 121.50 |
| Mitteld. Creditbk. | 110.25 | –.– |
| Oest. Kred.-Anst. | 7.– | –.– |
| Reichsbank . . . . | 153.25 | 154.13 |

| Industrie-Aktien | | |
|---|---|---|
| Albert, Ch. Werke | 120.– | –.– |
| Adlerwerke . . . | 77.– | 79.25 |
| Allg. Elektr.-Ges. | 125.– | 129.– |
| Aschaffenb. Zellst | 83.– | –.– |
| Augsb.-Nürnb. M. | 83.– | 89.50 |
| Bergmann, Elektr | 120.–. | 121.– |
| Bingwerke . . . . | 49.25 | 49.50 |
| Bochum. Gußstahl | 126.25 | 126.75 |
| Buderus Eisenw. | 75.– | 77.– |
| Deut.-Lux. Bergw | 126.– | 125.50 |
| Deutsche Maschin | 71.50 | 75.– |
| „ Erdöl . | 130.– | –.– |
| „ Kalkwerk | 131.– | 136.50 |
| Daimler . . . . . | 63.25 | 72.50 |
| Farbenindustrie . | 220.– | 238.– |
| Elektr. Licht u. Kr. | 141.50 | 144.– |
| Fest. & Guilleaume | 135.– | 134.63 |
| Geisenk. Bergw. . | 137.50 | 137.50 |
| G. f. elektr. Unt. | 159.– | 160.– |

| | | |
|---|---|---|
| Gotha Waggon . . | 80.25 | 80.94 |
| Hackethal . . . . | 77.– | 78.50 |
| Hirsch Kupfer . . | 113.50 | 113.50 |
| Hartmann Masch. | 39.– | 40.– |
| Holzmann, Ph. . . | 70.– | –.– |
| Hann. Waggon . | 16.– | 16.– |
| Humboldt Masch. | 46.75 | 49.– |
| Harpener Bergb. | 135.25 | 139.63 |
| Hohenlohewerke | 17.– | 17.– |
| HöschStahlwerke | 120.50 | 118.75 |
| Ilse Bergbau . . . | 134.– | 134.50 |
| Kali Aschersleben | 145.50 | 147.– |
| Kosth. Cellulose . | 40.– | 40.– |
| Kattowitz. Bergb. | 11.90 | 12.– |
| Köting Gebr. . . | 80.50 | 93.– |
| Köln-Rottweiler . | 114.50 | 113.63 |
| Laurahütte . . . . | 41.– | –.– |
| Linke-Hoffmann | 62.50 | 64.– |
| Lindes Eismasch. | 140.– | –.– |
| Loewe u. Co. . . . | 171.– | 171.50 |
| Mannesmann . . . | 121.– | 118.– |
| Oberschl. Eisenb. | 58.– | 60.– |
| „ Eis.-Ind. | 61.50 | 62.25 |
| „ Koksw. | 83.63 | 82.13 |
| Orenst. u. Koppel | 84.25 | 91.– |
| Phönix . . . . . | 102.– | 103.50 |
| Rh. Braunkohlen | 169.25 | 168.50 |
| Rheinstahl . . . . | 128.25 | 132.75 |
| Riebeck Montan . | 122.75 | 127.– |
| Rombacher Hütte | 24.75 | 25.13 |
| Rhein. Metall . . | 29.– | 28.25 |
| Rathgeber Wagg. | 40.– | 43.– |
| Sachsenwerk . . . | 91.– | –.– |
| Schuckert . . . . . | 117.25 | 117.– |
| Siemens u. Halske | 162.75 | 165.50 |
| Sarotti . . . . . | 129.75 | 130.50 |
| Thür. Gas Leipzig | 95.– | 95.– |
| Westereg. Alkali | 156.50 | 154.– |
| Zellstoff Waldhof | 144.75 | –.– |
| Otavi Minen . . . | 32.50 | 32.50 |
| Hamb. Paketf. . . | 141.– | 143.– |
| Hamb.-Südamer. | 112.50 | 114.– |
| Hansa . . . . . | 135.– | 136.– |
| Nordd. Lloyd . . | 137.– | 139.– |

## Frankfurter Börse.

= **Frankfurt a. M.**, 22. Juni. Tendenz: Hausse, später schwankend. Die außerordentlich lebhafte Geschäftstätigkeit an der Börse hat sich heute wiederholt. Es scheint, daß alle Welt sich auf den deutschen Effektenmärkten zu engagieren sucht. Scheinbar locken die verhältnismäßig stark zusammengelegten Kapitalien der großen deutschen Unternehmungen das ausländische Spekulantentum, da sich dadurch die Möglichkeit bietet, eine starke Aufwärtsbewegung darin ohne Schwierigkeiten hervorzurufen. Es liegen wieder große Kaufaufträge vor, die schon vorbörslich ein weiteres sprunghaftes Anziehen der Kurse des Chemie- und Montanmarktes, auf denen sich das Hauptgeschäft abspielte, zur Folge hatte. So erreichten die J. G.-Werte vorbörslich einen Kurs von 243. Der erste amtliche Kurs wurde aber mit 240 festgesetzt. Für die starke Aufwärtsbewegung in den J. G.-Werten werden auch die Gerüchte verantwortlich gemacht, die immer mehr hartnäckiger auftauchen und von einer bevorstehenden Kapitalerhöhung der J. G.-Fabriken etwas wissen wollen. Die auch in ein imaginäres Verhältnis zu den J. G.-Werten gebrachten Rheinstahl- und Riebeck-Montanaktien folgten heute stark der Aufwärtsbewegung und gewannen etwa 9 Proz., während die übrigen Montanwerte sich mit Kursbesserungen von durchweg 3 Proz. begnügen mußten. Ruhig war das Geschäft auf dem Elektromarkt. A. E. G. bei starker Nachfrage 3 Proz. höher. Dagegen erfuhren die übrigen Aktien dieses Gebiets nur bescheidene Kursbesserungen. Bankaktien waren sogar nur gut behauptet. Von Motorenaktien zogen Adlerwerke weiter kräftig an. Die beabsichtigte Einziehung der Vorratsaktien machte einen ausgezeichneten Eindruck. Außerdem scheinen auch Interessenkäufe eine gewisse Rolle zu spielen. Die Werte des Metallbankkonzerns zogen zwar weiter an, namentlich Scheideanstalt lagen sehr fest. Später wurde die Tendenz außerordentlich schwankend. Ein großer Teil der Börsenbesucher zog sich vom Geschäft zurück, das vorübergehend einen sehr unsicheren Eindruck machte. Vielfach wurden die hohen Kurse seitens der Platzspekulation zu Abgaben benutzt, so daß auf allen Gebieten der erste Kurs nicht behauptet werden konnte. Verschiedentlich gab es Einbußen von 2 und 3 Proz. J. G.-Werte fielen z. B. 3 Proz. Deutsche und ausländische Renten waren ohne Geschäft und kaum verändert. Auch der Freiverkehr reagierte fast kaum auf das lebhafte Treiben auf dem Effektenmarkt. Becker Stahl 23, Benz 65, Brown Boveri 97, Entreprises 8, Growag 60, Krügershall 117, Ufa 38, Unterfranken 83. Die von den französischen Finanziers befürwortete Heranziehung deutscher Obligationen als Mittel zur französischen Stabilisierung vermochte keinen ungünstigen Einfluß auszuüben, um so mehr, als man davon überzeugt ist, daß der Generalagent für die Reparationszahlungen diese Absicht durchkreuzen dürfte. Der Geschäftsumfang ließ später stark nach. Die Grundstimmung blieb aber fest. Es konnten sogar gegen Schluß wieder Steigerungen beobachtet werden. Der Geldmarkt ist weiter sehr leicht. Tägliches Geld 4 Proz.

| Bank-Aktien | Montag 21. 6. | Dienstag 22. 6. |
|---|---|---|
| Bk. f. Braunindustr | 151.– | 150.50 |
| Barm. Bank-V. . . | 97.25 | 96.75 |
| Berlin. Handelsg. | 167.– | 170.– |
| Comm.- u. Priv.-B | 114.75 | 116.– |
| Darmst. Nat.-Bk. | 153.50 | 153.25 |
| Deutsche Bank . | 144.25 | 144.50 |
| D. Eff.-u. W.-Bank | 93.– | 95.– |
| Deut. Vereinsbk. | 84.– | 84.– |
| Disk.-Ggesellsch | 136.25 | 137.25 |
| Dresdener Bank . | 120.50 | 121.50 |
| Frankfurter Bank | 98.– | 99.– |
| „ Hyp.-Bank | 98.25 | 98.75 |
| „ Pfandbr.-B. | 112.– | 112.– |
| Metallbank . . . . | 119.– | 120.– |
| Mitteld. Creditbk. | 110.– | 110.– |
| Oestr. Cred.-Anst | 7.05 | 7.– |
| Reichsbank . . . | 155.– | 155.– |
| Rhein. Creditbk. | 104.– | 106.– |
| Südd. Disk.-Bank | 106.– | 106.– |
| Westbank . . . . | –.– | –.– |
| Wien. Bankverein | 5.35 | 5.35 |
| Deut.-Ostafrika . | –.– | –.– |

| Bergw. Aktien | | |
|---|---|---|
| Berzelius . . . . . | 45.– | 46.– |
| Bochumer Guß . . | 127.75 | 126.– |
| Buderus . . . . . | 75.75 | 77.– |
| Deut.-Luxembg. | 127.50 | 126.– |
| Eschweiler Berg | 126.– | 127.75 |
| Gelsenkirchen . | 137.50 | 138.50 |
| Harpener Berg | 139.90 | 139.– |
| Ilse Bergbau . . . | 134.90 | 133.88 |
| Kali Aschersleb. | 145.– | 147.– |
| Kali Westerreg. | 150.– | 155.50 |
| Klöcknerwerke . | 97.75 | 98.50 |
| Mannesmann . . . | 119.50 | 119.– |
| Mansfeld . . . . . | 107.50 | 107.– |
| Oberschl. Eis.-B. | 59.– | 59.75 |
| Oberschl. Id. Carg | 62.– | 62.– |
| Otavi Minen-Anl. | 32.– | –.– |
| Phönix Bergbau . | 101.88 | 103.75 |
| Rh. Braunkohlen | 169.50 | 168.50 |
| Rhein. Stahl . . | 123.50 | 133.75 |
| Rombacher Hütte | 25.25 | 23.75 |
| Riebeck Montan | 123.75 | 127.– |
| Tellus Bergbau . | 70.– | 72.– |
| Laurahütte . . . . | 42.50 | 43.– |

| Brauereien | | |
|---|---|---|
| Henng. Brauerei | 140.– | 142.50 |
| Schöfferh.-Bindg. | 198.– | 201.– |
| Werger Brauerei | 122.– | 175.– |

| Industrie-Aktien | | |
|---|---|---|
| Accumulatoren . . | –.– | –.– |
| Adler Oppenh. . . | –.– | –.– |
| Adlerw. Kleyer . . | 77.– | 79.75 |
| A. E.-G. (Stamm) | 126.88 | 129.75 |
| Anglo Guano . . . | –.– | –.– |
| Aschaffb. Buntp. | 122.– | 120.50 |
| Aschaffb. Zellst. | 92.50 | 97.– |
| Badenia . . . . . | 14.50 | 14.– |
| Bad. Anil. u. Soda | –.– | –.– |
| Bayer. Spiegelgl. | 44.90 | 42.– |
| Beck u. Henkel . | 41.– | 42.50 |
| Bergmann-Elektr | 120.– | 121.50 |
| Bing Metall. . . . | 48.13 | 50.– |
| Brockhnee . . . . | –.– | 42.50 |
| Cement Heidelbg | 99.– | 99.88 |
| Chem. Karlstadt | 116.– | 119.– |
| „ Albert . . | 124.– | 126.– |
| „ Goldenbg. | 160.– | 170.– |
| „ Weiler . . | –.– | –.– |
| Daimler . . . . . | 68.75 | 73.– |
| D. Eisenhandel . | 47.– | 47.– |
| Deutsch. Erdöl . | 125.50 | 136.50 |
| Gold-u. Silb.-S.-A. | 141.– | 147.– |
| Dingler Maschin. | 5.75 | 5.– |
| Dyckerh. & Widm. | 40.25 | 40.90 |
| Eis. Kaiserslaut. | 22.80 | 25.– |
| Eisen Meyer . . | 13.– | 12.– |
| Farbenindustrie . | 220.75 | 238.– |
| Licht u. Kraft . | 143.– | 145.– |
| Enzinger Werke | –.– | 77.– |
| Essling. Maschin. | 43.50 | 42.– |
| Faber Bleistift . | –.– | 80.– |
| Faber & Schleich. | 63.– | 62.– |
| Fahr Gebr. . . . . | 38.– | 41.– |
| Felt. & Guilleaume | 136.– | 137.50 |
| Frankfurt. Hoff . | 67.50 | 67.– |
| Fkf. Masch. Pok. | 43.– | 46.– |
| Fuchs Waggonf. | 0.50 | 0.52 |
| Ganz, Ludwig . | –.– | –.– |
| Goldschmidt, Th. | 85.– | 92.– |
| Gritzner Maschin. | 92.– | 94.75 |
| Grün & Bilfinger | 93.40 | –.– |
| Hammers. Spinn. | –.– | 82.– |
| Heddh. Kupferw | –.– | –.– |
| Hindr. Aufferm. | 66.– | 80.– |
| Hirsch Kupfer . . | –.– | 115.– |
| Hoch- u. Tiefbau | 79.75 | 79.75 |
| Holzmann, Phil. | 70.50 | 72.– |
| Holzverkohlung | 59.– | 58.50 |
| Hydrometer . . | 28.50 | –.– |
| Karlsruh. Masch. | 35.– | 40.– |
| Conserv. Braun . | 31.– | 33.50 |
| Krauß Lokomot. | 55.– | –.– |
| Lahmeyer . . . | 124.– | 124.50 |
| Lech-Augsburg . | 108.50 | 109.– |
| Led. Werke Rothe | 30.– | 30.– |
| Lingel Schuhe . . | –.– | –.– |
| Lüdenscheid . . | 59.– | 59.– |

| | Montag 21. 6. | Dienstag 22. 6. |
|---|---|---|
| Mainkr. W Höchst | 35.– | 35.– |
| Meguin . . . . . | 35.50 | 37.– |
| Metallges. Frkf. . | 133.88 | 134.– |
| Miag . . . . . | 121.– | 122.50 |
| Moenus . . . . . | 30.25 | 32.50 |
| Motoren Deutz . | –.– | –.– |
| „ Oberursel | 41.– | 43.50 |
| Oleawerke Frankf | –.– | –.– |
| Peter Union . . . | 75.– | 85.– |
| Pfälz. Nähm. Kais. | 40.– | 41.– |
| Porzellan Wessel | –.– | 56.– |
| Rein, Gebbardt . | 90.– | 96.– |
| Rh. elektr. Mannh. | 111.– | 114.– |
| Rh. Maschin. Led. | 25.– | –.– |
| Rhein. Metall (V.) | 28.– | 28.50 |
| Rhenania . . . . . | 79.– | 80.50 |
| Rückforth . . . . . | –.– | –.– |
| Rütgerswerke . . | 97.20 | 98.50 |
| Schnellpr. Frank. | 54.– | 55.– |
| Schriftg. Stempel | 70.75 | 71.– |
| Schuckert . . . . . | 116.25 | 117.95 |
| Schuhfabr. Herz . | 29.75 | 32.– |
| Siebel & Co. . . . | 3.40 | 2.10 |
| Nordwestkraftw. | 70.50 | 67.37 |
| Siemens Glas-Ind. | –.– | –.– |
| Siemens & Halske | 164.37 | 165.75 |
| Südd. Immobilien | 56.– | 64.– |
| Thürg. Lieferges. | 83.– | 83.– |
| Verein chem. Ind. | 58.– | 5.775 |
| Verein. deut. Oelf. | 48.– | 48.– |
| Voigt & Häffner | 94.– | 94.– |
| Wayss & Freytag | 101.50 | 101.– |
| Wegelin . . . . . | 116.50 | 117.– |
| Zellstoff Waldhof | 145.50 | 152.75 |
| Zuck. Waghäusel | 70.– | 73.50 |
| „ Frankenthal | 59.50 | 61.– |
| „ Heilbronn | 70.– | 74.– |
| „ Offstein . . | 88.– | 96.– |
| „ Rheingau . | 68.– | 72.– |
| Frkf. Allg. Vers. | 94.– | 93.50 |

| Transport-Aktien | | |
|---|---|---|
| Schantungbahn . | –.– | 3.20 |
| Hamb.-Amer. Pak | 142.– | 146.25 |
| Nordd. Lloyd. . . | 138.25 | 140.– |
| Baltimore Ohio . | –.– | 80.– |

| Freiverkehr: | | |
|---|---|---|
| Benz . . . . . | 67.50 | 65.– |
| Becker Stahl . . . | 23.50 | 23.– |
| Becker Kohle . . | –.– | –.– |
| Deutsch. Petrol. . | –.– | –.– |
| Hansa Lloyd . . . | –.– | –.– |
| Mainzer Gas . . . | –.– | –.– |
| Meyer, Textil . . | –.– | –.– |
| Rastatt. Waggon | –.– | –.– |
| Ufa . . . . . | 38.50 | 37.– |
| Krügershall . . . | 114.– | 117.– |
| Geschkraftw. Würt | 60.– | 60.– |

| Staatspapiere | | |
|---|---|---|
| a) Deutsche | | |
| Dollarschatzanw. | –.– | –.– |
| 5% Reichsanl. 14 | 0.40 | 0.40 |
| 4% „ 18 | –.– | –.– |
| 3½% „ | 0.37 | 0.37 |
| 3% „ | 0.47 | 0.47 |
| 4% Schutzgeb.-A. | 5.35 | 5.55 |
| Sparprämien 19 . | –.– | –.– |
| 4% Pr. Kons. kb. 18 | 0.35 | 0.37 |
| 3½% Preuß. Kons. | 0.37 | –.– |
| 3% „ „ | –.– | –.– |
| 4% Bad. Anl. 01 | –.– | –.– |
| 4% Bayr. E.-A. 06 | –.– | –.– |
| 3½% Bayr. E.-B.-A | 0.40 | 0.41 |
| 3% „ „ | –.– | –.– |
| 4% Hessen 89 u. 06 | 0.36 | 0.37 |
| 3½% Hess. abgst. | –.– | 0.39 |
| 3% Hessen . . . . | –.– | –.– |
| 4% Württemberg | –.– | –.– |
| b) Ausland. | | |
| 4% Oester. Goldr. | –.– | 18.– |
| 4% Oest. Staatsr. | 1.40 | 1.50 |
| 5% amort. Rum. R. | 4.75 | 4.90 |
| 4½% Rum. Goldr. | 9.47 | 9.70 |
| 4% Türk. Bagd. I | 20.50 | 21.30 |
| 4% Türk. Bagd II | 15.13 | 14.90 |
| 3% Portugiesen . | –.– | –.– |
| 4% Türken 11 Zoll | 13.13 | 13.25 |
| 4½% Ung. Staatsr. | 18.63 | –.– |
| 4% Ung. Goldr. . | 18.05 | 17.90 |
| 4% Ung. Staatsr. | 17.37 | 17.63 |
| 4% Mexikan. inn. | –.– | –.– |
| 5% „ äuß. 99 | 51.88 | 52.– |
| 4½% Irrigat.-Anl. | 42.25 | 41.75 |
| 4½% Anatolier I | 16.40 | 16.25 |

| Stadtanleihen u. Obligationen | | |
|---|---|---|
| 4% Pr. B.-Cr.-B. . | –.– | –.– |
| 4% Rh. H.-B. Mnh. | 10.30 | 10.40 |
| 3½% Rh. H. verlib. | –.– | –.– |
| Nass. L.-Bank A. 26 | –.– | –.– |
| „ L. U-X | –.– | –.– |
| 4% Frankf. v. 14 | –.– | –.– |
| 4% Köln. 12, Abt. 3 | –.– | –.– |
| 4% Mainz 1899 . . | –.– | –.– |
| 4% Wiesbad. 1906 | –.– | –.– |

## Vom deutschen Weinbau und Weinhandel.

Wie sich nach und nach herausstellt, sind die Folgen der großen Frostkatastrophe in der Nacht vom 9. auf den 10. Mai größer, als man zu Anfang angenommen hatte und jetzt erst kommen sie zahlenmäßig zum Ausdruck in den seitens des Statistischen Reichsamtes veröffentlichten Schätzungen bezw. Bewertungen des Standes der Reben zu Anfang Juni. Es stellt sich dabei heraus, daß der Ausfall erheblich größer als in den vergangenen Jahren ist, daß der Rebstand gegenüber den drei letzten Jahren bedeutend zurück ist, denn der Staatsdurchschnitt stellt sich auf mehr der Note gering als der Note mittel zuneigend, während er 1925 auf gut und in den beiden Jahren vorher zwischen gut und mittel stand. Durch die wechselnde, regnerische Witterung wurde die Entwickelung langsamer und der Vorsprung, den die Reben anfänglich in pflanzlicher Hinsicht besaßen, nach und nach immer geringer, bis darüber hinaus ein Rückstand eingetreten ist. Für die allgemeine Rebenblüte wird in diesem Jahre auf alle Fälle eine Verspätung zu erwarten sein und damit eine Blütezeit, die sicher erst in der vorgerückten zweiten Hälfte des Juni allgemein werden wird und von der man nur hoffen darf, daß sie nicht dann auch noch durch ungünstige, naßkalte Witterung über Gebühr hinausgezogen wird, da das Leid dadurch noch verstärkt würde.

Jetzt schon wurde das Vorhandensein des Heuwurms in manchen Gescheinen, vor allem in der Rheinpfalz, festgestellt, eine sich lange hinausziehende Rebenblüte würde diesem gefährlichen Schädling Millionen Möglichkeiten bieten und damit würde das Vernichtungswerk noch größer werden, als es bereits durch den Maifrost ist. Langsam schlagen die durch den Frost in Mitleidenschaft gezogenen Rebstöcke aus, aber Fruchtaugen haben sie meist nicht und mit dem Tragholz für das kommende Jahr wird es sehr ungünstig aussehen. Besonders traurige Meldungen kommen von der Ahr, wo ja mehreremale in diesem Frühjahr der Frost gehaust hat und wo er z. B. im Bezirk der Bürgermeisterei Altenahr einen Schaden angerichtet hat, der an die ¾ Millionen heranreicht. Eine Menge Jungweinberge, aber auch alte Weinberge sind ganz zerstört, andere z. T. in solchem Maße, daß auch in den nächsten Jahren kein Ertrag aus den so stark mitgenommenen Reben zu erwarten ist. Im Gebiete des mittelrheinischen Rebengebietes sieht es sehr traurig aus. Auch in Rheinhessen, in der Rheinpfalz, im Rheingau, in Baden, Württemberg und Franken ist es nicht besser, es gibt überall Gemarkungen, die Schäden zwischen 25 und 90 Proz. erlitten haben.

Im freihändigen Weingeschäft ging es in verschiedenen Weinbaugebieten recht lebhaft zu. Bei den erfolgten zahlreichen Umsätzen in Rheinhessen wurden für das Stück 1925er landeinwärts 600 bis 700 M., 1924er bis 750 und 780 M. bezahlt, während das Stück 1925er in Armsheim und Sulzheim 600 bis 630 M., Eichloch 590 M., Bubenheim und Appenheim 600 bis 610 M., Elsheim 650 M., Ensheim 640, Flonheim 670, Wörrstadt 500, Vendersheim 625 bis 640, Wallertheim 660, Ockenheim 625 bis 700 M., 1924er in Wörrstadt 670, Wallertheim 685, Schwabenheim 740, Appenheim 675 M. kostete. Auch in der Rheinpfalz ging es geschäftlich recht rege her. Erlöst wurde für das Fuder 1925er Weißwein im oberen Gebirge 420 bis 500, 1924er 450 bis 550, 1925er Weißwein im unteren Gebirge 520 bis 580, 1924er 550 bis 600, 1925er Weißwein im mittleren Gebirge 520 bis 1000, 1924er 580 bis 3000, 1925er Rotwein 480 bis 550, 1924er 500 bis 550 M. Im Gebiete der oberen Haardt brachte das Fuder 1925er verbesserter Weißwein in Edesheim, Hainfeld, St. Martin, Weyher, Edenkoben und Rhodt 430 bis 500, 1924er in Edesheim, St. Martin, Hainfeld 460 bis 530 M. Verschiedentlich wurden Rotweine abgesetzt, wobei für das Fuder 500 bis 520 M. angelegt wurden. Im Nahegebiet war es etwas ruhiger. Immerhin kam es zu kleineren Abschlüssen, wobei das Stück 1925er sich auf 600 bis 750 M., 1924er bis 850 M. und darüber stellte. Am Mittelrhein wurden in der Gegend von Bacharach und Oberwesel für das Fuder 1925er 550 bis 700, 1924er 700 bis 800 M. bezahlt. Im Rheingau war es geschäftlich nicht besonders belebt. Bei den vereinzelten Umsätzen erfolgten Bewertungen für das Halbstück 1925er in Höhe von 450 bis 500, 1924er 400 bis 450 M. und mehr. An der Mosel war es verschiedentlich etwas lebhafter, anderwärts wieder recht ruhig. Es kamen Verkäufe zu 500 Mark und höher in 1925er und solche zu 600 bis 900 M. in 1924er zustande. Im luxemburgischen Gebiete der Obermosel ist die Lage genau wie auch in Deutschland. Es gab schon blühende Reben und gibt noch viel weitere Gebiete, in denen noch nicht mit der Blüte zu rechnen ist. Sehr stark zeigt sich der Heuwurm. Die Aussichten für das Weinjahr 1926 sind in Luxemburg nicht günstig. In Baden herrschte in manchen Gebieten ein recht reges Weingeschäft, wobei bis 80 M. für die 100 Liter bezahlt wurden. Ähnlich war es auch in Württemberg und in Franken. Die Preise stiegen wohl auch bis 100 M. und mehr für die 100 Liter. m.

## Industrie und Handel.

* **Stahlwerke Röchling-Buderus, A.-G., Wetzlar.** Nach dem Geschäftsbericht war der Geschäftsgang in der ersten Hälfte des verflossenen Jahres befriedigend, in der zweiten Jahreshälfte haben sich jedoch die Krise des deutschen Wirtschaftslebens in voller Schärfe widerspiegelt. Nach 258 607 (631 122) Reichsmark Abschreibungen verbleibt ein zum Vortrag bestimmter Gewinn von 5307 Rm., so daß wieder keine Dividende zur Verteilung gelangt. Die Bilanz verzeichnet die Schuldner mit 3,29 (2,38) Mill. Rm. und die Vorräte mit 4,80 (3,70) Mill. Rm., denen stark erhöhte Gläubiger von 8,12 (4,61) Mill. Rm. gegenüberstehen. Die gesamten Anlagen stehen mit 3,65 (2,26) Mill. Rm. zu Buch. Die Umstellungsreserve enthält 1,31 Mill. Rm. bei 2 Mill. Rm. Aktienkapital und Obligationenschuld von 0,39 Mill. Rm. Im laufenden Jahre habe der Liquidationsstatus sich erheblich gebessert. Der Generalversammlung wird eine Kapitalerhöhung von 1 Mill. Reichsmark vorgeschlagen.

## Wasserstand des Rheins.

am 23. Juni 1926

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Biebrich: | Pegel 3.82 m | gegen 3.75 m | gestern |
| Mainz: | „ 3.17 „ | „ 3.10 „ | „ |
| Caub: | „ 4.78 „ | „ 4.72 „ | „ |
| Köln: | „ 5.06 „ | „ 5.14 „ | „ |

**OPEL**

Zweisitzer

**213 Mark**

monatliche Abzahlung innerhalb Jahresfrist / Anzahlung 1000 Mark inkl. Versicherung gegen Feuer, Diebstahl, Haftpflicht und Zusammenstöße.

**Lieferung durch die 800 deutschen Opel-Vertreter, sowie durch die Kredit-Abt.**

**Adam Opel, Rüsselsheim-M**

F166

**Blutreinigung.**

**Aknosan-Hefe-Tabletten** sind ein vorzügliches Blutreinigungsmittel von bester Wirksamkeit bei den jetzt häufigen Furunkeln.

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke Langgasse 11.

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage".

Hauptschriftleiter: H. Lekisch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Lekisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: A. V.: E. Brauch, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

## Neues aus aller Welt.

**Eisenbahnunglück auf dem Bahnhof Küppersteg.** Aus Köln wird uns gedrahtet: Am Mittwochnacht gegen 12 Uhr stieß ein von Köln kommender Personenzug auf dem Bahnhof Küppersteg auf einen im Nebengleis haltenden Güterzug auf. Ein Reisender wurde leicht verletzt. Der Materialschaden ist beträchtlich. Ungefähr 2 Stunden vorher war die Lokomotive des Güterzuges entgleist. Der Verkehr konnte nach kurzer Unterbrechung wieder aufgenommen werden.

**Brandunglück.** Aus Köln wird uns gedrahtet: In der Dachpappenfabrik Beer Söhne in Kalscheuren brach Dienstagabend infolge Entzündung eines Destillationsapparates ein Feuer aus, das rasch einen großen Umfang annahm. Ein Werkmeister wurde durch eine Stichflamme schwer verletzt. Er ist inzwischen gestorben. Außerdem wurden zwei Arbeiter erheblich verletzt. Ihr Zustand ist bedenklich. Der Werkmeister und die Verletzten sind sämtlich Familienväter. Die Fabrik ist bis auf kleine Nebengebäude vollkommen zerstört.

**Ein „Hoffnungsvoller".** Aus Homburg (Pfalz) wird uns berichtet: Ein Fürsorgezögling, der von hier entflohen war, fand bei einer Frau Unterschlupf. Beim Erscheinen der Polizei sprang er aus einer Höhe von 8½ Meter durchs Fenster, kam unten unverletzt an und lief nach Saarbrücken zu, warf sich bei erneuter Verfolgung in die Saar und schwamm bis Gersweiler, winkte den verfolgenden Polizisten noch einmal höhnisch zu und entkam.

**Schwere Gewitter im Breisgau.** Aus Freiburg wird uns gedrahtet: Im Verlauf eines außerordentlich heftigen Gewitters wurde am Dienstagnachmittag bei Friesenheim, Amt Lahr, ein Landwirt, der unter einem Baum Schutz gesucht hatte, vom Blitz erschlagen. Das Unwetter, das den ganzen Breisgau heimsuchte, hat den bei früheren Unwettern angerichteten Schaden noch erheblich vergrößert, insbesondere durch den Hagel, der in außerordentlicher Stärke und Größe niedergegangen ist. Auch auf dem Hochschwarzwald gingen schwere Gewitter nieder, wobei durch Blitzschläge mehrfach Brand verursacht wurde.

**Wolkenbruch.** Dienstagvormittag ging über Rottweil unter Blitz und Hagel ein Wolkenbruch nieder, der namentlich in der Altstadt verheerend wirkte. Das Wasser drang in die Häuser und Ställe ein, so daß das Vieh bis an den Hals im Wasser stand. Das Großvieh konnte von der Feuerwehr geborgen werden, aber viel Kleinvieh ist ertrunken. Hausrat, Möbel und Erntevorräte sind weggeschwemmt worden. Der Schaden ist groß. Die Straße von der Altstadt nach Rottenmünster stand noch nachmittags unter Wasser.

**Furchtbare Hochwasserschäden.** Aus Torgau wird uns gedrahtet: Die Elbe, die seit Tagen gewaltiges Hochwasser führt, richtet überall unerhörten Schaden an. Das gesamte meilenweite Gebiet rings um Torgau und der Muldenniederung gleicht einem weiten See. Durch das Elbhochwasser sind die Nebenflüsse zurückgedrückt, deren Wasser nunmehr gleichfalls die Niederungen stundenweit überflutet haben. Die Rüben-, Heu- und Kartoffelernte ist buchstäblich vernichtet. Hunderte von Landwirten haben alles verloren. Die Dörfer Closia, Kleindröben und Mauken sind schon seit einer Woche von den Wassern völlig eingeschlossen und überflutet. Der Umfang dieser Katastrophe läßt sich noch gar nicht übersehen.

**Schwere Unwetter in der Schweiz.** Nach einer Meldung aus Bern sind über verschiedenen Gegenden der Nordwest- und Ostschweiz am Dienstag wolkenbruchartige Gewitter von außerordentlicher Heftigkeit niedergegangen. Vielfach traten die Flüsse über das Ufer und setzten ganze Ortschaften unter Wasser. In einzelnen Dörfern der Ostschweiz wurden die Saaten und die Obstbaumkulturen durch Hagel vernichtet. Der durch das Gewitter angerichtete Schaden ist erheblich.

**Die Schuld am Münchener Eisenbahnunglück.** Die zur Aufklärung der Verantwortung für die Eisenbahnkatastrophe am Münchener Ostbahnhof gegen den Lokomotivführer Aubele eingeleitete Voruntersuchung ist, wie aus München gemeldet wird, soweit fortgeschritten, daß die rein tatsächlichen Erhebungen als abgeschlossen gelten können. Nunmehr wird das Tatsachenmaterial einer eingehenden Prüfung durch Sachverständige unterzogen werden. Die Untersuchungshaft Aubeles bleibt aufrecht erhalten.

**Die Fleischvergiftungen in Kalkberge-Rüdersdorf.** Wie uns aus Berlin zu den Fleischvergiftungen in Kalkberge-Rüdersdorf mitgeteilt wird, sind nach den amtlichen Feststellungen insgesamt 124 Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Bei allen Erkrankten besteht keine Lebensgefahr. Die bakteriologische Untersuchung des Fleisches, von dem die Erkrankten gegessen hatten, ergab, daß darin der sogenannte Gärtner-Bazillus, der zur Paratyphusgruppe gehört, gefunden wurde. Seitens der Gesundheitspolizei sind alle erforderlichen Maßnahmen getroffen worden, um eine Weiterverbreitung der Krankheit, die sich vor allem durch Brechdurchfall bemerkbar macht zu verhindern.

**Hungerkünstler Jolly verhaftet.** Aus Berlin wird berichtet: Der Hungerkünstler Siegfried Herz, genannt Jolly, der beschuldigt wird, während seiner Schaustellung 10 Pfund Schokolade zu sich genommen zu haben, ist in Untersuchungshaft genommen worden. Er bestreitet, sich eines Betruges schuldig gemacht zu haben. Die Anzeige sei auf einen Racheakt zurückzuführen.

**Durchsuchung des Eisenbahnbetriebsamtes Frankfurt-Oder.** Aus Frankfurt-Oder wird uns gemeldet, daß in Sachen des verhafteten Eisenbahninspektors Jungling beim Eisenbahnbetriebsamt Frankfurt-Oder Material gefunden wurde, das andere Eisenbahnbeamte derart belastet, daß sich die Staatsanwaltschaft und die Kriminalpolizei zu einer Durchsuchung des ganzen Betriebsamtes entschlossen haben.

**Der Breslauer Kindermord.** Durch die Ermittelungen der Kriminalpolizei in der Breslauer Lustmordaffäre wird jetzt ein Fall bekannt, der sich im Jahre 1914 in Hannover zugetragen hat, bei dem ein fünfjähriges Mädchen von einem Unbekannten verschleppt und nach Durchschneiden der Kehle zerstückelt wurde. Der Täter hatte nach Verübung der Tat den Eltern eine Postkarte zugesandt, worin er ihnen mitteilte, daß das Mädchen mit ihm über die Leine gegangen sei. Der Täter wurde seinerzeit nicht ermittelt. Die Nachforschungen der Breslauer Kriminalpolizei erstrecken sich nun auch darauf, ob diese Tat mit der Ermordung der Feßleschen Kinder in Zusammenhang stehen könnte.

**In den Bergen verunglückt.** Aus Wien wird berichtet: Das schlechte Wetter der letzten Tage hat in den Ennsthaler Bergen drei Touristen in schwere Gefahr gebracht. Sie waren Sonntag vor acht Tagen zur Besteigung des Schaidlingsteins aufgestiegen, mußten infolge Schneesturms Halt machen und unter einem mitgenommenen Zelt übernachten. In dieser Lage mußten sie sechs Tage verbringen. Sie lebten vom rohen Reis und Suppenwürfeln. Endlich entschlossen sich zwei von ihnen zum Abstieg. Der dritte, ein Schlossergehilfe Prager, blieb mit erfrorenen Beinen allein zurück und wurde nach weiteren 48 Stunden von den mehrfach entsandten Rettungsexpeditionen aufgefunden und zu Tal gebracht. Ein zweiter der drei Touristen namens Karl Kostron ist als Leiche aufgefunden worden. Die Rettungsmannschaft fand ihn ziemlich weit von der Stelle, an der Prager entdeckt worden war. Vom dritten fehlt noch jede Spur.

Kölnisch Wasser-Seife

Eine liebe Gewohnheit

ist der heranwachsenden Ingeborg die tägliche Pflege mit "4711" Kölnisch Wasser-Seife. Zur Reise in die Pension versieht mütterliche Fürsorge Ingeborg mit einem Vorrat von "4711" Kölnisch Wasser-Seife. Die umsichtige Mutter weiß, daß die zarte Gesichtshaut ihrer Ingeborg von dieser köstlichen Seife am besten gepflegt und behütet wird. Den vertrauten Duft und die anregende Frische der "4711" Kölnisch Wasser-Seife möchten beide nicht missen.

Nur echt mit der ges. gesch. "4711" (Blau-Gold).

No 4711. Kopfwasch-Pulver

Regelmäßige Waschungen des Haares mit "4711" Kopfwasch-Pulver wirken anregend auf den Haarboden und erhalten das Haar duftig, weich und glänzend.

**Damen-Binden Gürtel**

in nur guten Qualitäten zu vorteilhaften Preisen

**Dette, Michelsberg 6.**

**Deckenfabr. Hch. Zahn**

Hellmundstraße 38.

**Auto- und Wagendecken**

werden aus prima wasserdichtem Segeltuch billigst und schnellstens nach Maß und mit jeder gewünschten Aufschrift angefertigt. Reparaturen und Veränderungen werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Markisen, Zelte und Marktstände werden in jeder Ausführung angefertigt.

Polsterungen (Führersitz) für Last- u. Geschäftsautos werden prompt und billigst ausgeführt.

**Adolf Harth**

Himbeer-Saft

lose per Pfund 75 ₰

in Flaschen à ¼ Ltr. 0.50

in Flaschen à ½ Ltr. 0.90

in Flaschen à ¾ Ltr. 1.60

Zitronen-Saft

¼ Ltr. 75 ₰

Saftige Zitronen

per Stück 6 ₰

Trauben-Bonbons

per Pfd. 68 ₰

Zitronen-Bonbons

per Pfd. 1.–

1060

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

# Hervorragend billige Waschstoffe!

**Baumwoll-Mousseline** nur Ia Qualitäten in großer Ausmust. 1.25, 95, 88, 68, Meter 48 — **38 ₰**

**Woll-Mousseline** moderne Dessins 4.50, 3.95, 2.95, Meter 1.95 — **1.68**

**Wasch-Crêpe** 90—100 cm in apart. Karo- auch uni 3.25, 2.95, 2.75, Meter 1.95 — **1.35**

**Voll-Voile** entzückende Dessins ca 100 breit auch große Blumendessins 3.75, 2.95 — **1.95**

**Dirndl-Zefir** in Riesenauswahl indanthren 2.25, 1.75, 1.40 — **95 ₰**

**Extra billig:** 1 großer Posten *Voile* Ia Qualität, entzückende Dessins ..... **1.45**

**Blumenthal**

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

**Ein Gelegenheitskauf:** 1 Posten *Mouliné* Jacquard reine Wolle doppeltbreit ..... **2.95**

K3

---

## Preisabbau!

Herren-Sohlen **2.30**
Damen-Sohlen **1.50**

Prima Kernleder. 1 Tag Lieferzeit.

**Zieglers Schuhreparatur-Anstalt**
21 Pt. Römerberg 21 Pt.

---

Sauberste und schnellste
Ausführung von Amateur-Arbeiten
**Foto-Haus Wilh. Heep**
Tel. 2185 47 Rheinstraße 47 Tel. 2185
Verkauf von Apparaten u. sämtlichem Fotobedarf.

---

## Reell, gut und billig

kaufen Sie
eichen- und birken-pol. herrschaftliche Schlafzimmer von 350.— Mark an, Eichen-Speisezimmer, auch einzeln, komplett 480.— Mk. u. Küchen-Einrichtungen stets auf Lager Yorkstraße 8, Eingang Torfahrt, kein Laden.

---

Strumpfhaus Schirg

## Strumpf-Sondertage

Beginn 26. Juni

Der Verkauf findet zu
**Einheitspreisen**
statt. Es handelt sich nur um altbewährte gute Qualitäten, nicht um einen „billigen Verkauf" im schlechten Sinn.

Meine Strumpf-Sondertage bedeuten:
Besonders gute Qualitäten!
Besonders niedrige Preise!

Sie beweisen die Leistungsfähigkeit meines mit langjähriger Erfahrung geleiteten Strumpf-Spezialhauses.

Strumpfhaus
**Schirg**
Webergasse 1

---

Trinkt
# Nero-Quelle
das natürliche
**Wiesbadener Tafelwasser**
1/2 Ltr. 15 Pfg.
1/1 Ltr. 25 Pfg.

bei 10 Flaschen frei Haus.

**Nero-Quelle G. m. b. H.**
Sedanstraße 3. Telephon 7833.

---

# 8900
ist meine neue Fernsprechnummer.

**Theodor Frenz**
Wiesbaden Schenkendorfstraße 4.
Generalvertreter von
Matheus Müller, Sektkellerei Eltville
Hulstkamp & Zoon & Molijn Liköre
Rotterdam.

---

# Gasherde
**Homann Excelsior**
sowie
**Junker & Ruh**

1074

1/6 Anzahlung
Rest innerhalb 12 Monaten

**F. Dofflein**
Friedrichstraße 53

---

# Autoscheiben
liefert schnell und fachgemäß
**Karl Riesner** verlängerte Viktoriastr.

---

# Leichte Sommerkleidung

**Leichte Sakkos** in Lüster, schwarz, blau und farbig und rohseidefarbigen Ripsstoffen
39.—, 34.—, 27.—, 22.50, 19.—, 14.—, 9.50

**Leichte Joppen** offene und hochgeschlossene Formen in allen Arten Waschstoffen, gedeckte Farben
24.—, 18.—, 15.—, 12.—, 9.50, 7.40, 6.—, 4.90

**Leichte Hosen** Flanell, einfarbig, weiß, grau, mode sowie Streifenmuster und weiße Waschstoffe
28.—, 24.—, 22.50, 19.75, 16.— 9.50, 6.—

**Leichte Hosen** lange und Sportform in gedeckten grauen und grünlichen Zwirnstoffen, Schilfleinen, Waschcords.

**Leinen- und Lüster-Anzüge — Rohseide-Joppen und Anzüge — Knaben- und Burschen-Waschkleidung.**

**Wels**
Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz

K23

## Rathenaus Todestag.

Zum 24. Juni.

Zum viertenmal jährt sich der Tag, an dem Walther Rathenau unter Mörderkugeln sein Leben aushauchte. Vielleicht wäre die deutsche Entwicklung einen anderen Weg gegangen, vielleicht wären uns viele Leiden erspart geblieben, wenn an jenem Junimorgen Rathenau in der stillen Grunewaldallee nicht in den Tod gehetzt worden wäre. Aber die Wege des deutschen Schicksals sind verworren. Wir mußten wohl erst den Tod dieses Mannes erleben. Die maßlos verhetzten Teile der deutschen Jugend mußten erst erkennen, was angerichtet worden war, ehe es gelingen konnte, der Stimme der Vernunft Gehör zu verschaffen. Es ist schwer zu sagen, ob es Rathenau gelungen wäre, den Ruhreinmarsch Poincarés zu verhindern. Man kann sich nur an die Tatsache halten, daß die politische Linie Wirth-Rathenau einen Bruch erlitt, als Cuno ans Regiment kam und man kann weiter feststellen, daß der Marksturz seit der Ermordung Rathenaus immer schreckhaftere Formen annahm. Gewiß hatten wir auch schon vorher eine Geldentwertung, aber dieser furchtbare Begriff der Inflation ist doch eigentlich erst seit der Ermordung Rathenaus bei uns entstanden. Kein anderer als Dr. Stresemann hat dann die Wirth-Rathenau-Linie wieder hergestellt, und wenn wir heute auch noch nicht im politischen Paradies leben, so ist doch soviel sicher, daß wir durch diese Politik wieder freie Hand bekommen haben und damit überhaupt die Möglichkeit, Politik und im besonderen Außenpolitik zu treiben. Es geziemt sich also wohl, in diesen Tagen auch jenes Mannes zu gedenken, der den Mut zur Unpopularität hatte, denn damals gehörte ja noch Mut dazu, und Rathenau hat ja auch diesen Mut mit seinem Leben bezahlt.

Wenn man die vor kurzem erschienenen Briefe gelesen hat, so weiß man, daß Rathenau sich opfern wollte. Er wollte in den Graben springen, damit dieser ausgefüllt würde. Ist auch das außenpolitische Werk der Verständigung auf gutem Wege, so klafft doch innerpolitisch immer noch der Graben zwischen deutschen Volksgenossen, und der eben jetzt durchgeführte Volksentscheid mit seiner maßlosen Agitation hat gezeigt, wie tief dieser Graben noch ist. Gewiß, die sogenannte völkische Bewegung die 1922 von industriellen Geldleuten und Hintermännern gefördert wurde, und die in diesem und den folgenden Jahren eine Gefahr für den Staat war, ist schmählich zusammengebrochen. Aber noch immer gibt es Unreife und Wirbelköpfe, die die völkische Heils- und Gewaltlehre predigen und leider finden diese Volksverführer immer noch Teile der deutschen Jugend, die auf diese Lehre hineinfallen. Der Todestag Rathenaus muß allen Deutschen, die in ihren Volksgenossen zuerst den Bruder und nicht den politischen Gegner oder gar einen Feind sehen, ein Mahntag sein, im Geiste Rathenaus weiter zu wirken für freiheitliche Gesinnung, für Verständigung, für ein deutsches Ideal, das sich den höchsten Menschheitszielen einfügt.

## Neues aus aller Welt.

**Auf in die Luft, Torero!** Der Stierkämpfer Sanchez Mejias mußte von Sevilla kürzlich nach Granada reisen, um an einem Stierkampf teilzunehmen. Er verpaßte den Zug und entschloß sich daher, ein Junkers-Flugzeug der Union Aerea Espanola zu chartern. Er gelangte auf dem Luftwege rechtzeitig nach Granada, tötete im Kampf vier Stiere, kassierte seine 26 000 Peseten ein und flog am gleichen Abend in vollem Torero-Dreß wieder zurück. So gelang es ihm, trotz des versäumten Zuges seinen Kontrakt zu halten und einer Konventionalstrafe von 35 000 Peseten zu entgehen.

**Wembley für 10 Millionen Mark verkauft.** Wie „Evening Standard" mitteilt, sind jetzt Grund und Boden und die Gebäude der englischen Reichsausstellung in Wembley von James White, dem Vorsitzenden des Breecham, im Auftrage eines Syndikats für 500 000 Pfund Sterling (10 Mill. Mark) gekauft worden. Auf der Auktion waren für das Objekt 315 000 Pfund Sterling als Höchstsumme geboten worden. Der Auktionator hatte jedoch diese Summe nicht angenommen, da er von dem vorliegenden höheren Angebot bereits Kenntnis hatte. Das Stadion wird aber aller Wahrscheinlichkeit nach auch in Zukunft als größter Sportplatz Londons bestehen bleiben.

**Flugzeuge durch Stiere zerstört.** Bei Sevilla drangen ausgebrochene Kampfstiere in den Flugzeugpark der Luftlinie Sevilla-Lissabon ein. Die Flugzeugwachen flohen und die Stiere zerstörten alle vorhandenen Flugzeuge.

**62 Jahre unter der Erde.** In Coalrith (Leicestershire) wurde Joseph Moon, 74jährig, zu Grabe getragen. Mit neun Jahren begann er die Arbeit im Bergwerk. Bis zu seinem 71. Lebensjahre hat er im Schacht gearbeitet. 62 Jahre hat ein Mensch unter der Erde gearbeitet.


**Den Beweis**

*meiner Leistungsfähigkeit und Preiswürdigkeit bieten Ihnen die Auslagen meiner Schaufenster in den Propaganda-Tagen.*

**In keiner Stadt**

*kaufen Sie billiger wie bei mir, was auch in allen Verbraucher-Kreisen anerkannt ist. Ich führe nur Qualitätswaren in solider und guter Verarbeitung.*

**Zu Neuser muß man**

*um sich von den Ueberraschungs-Preisen zu überzeugen.*

*Ein Posten* **Herrenanzüge** RM 75.– 65.– 55.– 50.– 45.– 40.– 35.– **23.-**

*Ein Posten* **Sportanzüge** RM 65.– 60.– 55.– 50.– 45.– 40.– 36.– **25.-**

*Wiesbaden, Kirchgasse 42*

**Ernst Neuser**

*Führendes Haus der Herren-, Knaben-, und Sport-Moden.*

1068

**Institut für Massage**
**Hochfrequenz, Vibrationsmassage, moderne Schönheitspflege u. Körperkultur.**
Wilhelmstr. 46, 1, Tel. 6367. Sprechst. 10-1, 3-6.

**Kleeheu**
Ca. 50 Ztr. schönes, unberegnetes Kleeheu abzugeben Schulgasse 2. — Telephon 7250.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Teile der werten Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgebung sowie der werten Nachbarschaft hierdurch ergebenst mit, daß ich ab Mittwoch, den 23. Juni, meine

**Ochsen-, Kalbs- und Schweine-Metzgerei**

hierselbst, **Dotzheimer Straße 146** **neu eröffnet** habe und bitte um gefälligen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**Josef Lutz** (früher Röderstraße 25)

**Immer Ferienstimmung –**
**Immer frisch und wohl!**

Nehmen Sie Ihre kleine Dosis Kruschen-Salz jeden Morgen und Sie werden auch immer in Ferienstimmung sein. Die meisten Leute freuen sich das ganze Jahr auf die Sommerreise, die ihnen Erholung nach anstrengender Arbeit bringen soll. Warum warten Sie nun aber auf diese kurze Erholungsreise, warum nehmen Sie nicht vorher „Kruschen-Salz"? Es verhilft Ihnen zu Wohlbefinden, Energie und Lebensfreude! Es bringt Ihnen jeden Tag Ihre Ferienstimmung!

Kruschen-Salz erfrischt Ihre inneren Organe und reinigt Ihr ganzes System von Ablagerungen und Schlacken. Deshalb fühlen Sie sich wohl. Geben Sie also mit guter Gesundheit auf die Reise und nehmen Sie schon Ihre Ferienstimmung von zu Hause mit.

In Apotheken und Drogerien M. 3,— pro Glas, für 3 Monate ausreichend.

BEUTHIEN & SCHULTZ G.M.B.H., BERLIN N 39, PANKSTRASSE 13–14 F115

LAGER BEI DEN DROGEN- UND CHEMIKALIEN-GROSSOFIRMEN

**Wenn**

Sie unsere Auslagen und Verkaufsräume im Parterre und I. Etage besichtigen, werden Sie

**staunen**

über unsere Riesenauswahl - Formen, Qualitäten und Billigkeit.

**Preise von**
**4.50**
**5.50**
**6.50**
und höher 1007

Große Auswahl in **Kinderschuhen**

Auf einen Posten Modelle und Muster, den wir im Fenster nicht ausstellen können, machen wir besonders aufmerksam.

**Schuhhaus Drachmann**
**Neugasse 22**
Parterre und 1. Stock.

**Unreine Haut**
(Akne)
beseitigt mit Erfolg Institut Wilhelmstr. 4, 2 Telephon 6234.

**Originalgrösse**

eines Päckchens WRIGLEY P.K.-Kau-Bonbons — man kann sie bequem in der Westentasche tragen.

Diese aus den besten Rohmaterialien hergestellten einzigartigen Kau-Bonbons reinigen Mund und Zähne; sie verleihen dem Atem dauernd angenehmes Aroma, wirken appetitanregend und fördern die Verdauung.

Von vielen Aerzten und Zahnärzten empfohlen!

Päckchen = 4 Stück = 10 Pf. Ueberall erhältlich!

**WRIGLEY**
KAU-BONBONS

WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT FRANKFURT A. M.

F 104

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen

**Kaufmännisches Personal**

**Guter Verdienst.**
Damen u. Herren überall gesucht zum Verkauf von Strümpfen an Priv. gegen Provision. Auch als Nebenverdienst.
**Reimers u. Co.,**
**Hamburg,** Speersort 3.

**Gewerbliches Personal**

**Tüchtige Schneiderin**
a. Stückarb. ges. **Pilzer,** Alte Kolonnade 31.

**1. Friseuse oder Damen-Friseur**
zur Aushilfe für Samstag gesucht.
**Reinhard,**
Ellenbogengasse 8.

**Kontaktdruckerin**
sofort gesucht.
**Rumbler-Lehner,**
Webergasse 3.

**3 nette ja. Damen**
für Sektbüfett.
**3 Büfettfräul.**
(Aushilfe) gesucht. Näh. von 5—7 Uhr. Bahnhofstraße 11.

**Mädchen**
für leichte Arbeiten ges.
**Buchdahl,**
25 Langgasse 25.

**Hauspersonal**

Zu ält. Ehepaar (Dame leidend) **ältere einfache Stütze** gesucht (Familien-Anschluß), die ohne eine Vergütung nur mit dem Unterkomm. zufried. ist. Näh. im Tagbl.-Bl. Bk

**Tücht. Alleinmädchen**
oder einfache Stütze sucht **Frau Bartschat,**
Adelheidstraße 50, 1.

**Alleinmädchen**
oder einfache Stütze, tüchtig und zuverlässig im bürgerl. Kochen u. jeder Hausarbeit, mit Zeugn., z. 1. Juli gesucht Schützenstraße 14.

**Mädchen**
zum 1. Juli in Haushalt mit 4 kl. Kindern ges. Vorzustellen nachm. von 3—5 Uhr. **v. Hunolstein,** Emser Straße 13, 2.

Erfahr. durchaus zuverl.
**Alleinmädchen**
für kl. Villenhaushalt f. 2 Personen gesucht. Zu meld. vorm. 8—10, nachm. 4—7, Augustastraße 3.

**Ein ält. tücht. Mädchen,**
welches alle Hausarbeit versteht, mit Zeugnissen gesucht. Vorzuspr. zwisch. 10 u. 12 Uhr vormittags, Schwalbacher Straße 46.

**Den Haag**
Zum 1. Aug. f. kl. Hausstand (3 Pers.) w. **tücht. Mädchen,** nicht üb. 25 J., gesucht. Freie Reise, gut. Lohn u. Behandlung. Fr. **Stock,** zur Zeit **Hotel Schwarzer Bock,** Zimmer Nr. 134. Zu sprech. 4—6.

**Mädchen** sof. tagsüber gesucht Abeggstr. 9, P.

### Männliche Personen

**Kaufmännisches Personal**

Für Wiesbaden u. Umgebung ein bei Kolonialwarengeschäften u. Bäckereien gut eingeführter
**Reisender**
bezw. **Vertreter** sofort gesucht. Bewerbungen erb. u. **H. 923** an Tagbl.-Verl.

**Vertreter**
zum Vertrieb von Erzeugnissen der Lebensm.-Branche, der besonders bei Hotels u. Restaurants sehr gute Beziehungen unterhält, von Wiesbad. Unternehmen sofort ges. Off. u. **G. 923** Tagbl.-Bl.

**Lehrling**
**gesucht.**
**Merkur-Drogerie**
Friedrichstraße 9.

**Gewerbliches Personal**

**Gärtner — Chauffeur**
zum 1. Juli **gesucht.** Nur Ziergarten. Ventilloser Mercedes-Wagen. Angebote m. Zeugnisabschrift., Gehaltsansprüchen u. Bild u. **L. 922** an Tagbl.-Verl.

**Gartenarbeiter oder Gärtner**
welcher **mähen** kann, gesucht bei **Kalb,** Rosselstraße 20.

## Stellen-Gesuche

### Weibliche Personen

**Gewerbliches Personal**

**Tüchtige Pianistin**
20 J. alt, sucht sofort od. später bei Herren-Kapelle oder gutem Geiger (mit Notenrepertoire) Engagement. Erbitte Offerten an Pianistin, z. Z. **Mainz** Uferstr. 25, b. **Weinbeer.**

**Hauspersonal**

**Württembergerin.**
Ja. Mädchen aus best. Hause sucht Stellung als Kinderfräulein od. Haustochter. Angeb. an Frau **Mathilde Kurras,** Wiesbaden, Niederwaldstr. 55

**Besseres Fräulein,**
21 J., bew. im Haushalt, Nähen, Handarb., sucht pass. Posten bei Taschengeld als Stütze, Haustochter oder zu Kindern. Off. **u. S. 921** T.-Verl.

**Fräulein** aus gut. Hause, 20jähr., sucht Stellung in besserem Haushalt event. auch zu Kind. (Familienanschluß). Offerten unter **E. 924** an Tagbl.-Verlag.

**17jähriges kinderliebes Mädchen** vom Lande das Hausarbeit versteht und näh. kann, sucht p. Stelle. Offerten unter **D. 924** an den Tagbl.-Verlag.

**Aelteres fleißiges zuverläss. Mädchen**
sucht Stelle auf 1. Juli in kleinen Haushalt. Werte Offerten an **Frida Rothfuß,**
Blaufelden (Württemb.).

**Braves fl. kr. Mädchen**
v. Lande wünscht Stelle in a. Hause. Adresse zu erfrag. Photogr. Atelier Wilhelmstr. 30 Schierstein

**Alleinmädchen.**
Aelt. Mädchen v. Land sucht Stellung, am liebst. in Geschäftsh. Moritzstraße 45, Hth. 1.

**Mädchen vom Lande**
sucht tagsüb. Beschäftig., am liebsten bei Kindern, eventuell mit Hausarbeit. Näh. zu erfrag. Moritzstraße 15, Stb. P. links.

**Tücht. Frau** l. stundenw. Besch., weiß Bescheid in sämtl. Hausarb., geht auch ganze Tage. Frau **Ritz,** Göbenstraße 14, 1.

**Fleißige Frau**
sucht 2—3 Std. Beschäft. Karlstraße 28, 3. Stock.

### Männliche Personen

**Gewerbliches Personal**

**Chauffeur**
26 J., mit Führersch. 2 u 3b (Nebenberuf Elektromonteur u. Schlosser) m. best. Zeugn. sucht Stell für Pers.- oder Lastwag. per sofort oder später. Gefällige Anfragen unter Telephon 5066.

**Für kräft. Jungen**
wird Lehrlingsstelle als Kellner oder Konditor gesucht. Offerten unter **E. 922** an den Tagbl.-Bl.

**Branchekundige**
**Verkäuferinnen**
zur Aushilfe gesucht.
JOSEPH WOLF

Die Stelle des
**Bürgermeisters**
der Gemeinde **Bierstadt,** Landkreis Wiesbaden, ist zum 1. August d. J. neu zu besetzen. Die Anstellung erfolgt auf Grund des Ortsstatutes und der Landgemeinde-Ordnung für die Provinz Hessen-Nassau. Die Landgemeinde Bierstadt hat 4400 Seelen. Elektrische Bahnverbindung nach der Stadt Wiesbaden. Die Besoldung erfolgt nach Gruppe 9 der staatlichen Besoldungsordnung mit Aufstieg nach 10. Ortsklasse A.
Bewerber mit umfassender Erfahrung auf kommunalem Gebiet wollen ausführliche Bewerbungen bis zum 15. Juli d. J. an Unterzeichneten einreichen. Lichtbild ist beizufügen. F363
Persönliche Vorstellung zunächst nicht erwünscht.
**Für den Gemeindevorstand:**
**K. W. Bierbrauer,** Beigeordneter.

**General-Vertreter**
für den Bezirk Wiesbaden, Mainz und Umgegend auf dem Lizenzwege zu vergeben. Unbegrenzte Verdienstmöglichkeit. Nur seriöse Herren mit Mark 2000.— Kapital erhalten Auskunft.
**Automaten-Branche,** nur patentamtl. gesch.
**Direktor Adler,**
Südd. Apparatebau, München,
zurzeit Hotel „Grüner Wald" Wiesbaden.

Wir suchen tüchtigen
**Vertreter**
der bei Hotels und Restaurationen gut eingeführt.
**Rahmeis-Fabrik Wiesbaden-Mainz** G. m. b. H.
Sedanstraße 3.

**Cognac-Vertreter**
für bekannte französische Marke gesucht. Bewerber müssen gut eingeführt sein u. großen Umsatz erzielen können. Gef. Offerten unter **J. 923** an Tagbl.-Verl.

**Hoher Verdienst!!**
Größeres Abzahlungs-Geschäft mit 800 Kunden
**sucht Kassierer**
mit Hilfskräften, der gleichzeitig verkaufen kann. Inkassoprovision 15 %. Sicherheit erforderlich. Off. unter **Z. 7** an den Tagbl.-Verlag. F184

**PLAKATE** in verschiedenen Farben und Aufdrucken stets vorrätig
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt

## Vermietungen

**Läden u. Geschäftsräume**

**Schöner Laden**
mit 2 Nebenräumen, vollständ. neuer Einrichtung, 2 Schaufenster, in bester Verkehrslage, geg. Uebernahme der Einrichtung p. 1. Juli zu vermieten. Offerten nur von Selbstreflektanten unt. **U. 922** an den Tagbl.-Verlag.

**Hinterhaus,** geeignet für Geschäftsräume, sofort zu vermieten. Anzusehen v. 10 bis 3 Uhr. Näheres Langgasse 4, 2.

**2 trockene Räume**
in der Scheffeltstraße 10 sofort zu verm. Näheres Telephon 6816.

Zwei bis drei sehr schöne
**Büro-Räume**
(Zentrum) sofort oder 1. Juli zu verm. Off. u. **G. 924** Tagbl.-Verl.

**Lagerraum od. Werkstatt**
mit Keller, Hof, breiter Torfahrt, ca. 50 Quadratmeter, hell und trocken, zu vermieten
**Röderstraße 34, Erdg.**

**4 Zimmer**

**Zum Herbst geräum. 4-Zim.-Wohnung**
mit Heizung u. Zubehör, in sonnig. Lage u. Haltestelle in Nähe Wiesb., zu vermieten. Beschlagnahmefrei. Offerten unt. **M. 923** an Tagbl.-Verl.

**8 Zimmer**

**Nerotal 8** 8 Zim. Fried.-Miete 3200 Mk. zu vm. Off. u. **E. 870** T.-Verl.

**Möblierte Wohnungen.**

**3-4 möbl. Zimmer**
**Alleinküche und Keller,** Z.-Zähler für Gas und Licht, zu vermieten. Anzusehen 9—1 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 40, 3.

**In einer Villa**
Bahnhofsnähe sind 3 bis 4 möbl., eventuell teilweise möbl. Zim. an ruhige Mieter zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. Af

**3 Zimmer**
mit Küchenbenutzung und Keller, teilmöbliert (Adolfsallee) sofort oder später zu verm. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Bf

**Ein freundl. möbliertes Zimmer mit kl. Küche,** 1. Et., für 25 Mk. zu verm. Näh. T.-Verl. Bn

**Möbl. Zim. u. Mansarden**

**Adolfstr. 6,** 1, gut möbl. Zimmer, 1 u. 2 Betten, volle Pension, billig.

**Bismarckring 32** 3 gr. möbl. Z. an ber. H. a. v.

**Bülowstraße 3, 3.**
Wohn- u. Schlafzim. zu verm., event. 1 Zimmer.

**Kapellenstr. 51,** P., zwei möbl. Zim. m. K. a. v.

**Schiersteiner Str. 10, 1,** gut möbl. Zim. zu verm.

**Stiftstraße 21,** 1, möbl. Zimmer zu vermieten.

**Wellstr. 21,** 2, gut möbl. Zim. an berufst. Herrn od. Dame zu verm.

**Behagl. möbl. Zim.** zum 1. 7. an sol. Dauerm. abz. Adelheidstr. 12, 2.

**Möbl. Mansarde** (Kochgas), Elektr., sof. zu vm. Adlerstraße 71, 2. Et.

**2 möbl. Zim.,** Balkon, Kochgelegenh. zu verm. Biebricher Str. 39, 1.

**Sch. möbl. Zim.,** luftig, Kochgel., zu vm. Kleine Burgstraße 1, 2 rechts.

**Gr. gut möbl. Zimmer,** 2 Betten, Kochgel., zu v. Kl. Burgstr. 1, 2. **Fix.**

**Möbl. Zim.** fr. Dotzheimer Straße 20, Mth. 3 links.

**Möbl. Zimmer** zu verm. Emser Straße 10, G. P.

**Gut möbl. Zimmer,** auch vorübergehend, an Herrn zu verm. Goethestraße 18, 2 r.

**Für Passanten!**
Einf. möbl. Zim. billig zu vm. a. Tage od. W. **Schneider,** Ferderstr. 3, 1

**Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim.** (1 od. 2 B.) mit Kochgel., 1. Juli zu verm. Herderstraße 28.

**Gut möbl. Zimmer** zu vm. Hirschgraben 4, 1 links.

**Kl. möbl. Mansarde** zu vm. Hirschgraben 4, 1 l.

**2 gut möbl. Zim.,** auch einz., Kais.-Fr.-R. 35, 1.

**Möbl. Manl.** nur a. Hrn. sof. Moritzstr. 44, 2 lks.

**Freundl. möbl. Zimmer,** n. Bahnhof, an berufstätigen Herrn zu verm. Moritzstraße 60, 3 r.

Möbl. Zim. mit u. ohne Kochgelegenheit zu vm. Nikolasstraße 17, 2.

**Schön möbl. Zimmer** frei Rheinstraße 88, 1.

**Schön möbl. Wohn- und Schlafz.** (Vorderfront), m. Kochgel., od. möbl. Wohnzim. u. 1 leeres Zim. zu vm. Schierst. Str. 20, 2 r., von 11 ab.

**Ein gut möbl. Schlafzimmer und Salon**
mit Balkon, sehr sonnig, sofort abzugeb. Taunusstraße 33/35, 1.

**Separ. möbl. Zimmer frei** Wagemannstraße 33.

**Großes möbl. Wohn- und Doppelschlafzimmer**
2 Balkons, Bad, Kochgelegenh., sof. zu verm. Wallufer Str. 10, 2 links

**Gut möbl. Zimmer**
an berufstätigen bessern Herrn zu verm. Wetzenburgstraße 8, 1 rechts.

**Möbl. Zimmer** zu verm. Weidendstraße 15, Part.

**Wohn- und Schlafzimmer**
(2 Betten), sehr gut möbl., event. m. Kochgelegenh., Balkon, schöne freie Lage, Haltestelle d. elektr. Bahn 3 u. 4, sofort abzugeben. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Zw

**Schön möbl. sep. Part.-Zimmer**
sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Bl

Eleg. möbliertes
**Doppel-Schlaf- u. Wohnzim.**
mit allem Komfort, elg. Bad, fließ. Warmwasser, Lift, Telephon usw., in schönst. Lage Wilhelmstr. günstig abzugeben. Zu erfr. im Tagbl.-Verl. Bm

**Zimmer,** möbl., ev. mit Küchenben., Sonnenberg, Allersbergstraße 17.

**Keller, Remisen, Stall.**

**Weinkeller**
**m. Büroräumen** i. Hause Schwalbacher Str. 23 zu vermieten. Näheres zu erfragen durch **Robert Göz,**
Rheinstr. 91, 1. T. 4840.

## Sommerwohnungen

**Sommerfrische Jägerheim,**
5 Min. v. Stat. Hahn, 15 M. v. Stat. Eil. Hand. Rechts d. Bahn, Waldweg (Rheing. Weg) benutz., rotes Kreuz in weißem Feld. Gegründ. 1900 u. wieder selbst übern. Zim. m. g. Verpfleg. 5 Mk. Ausflüglern w. gut Mittagstisch 1.25 vorzgl. Getränke u. als anerkannte Spezialit. prima Bohnenkaffee. Port. 50 Pf. empf. Samst. b. Montag 10 M. **Fr. Fröhlich,** Fernspr. 41.

**Möbl. Wohn- und Schlafzimmer**
(2 Betten) und Balkon, in schönst. Lage **Cronberg,** für die Sommermonate zu vermieten. Offerten unt. **J. 924** an Tagbl.-Verlag.

## Mietgesuche

**Villa**
für 2 Familien (1 bis 2 Perl.), mögl. m. Gart., zu mieten gesucht. Off. m. Preis u. **F. 921** T.-Verl.

**Jg. Ehepaar**
sucht sobald als möglich **2 oder 3 leere Zimmer mit Küche od. Frontspitze,** auch b. alleinstehender Person, welche Küche ganz abgibt. Näheres nach Uebereinkunft. Offerten m. Preis u. **W. 921** an Tagbl.-Bl.

Ehepaar sucht 2 möbl. Zimmer mit sep. Kochgelegenheit. Angebote mit Pr. an **Anderson,** Marktplatz 7

**3 Zimmer mit Küche und Bad**
elegant, modern, möbl., von älterem kinderlosem Ehepaar in Villa oder feinem Hause per 1. August für sehr lange Zeit gesucht. Feinste Referenzen. Offerten unter **W. 920** an den Tagbl.-Verlag.

**Wohnungsberechtigter**
sucht 3—5-Zim.-Wohnung in guter Lage, kann auch Frontspitze in Villa sein. Es kommt eine Wohnung von 1200 bis 2000 Mk. in Frage. Ausführliche Off. u. **W. 923** an Tagbl.-Verl.

Schön gelegene
**4-Zimmer-Wohnung**
**mit Bad**
zu miet. gesucht. Umzugskosten und sonstige Auslagen werden vergütet. Rote Karte vorhanden. Ausführl. Angebote unt. **Z. 72** Tagbl.-Verl. F152

**Abgeschloss. Etage**
**4—8 Zimmer**
**möglichst Nähe Kirchgasse, Langgasse,**
für sofort oder später zu mieten gesucht. Ausführl. Offerten mit Angabe der Friedensmiete u. **F. 923** an den Tagbl.-Verlag.

**Möbliertes Zimmer,**
heizbar, sofort gesucht. Off. u. **K. 916** Tagbl.-Bl.

**Wohn- u. Schlafzim.**
in hübscher Lage, mögl. mit guter Pension, von Dame (Kurgast) gesucht. Off. u. **G. 922** Tagbl.-Bl.

**Engländer** sucht für seine Braut per 29. Juni möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Nähe Ringkirche. Angebote mit Preis unter **L. 922** an Tagbl.-Verl.

**Gut möbl. freundl. Zimmer**
in schöner Lage u. gutem Hause für Dame p. 1. Juli gesucht. Off. mit Preisangabe unter **T. 922** an den Tagbl.-Verlag.

**2—3 möbl. Zimmer**
mit Kochgelegenheit von ruh. Ehepaar in Wiesb. od. nächst. Umg., z. 1. 7. zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter **F. 922** an den Tagbl.-Bl.

**Berufstät. Fräulein**
sucht zum 1. Juli kleine möblierte Mansarde, a. l. Nähe Bahnhof. Off. unt. **D. 923** an Tagbl.-Verlag.

Berufstätiger Akademiker sucht zum 1. Juli
**möbliertes Zimmer,**
möglichst Nähe Rheinstr. Angebote unter **B. 924** an den Tagbl.-Verlag.

**Suche 1—2 Zimmer**
mit Bad, elektr. Licht, Zentralheiz., ganz separ., im Zentrum der Stadt. Offerten mit Preis unter **B. 921** an den Tagbl.-Bl.

Junges kinderlos Ehepaar sucht **zwei leere Zimmer,** event. Frontsp. Off. u. **U. 920** Tagbl.-Bl.

**Wohnungen zu vertauschen**

**1 Zim., Küche u. K.**
m. Hausperw. g. saubere 1-Zim.-Wohn. zu tausch. Offerten unter **M. 922** an den Tagbl.-Verlag.

**Nachweislich erfolgreicher Wohnungstausch**
Internationaler Möbeltransport
**A. W. Wagner**
Moritzstraße 60.
Fernsp. 2767.

**Wohnungstausch.**
Geboten herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, Sonnenseite, Ringgegend, Zentralheizung, Mark 1600.— Friedensmiete. Gesucht 3—4-Zimmer-Wohnung. Offerten unter **K. 922** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Wiesbadener Transport-Gesellschaft**
Friedrich Zander jr. u. Co.
Tel. 1048. Adelheidstraße 49. Tel. 2892
**Wohnungstausch**
Adressen Tauschlustiger aus fast allen deutschen Städten vorhanden.
Umfangreiches Platzmaterial. 693

## Geldverkehr

**Kapitalien-Angebote**

**15 000 Mark**
oder weniger als erste Hypothek auf gutes Zinshaus sofort auszuleihen. Anfragen unter **U. 923** an den Tagbl.-Verlag.

**15000 R.-Mk.**
**Hypothekengeld**
erststellig auf Wiesbadener Geschäftshaus zu vergeben.
**Holzmann u. Co.,**
Coulinstraße 8.
Telephon 2827.

**Größere erststellige Aufwertungshypothek**
von Privat zu kaufen gesucht. Angabe v. Details u. **H. 924** an Tagbl.-Verl.

**Kapitalien-Gesuche**

**Geschäftsmann**
sucht **300 Mk.** auf 4 Mon. gegen Sicherheit und gute Zinsen zu leihen. Offert. u. **W. 922** an Tagbl.-Bl.

**3—5000 Mark**
zu 10 % auf mehr. Jahre auf Gärtnerei-Grundstück (in d. Stadt gel.), 210 R. groß, Friedensw. zirka 120 000 Mk. an 1. Stelle vom Selbstgeber gesucht. Off. u. **U. 921** Tagbl.-Bl.

**9000 Mark**
**1. Hypothek**
auf aufwertungsfreies Haus per sofort gesucht. Offerten unter **T. 923** an den Tagbl.-Verlag.

**Die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt**
SETZT DRUCKT BINDET
**alles für Handel, Industrie und Gewerbe.**

**Deutsch-amerik. Bank**
kauft durch uns
**Aufwertungshypotheken**
Schnellste Auszahlung bei hiesigem Notar.
**Otto Rosenthal & Dr. Wehr**
Bahnhofstr. 10 — Telephon 7333.

**Wohnungsnachweis-Büro**
Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 7708
**Immobilien**
**Vermietungen**
**Möblierte Zimmer**

# Immobilien

## Immobilien-Verkäufe

Hochherrschaftliche
**Villa**
10 Zim., reichl. Zub., 130 Ruten prachtvoll. Garten, Kurlage, für 80 000 R.-Mk.

**Villa**
Sonnenberg, modern, 7 Z., Zub., Zentralh., Küche, Bad, 1 Morg. Garten, f. 20 000 Mk. ½ Anzahl.

**Villa**
6 Zim., Diele, Küche, Bad, Zub., Zentralh., Garten, Kurlage, für 30 000 Mk. b. ½ Anz. u. vieles and. haben preiswert anzubieten
Immobilien-Agentur
**„Taunus"**
Wilhelmstraße 6. Tel. 2510.

*Villa* m. schönem Garten Mk. 18 000 bei ½ Anzahl.
*Villa* am Rhein gelegen Mk. 18 000 bei ½ Anzahl.
Villa m. Zentralheiz. sch. Gart., M. 20000 bei M. 8000 Anzahl.
Villa m. Zentralheiz. M. 24000 b. 10000 Anz.
u. weitere 100 Villen hat abzugeben
**„Merwa"**
Wilhelmstr. 20, I. Telephon 8503.

## Immobilien-Kaufgesuche

**Geschäftshaus**
in gut erster Lage, großes Objekt, bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Besitzerofferten unt. E. 921 an Tagbl.-Verlag.

# Verkäufe

## Privat-Verkäufe

**Existenz!** Geschäfte aller Art in Ia Lage verk. MAUTHE, Dotz. St. 6. P.

**Pferd mit Federrolle**
preiswert zu verkaufen. Jantz, Bleichstraße 30, Gth. 1 l.

**Enten-Küken**
Glucken m. Küken, Taub. versch. Rasse zu vk. Herr, Gartenfeldstraße 15.

Junge diesj. Kanarienvögel, 1.50 u. 2 Mk. per Stück, zu verkaufen Hirschgraben 4, 1 links.

**Oelgemälde**
2 erstkl. Oelgemälde (französische Maler), 18. Jahrhundert, umständehalber sof. preiswert zu verkaufen. Anzusehen v. 1—4 Uhr. Adr. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Bi

**Gelegenheit.**
Erstklassiges Fernglas (Voigländer), 8×30, m. l. Etui, fabrikneu, 70 Mk., Opernglas m. l. Etui 20 Mk., verstellbare elektr. Stehlampe m. Schnur 7 Mk. zu verkaufen. Adr. im Tagbl.-Verlag. Bg

Tennisschläger, neu, 15 Mk., engl. und Sporthosen (neu) z. vk. Dotzh. Str. 83, 2. Mitte, nach 8 Uhr abends.

Französin verk. wegen Abreise neuen eleganten Pelz für 30 Mk. Adr. im Tagbl.-Verlag. Bg

Cut. mit Streifhose sow. eleg. dkl. Gabardine-Anzug (Gr. 48/50, kaum getrag., preiswert zu verkaufen Neugasse 3, 1.

Schöne weiße Herrenhose (Wolle) zu verk. Viktoriastraße 14.

Weiße Tennishosen (80 Schrittl.) vk. Daniel, Hellmundstraße 12, 1.

Fast neues erstklassiges Klavier zu verkaufen. Offerten u. G. 921 an den Tagbl.-Vl.

**Elektrisches Piano**
fabrikneu, umständehalb. mit Nachlaß zu sehr günst. Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter O. 922 an den Tagbl.-Vl.

**Grammophon**
erstklass. Marke, neu, mit 10 Platten, preisw. zu verkaufen. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Vl. Bo Besicht. Mittwoch nachm.

Seltene Gelegenheit! Harmonium-Konzert-Zither, kombiniertes Instrument, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Bp

Zu verkaufen: 1 vollständiges Bett, ein Hühnerstall und elf Hühner 1925, u. Tauben, auch einzeln abzugeben bei Frau Mohr, Dotzheimer Straße 68, 2.

Billig zu verkaufen ein 2schl. Muschelbett, pol., mit Sprungrahmen, gut erhalten, Roonstr. 6. Näh. im Laden.

Eleg. Messingbettstelle billig zu verk. Braun, Nikolasstraße 24, 1.

**Billiges Angebot.**
Neue verstellb. Chaiselongue, Diwan mit Geh.-Bezug u. einzelne Sessel außerordentlich billig zu verk. Friedrichstraße 44, Hof rechts, kein Laden. Polsterwerkstätte. Kauft beim Fachmann.

**3 Chaiselongues**
außerordentlich billig. Garantiert gut u. sauber. Tap. Bender, Adlerstr. 66

Bessere Seegrasmatratzen (keine Stapelware) billig zu verk. Tapezierwerkst. K. Schaaf, Adlerstraße 3. Anzuf. nachm. 4—7 Uhr.

Wegen Platzmangels zu verkaufen: 1 amerik. Rollplatte-Pult, 1 Akt.-Gestell, 1 Bücherschrank, 1 Auszugtisch, 1 Klavierstuhl. Vorm. Rheingauer Straße 3, 1, bei Franz.

Pfeilerspiegel Console m. Marmorpl., Standuhr, Kinderpult u. Laufstühlchen preisw. vk. Rheingauer Str. 11, 3 r.

Billig! Eisschrank zu verkaufen Rheinstraße 98, Part.

Sehr gut erhaltener größerer Eisschrank wird billig abgegeben Blumenstraße 4.

Günstige Gelegenheit! 10 Bajazzo-Automaten an guten Stellen wegen anderweitig. Unternehm. unter Selbstkostenpreis, ev. auch einzeln, abzugeb. Offerten erb. unt. M. 921 an den Tagbl.-Verlag.

**Citroën**
Auto, 5 PS, 2-Sitzer, verzollt, gut erh., billig abzugeben. Näh. Sonnenberger Straße 24, Part., von 5—7 und Samstag 3—6 Uhr.

**Mars-Motorrad**
7.3 PS, fahrbereit, für 500 Mk. umständehalber zu verkaufen. Eugen Bier, Schillerplatz 1. Tel. 7196.

Damenrad verk. Greffin, Klarenthaler Straße 4, 3.

1 Herren-Rad, 1 Sport-Anzug, gestreifte Hose, 1 Anzug mit langer und Sporthose bill. zu verk. Seerobenstr. 13, 3 links.

Fast neu, weißer Kinderwagen billig zu verkaufen. Besichtigen vorm. Bintig, Schlichterstraße 13, 1.

Kinderwagen bill. zu verk. Hallgarter Straße 6, H. Part. l.

Krankenfahrstuhl zu verkaufen od. zu verleihen Rheinstr. 46, 1 r.

**Krankenfahrstuhl,**
fast neu, mit Vollgummirädern zu verkaufen. Ferdinand Latsch, Hachenburg, Westerw.

Ein Herd (90×60) mit Kupferschiff billig zu verk. bei Löhr, Friedrichstraße 29, Stb.

Ein Gasbackofen zu 15 Mk. 1 Gasherd zu 10 Mk. zu verk. Donnerstag, von 10 bis 12 Uhr, Neubauerstraße 3, Part.

Gartenlaube bill. zu vk. Röderstraße 19, Werkst.

Verkaufshäuschen gut plaziert, billig zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 43, Gartenhaus 2.

2 neue Michelin-Decken (760×90), à 60, 2 neue Dunlop (820×120) à 75, neue P. U. (895×135) à 75, f. neue Fordschläuche à 7 Mk. zu verkaufen. Offerten unter T. 921 an den Tagbl.-Verlag.

**Fässer**
handgearb., sowie gebr., gut erh., zu vk. Gladitz, Küf., Niederwaldstr. 55.

Wellbleche 40 Stück, fast neu, preiswert zu verk. bei Gebrüder Ackermann, Luisenstraße 47.

25 R. Kleegras, Abzelb., zu vk. Emser Str. 58, P. r

70 Ruten Grasnutzung im Adamstal zu verk. Näheres Herk. Distrikt Kleinfeldchen.

80 Ruten Grasnutzung, sehr gute Wiese, billig zu verk. Fr. Schlosser, Seerobenstraße 8, Schuhmacherladen.

## Händler-Verkäufe

**Flügel**
kl. Format, schwarz, zu Mk. 250.— abzugeben Wilhelmstr. 12, 2 lks.

Zwei tadellose
**Bechstein-Flügel**
kl. Format, sow. zwei ältere zu Mk 600 u. 800 bei günst. Zahlweise abzugeben
**SCHÜTTEN**
Wilhelmstraße 16.

**Musik-Instrumente**
aller Art, neu u. gebr., Jazz-Schlags., Saxophone, Jazz-Trompeten, Posaun. Banjos, Jazz-Violinen, Git., Mandol., Lauten, Zithern, Grammophone u. Platten, alles zu Fabrikpreisen. Seibel, Instrumentenbau, Jahnstr. 34. Tel. 3263.

Verschiedene Zimmer-Biedermeier-Möbel, Sammel- u. Kunstgegenstände zu verk. Adolfstraße 7.

**Gute bürgerl. Möbel**
u. kpl. Einrichtungen kauft man preiswert in dem
**Möbelhaus Fuhr**
Bleichstr. 34. Tel. 2737. Guterhaltene Möbel und Polsterwaren werden bei guter Anrechn. in Tausch genommen. Zahlungserleichterung.

Sehr schönes **Speisezimmer** Büfett u. Kredenz, dunkel Eichen, mit schön. Schnitz., noch ganz neu, für nur 270 Mk. zu verk. Adresse im Tagbl.-Verlag. Bh

Mod. helles Eichen-**Schlafzimmer** m. gr. 3tür. Spiegelschrank, echtem weißem Marmor und erstklass. Roßhaarmatr., prima Schreinerarb., fast neu, kompl., sehr billig z. vk. Helenenstr. 11, Part. l.

2 egale fast neue Betten, 1- u. 2tür. Kleiderschrank, Konsolschrank, Herren-Zimmertisch, zwei neue Wollmatratzen, 4 egale Stühle sehr bill. zu verk. Meier, Adlerstraße 53.

Nußb.-pol. mod. Zimmerstühle, hell eich., lack. Kleiderschr., Wschk., Nachtt. und Betten sehr bill. abzug., auch Teilzahlung. Nikolasstraße 6, 1.

**Schlafzimmer!**
mit gr. 2tür. Spiegelschrank, weißer ital. Marm., Patentr. und prachtv. Roßhaarm. f. 475.— zu vk. Bertramstraße 19, Mth. 2 l.

**Matratzen**
preiswert bei Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

**Stahlmatratzen**
alle Größen, n. Maß, verschied. bewährte Systeme, bei Spezialist Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

**Chaiselongues**
u. Chaiselongue-Betten, schöne Sofas, bel. gute Arbeit, preisw. Mollath, Friedrichstraße 46 Laden.

Billige Gelegenheitskäufe. Kücheneinricht. m. 2 Schr. n. 90 Mk., 2 egale Betten, eins. Betten v. 25 Mk. an, 6 versch. Kleiderschränke v. 22 Mk. an, 2 Diwans, n. Chaisel. n. 48 Mk., 2 Rollschutzwände à 8 Mk., Waschkommoden, Nußb.-Büfett, Spiegelschr., eins. Küchenschr., 4 pich. Schreibt., dar. Eich.-Divl., n. 45 M., 3- u. Küchenst. u. Tische bill. zu vk., Teilzahl. gestattet, nur Helenenstr. 29, Part.

**Waschtisch**
m. Spiegelaufsatz, 2 egale Bettstellen, egale Nachttische, Kinderbetten aus Holz u. Metall, Chaisel., pol. Stühle zu verkaufen. Büscher, Mauritiusstr. 2.

Fabrikneues **Herren- u. Damen-Rad** wunderschöne Maschinen, nur 75 u. 78 Mk., zu verk. Webergasse 21, 2. Eingang um die Ecke.

H.- u. D.-Fahrräder sehr prw., ev. Teilzahl. Bind, Goethestraße 2.

1 Herren-Rad (Opel), elektr. Licht, für 50 Mk. zu verk. Drever, Hermannstraße 3.

Prima Markenfahrrad, fast neu, 55 Mk. zu verk. Göbenstraße 14, Werkstatt.

Bill. zu verkaufen: **gebr. Roßhaar** für 2 Matr., auch geteilt, Schwalbacher Str. 73, 1.

# Kaufgesuche

**Pinscher**
jung, wachsam, zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 237 an den Tagbl.-Vl.

**Herren-Anzüge**
Schuhe, Wäsche, Koffer usw. kauft zu den höchst. Preisen gegen Barzahlung. Meich, Grabenstraße 9. Laden. Postkarte genügt.

**Kleider, Wäsche** usw. Pelze, Deckbett, Teppiche kauft zu höchsten Preisen
**Stummer**
Neugasse 19, 2. Tel. 3331
Sofortige Barzahlung

**Ad. Luftig**
7 Taunusstraße 7
Telephon 7683.
An- und Verkauf:
Antike Möbel, Gemälde, Tapisserien, Porzellane, Kupferstiche, engl. und franz.

**Kassenschrank**
mittl. Gr., mass., feuerf., zu kaufen gesucht. Off. m. Ang. des Preises, Gew. u. Gr. unter D. 921 an den Tagbl.-Verlag.

Großer Handkoffer zu kaufen gesucht. Off. u. B. 922 an den Tagbl.-Vl.

# Gelegenheitskauf

Elegantes herrschaftliches apartes 2 Meter birken-pol. Schlafzimmer mit engl. Waschkommode oder mit Frisiertoilette, garantiert beste Schreinerarbeit, weit unter Ladenpreis abzugeben Hermannstraße 17, 1 rechts (kein Laden).

# Bau-Holz

zirka 600 Zentner, zerlegbare Barackenteile aller Art, zur Herstellung von Bau- und Jagd-Hütten, Wohn- und Lagerhallen geeignet, en bloc und auch in Teile sehr preiswert abzugeben. Näheres bei Karl Jantz, Bleichstraße 30, Gth. 1 links.


NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

**2 billige Norwegen-Fahrten**

im Juli und August 1926

mit dem beliebten Doppelschrauben-Salondampfer „LÜTZOW"

*I. Reise ausverkauft!*

Unterbringung nur in 1- bis 3-bettigen Kabinen / Vorzügliche Verpflegung und Bedienung / Landausflüge nach den schönsten Punkten Norwegens

Verlangen Sie kostenlose Auskunft und illustrierte Prospekte durch unsere Vertretungen

**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**
und seine Vertretungen
In Wiesbaden: Lloyd-Reisebüro Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56
In Bingen: Norddeutscher Lloyd, Vertr. Josef Adolf Schmitt, Rathausstr. 22
In Langenschwalbach Georg Besier, Brunnenstr. 51 F117
In Mainz: Lloyd-Reisebüro L. Lyssenhop & Co., G. m. b. H., Kaiserstr. 7


Gr. Rollschutzwand oder Markise zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter K. 921 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Fahrräder auch defekte zu k. gesucht Göbenstraße 14, Werkstatt.

Zu kaufen gesucht Eiserne Treppe, Höhe 2—3 m, eis. Balkongeländer, 4 m breit, Markisengestänge. Dr. Kornbusch, Hohenloheplatz 3.

# Unterricht

**Englischer akad. geb. Lehr.**
erteilt gründl. engl. Unterricht in
**Konversation und Korrespondenz**
schnelle Fortschritte. Einzel-Privat-Unterricht u. kleine Zirkel. Sehr mäßiger Preis. Offerten unter H. 921 an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Unterricht, einzeln 1 Mk., im Zirkel 50 Pf. Vorz. 3—4, 7—8. Kaiserbad, Zimmer 203.

**Engl. Unterricht**
für 2 Herren, abends ab 8½ Uhr, gesucht. Näheres mit Honorarangabe unter Off. F. 924 an Tagbl.-Vl.

**Wer ert. Unterricht**
in Bilanzaufstellung und Geschäftsabschl.? Komplizierte Fälle. Offerten u. H. 922 an den Tagbl.-Vl.

**Schreibmaschinen-Unterricht**
— auch abends —
erteilt Schreibm.-Institut Wacker, Rheinstraße 32, 2. i. H. Berlitzschule.

Wer gibt Schönschreib-Unterricht? Off. u. S. 922 Tagbl.-Vl.

**Eine Tanzlehrerin**
gesucht zur Leitung von Schülerinnen-Kursen. Bedingungen unter K. 909 an den Tagbl.-Verlag.

# Verloren * Gefunden

Antiker Silberschmuck, m. Amethyst darin, Donnerstag verloren. Gegen Belohn. abzugeben. Burgmann, Pagenstecherstr. 9, 2

Armer Kriegsinvalide b. verg. Montag überm Hausieren in Sonnenberg sein Wachstuch m. Riemen verloren. Der ehrl. Finder w. gebeten, dasselbe geg. Belohn. auf dem Rathaus in Sonnenberg abzugeben.

Am Montag Schlüsselring mit 3 Schlüsseln verloren. Geg. gute Belohnung abzugeben Fundbüro.

Graubraun. langh. Hund auf den Namen „Fifi" hörend abhanden gek. Gegen Bel. abzugeb. bei Schmidt, Seerobenstraße 21, 2 St.

Brauner Dackel (männl.) entlaufen. Abzugeben gegen Belohn. Martinstraße 1.

Junger Hund (einige Wochen alt) zugelaufen Biebricher Str. 3.

# Geschäftl. Empfehlungen

Gut. Privat-Mittagstisch Pagenstecherstraße 3, 2.

Einige bess. Herren und Damen f. noch an gutbürg.
**Mittagstisch**
evtl. auch abends, teilw. Oranienstr. 11, 1, n. d. Sch.

Adolfstraße 6, 1. guter Priv.-Mittagstisch 70 Pf.

**Möbel-Transporte**
Ring Ofrei — unter Garantie billigst durch — Ring Ofrei
International. Möbeltransport
**Ernst Hillert**
Nikolasstr. 10. Tel. 3703.

**Schreibmasch.-Arbeiten**
Vervielfältigungen ff für Geschäfte, Vereine u. Private.
Hugo Westphal, Röderstr. 31. Telephon 3701.

**Auskünfte**
Ermittlungen
Beobachtungen
im In- u. Ausland
Detektei Kosmos
Luisenstraße 22
Ecke Bahnhofstr.
Tel. 4180.

**8 Mark.**
Aufarbeiten von 3teiligen Matratzen 8 Mk. Tap. Bender, Adlerstr. 66.

Kinderwagen-Verdecke, Gummireifen-Reparaturen. H. Schulze, Bleichstraße 17, Mth. P.

**Tapezierarbeit**
sowie Linoleumlegen in nur sauberer und solider Ausführung bei äußerst bill. Berechnung.
**Auer-Heumann**
Werkstätte:
**Nerostr. 19.**

Polster- und Tapezierarb. bill. J. Volmer, Hermannstraße 3.

**Körbe und Stühle**
werden neu geflochten u. repariert F 204

**Rohr-Fußmatten**
in allen Größen.
Grammophon-Rep.
Klavierstimmen.
Strickarbeiten
**Blindenanstalt**
Bachmayerstr. 11. T. 6036

**Bettfedern-Reinigung**
mit allerneuesten Maschinen
Bettbarchent, Federleinen, Inletts
in riesiger Auswahl zu billigsten Preisen
Bettfedernhaus, 15 Mauergasse 15. Telephon 6122.

**Achtung Hundebesitzer!**
Die Hunde-Scher- und Waschanstalt
**Hirschgraben 4**
Ecke Schulberg, ist den ganzen Tag geöffnet, jeder daselbst geschorene Hund erhält gratis ein Desinfektionsbad.
**K. L. von Paris.**

Perfekte Schneiderin mit langjähr. Erfahrung empfiehlt sich zum Anfert. von Damen- u. Kinder-Gard. (Blusen, Mänteln usw.) Jahnstr. 30, 3 r.

Schneiderin empf. sich z. Anfert. eleg. Damen- und Kinder-Gard., nur erste Arbeit, in und außer dem Hause. Fräul. Tolksdorf, Goethestraße 24.

Perfekte Schneiderin und Weißnähterin sucht n. Kundschaft in u. außer d. Hause, per Tag 3 Mk. Off. u. E. 923 an Tagbl.-Verl.

Jung. Mädchen, welches das Wäschenäh. erlernte, empf. sich im Neuanfert. u. Ausbess. von Wäsche. Hermannstraße 15, B. 1 r

**Masch.-Stopfarbeiten sowie Reparaturen**
leidener Strümpfe und sämtlicher Trikotagen werden sachgemäß ausgeführt.
H. Geis, Dotzheimer Straße 44, 2.

**Ein gutes Bild für wenig Geld** liefert unter Garantie der Haltbarkeit u. Ausführung **Samson & Co** Fotogr. Atelier Kirchgasse 44 gegenüber A. Schneider

**Fußpflege Hühneraugen**
w. schmerzlos entfernt Rheinstr. 82. Marta Holl.

## Verschiedene.

**Laden-Inhaber**
mit gr. Kundenkreis sucht verschied. Waren der
**Weißwaren-, Textil- u. Wollbranche in Kommission.**
Offerten unter B. 823 an den Tagbl.-Verlag.

**Wer liefert neues, oder gibt gut erhalt. Fahrrad** gegen Lieferung eines **Maß-Anzuges?** Offerten unter O. 923 an den Tagbl.-Verlag.

**Wer näht Pelzjacke im Haus?**
Angeb. mit Preis unter J. 921 an Tagbl.-Verl.

**Warnung!**
dem Katzenvernichter in der Bahnhofsnähe.

Wo kann junges Fräul. ein **Kursus im Frisieren** nehmen? Offerten unter O. 921 an Tagbl.-Verlag.

**Geschäftsmann**
mit eigenem Geschäft, 32 Jahre, ev., sucht auf diesem Wege hübsche Dame bis 28 Jahre kennen zu lernen zwecks **Ehe.** Gegenseitige Verschwiegenheit Ehrensache. Off., möglichst mit Bild, das ehrenwörtlich zurückgesandt wird, u. S. 923 an Tagbl.-Verlag.

**Angest.**
30 Jahre, in angesehener sicherer Stellung, sucht auf diesem Wege ein anständ. hübsch. Fräulein
**zwecks Heirat**
kennen zu lernen. Off., mögl. mit Bild, welches ehrenw. zurückgeht, unter D. 922 an Tagbl.-Verl.

**Samstag, den 26. Juni d. J., vormittags,** soll die **Grasnutzung** von den städtischen Wiesen im
**Klosterbruch**
ca. 80 Morgen, versteigert werden.
Zusammenkunft: Vormittags 10 Uhr vor Kloster Klarenthal. F267
**Wiesbaden,** den 17. Juni 1926.
**Der Magistrat,**
**Verwaltung für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.**

## Zwangs-Versteigerung.

**Donnerstag, den 24. Juni 1926, nachmittags 3 Uhr,** versteigere ich hierselbst

**Dotzheimer Straße 24**

4 Diplomaten-Schreibtische, 1 Kassenschrank, drei Schreibmaschinen, Korbgarnitur, Lederklubsessel, 10 Kleiderpuppen, Partie halbfertige Wollwaren, 120 Rollen Papierkordel, 1 Motor, Posten Nahtband, Knöpfe für Strickereien, 1 Handkarren, 150 Ledergürtel, 6 Rollräder, Benzaufbau, Sofa, 2 Vertikos, 12 Marmortische, 24 Sessel, Kredenz, 8 Zobelpelze, 1 Büfett, 2 Speisezimmer, 4 silb., 8 Zinnbecher, Waschkommoden, Teppich, Salon, Klavier, 2 Bücherschränke, Dezimalwage u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
**Wintermeyer,** Gerichtsvollzieher, Nettelbeckstr. 23, 1.

# Auto-Versteigerung.

**Freitag, d. 25. Juni 1926, um 10 Uhr vormittags,** versteigere ich zu Wiesbaden

**Dotzheimer Straße 24**

Kath. Gesellenhaus, für Rechnung dessen, den es angeht:

**1 Dodge-Personen-Wagen**

11/33, Innensteuer-Limousine, 5fach bereift, tadellos erhalten und fahrbereit
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung **bestimmt.**
Besichtigung vor Beginn.
**Hupe,** Obergerichtsvollzieher
Adelheidstraße 59.

# Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen zu Wiesbaden

**Dotzheimer Straße 24**

(Katholisches Gesellenhaus), **am 24. Juni 1926, vormittags 10 Uhr,** folgende Gegenstände, als:

1 Stck. 2 PS.-Motor, 1 Bohrmaschine, 1 Schmirgelmaschine 2 Parallelschraubstöcke, 1 Motorrad, vier Zigarrentaschen, 27 verschiedene Damen-Handtaschen, 1 Handkoffer.

**1 Transport-Kraftwagen (Sauer 3½ Tonnen)**

1 Schlafzimmersessel, 1 Flurtoilette, 1 Diplomaten-Schreibtisch, 1 Aktenschrank, 1 Bücherschrank, ein Kronleuchter 1 Sofa, 2 Schreibmaschinen, 1 Bücherschrank, 200 Stck. Kassetten,

anschließend daran:

**Nachlaß-Versteigerung**

4 Kleiderschränke, 1 Tisch, 1 Vertiko, 1 Sessel, 1 Nähmaschine, 1 Bett m. Roßhaarmatr., 1 Nachttisch, 1 Kommode, 1 Partie Bett- und Leibwäsche, 1 Blumentisch, 1 Gasherd, 1 größ. Partie Haushaltungsgegenstände und dergleichen mehr
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
**Budesheim,** Obergerichtsvollzieher
Telephon 5525.

# Café-Restaurant „Orient"

Telephon 7860 **Neuer Inhaber.** Linie 3 und 4

**Donnerstag, den 24. Juni, ab 8 Uhr:**

# Sommernachtsfest

Neu! **Gesellschafts-Tanz** Neu!
**in den oberen Räumen und im Freien.**
**Liedervorträge**
Konzert-Kapelle **Wilhelmy.** Tanz-Kapelle **Bert Asso.**

# 4285 und 4286

sind nach wie vor die Abrufnummern unserer **Autodroschken** auf sämtl. Halteplätzen. — Ermäßigte Fahrpreise.

**Verein Wiesbadener Kraftdroschkenbesitzer**
E. V. F370
Geschäftsstelle obere Wilhelmstraße gegenüber dem Nassauer Hof

**Betr. Wohnungsprämien.**
Gemäß Beschluß der städt. Körperschaften werden Prämien für die Freimachung von Wohnungen nicht mehr gewährt. F267
**Wiesbaden,** den 22. Juni 1926.
**Städt. Wohnungsamt.**

**Geschäfts-Uebernahme.**
Der werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich die
**Bäckerei und Konditorei**
des Herrn **Adam Schmidt, Römerberg 27,**
käuflich erworben und übernommen habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das Geschäft in der bisherigen soliden Weise fortzuführen.
Hochachtungsvoll
**Karl Bleil.**
Wiesbaden, Juni 1926.

# Chinesische Nachtigallen

hochfeine Sänger, das ganze Jahr singend, prachtvoll in Farbe, Stück 7 Mk., 3 Stück 19.50 Mk., 10 Stück 55 Mk. **Afrikanische Prachtfinken,** gut singend und züchtend, Paar 4 Mk. **Afrikanische Ziertäubchen,** sehr schön, Paar 6 Mk., 3 Paar 15 Mk.
**Grüne Alexander-Papageien,** leicht sprechen lernend, Stück 9 Mk. **Wellensittiche,** ausdauernd u. leicht züchtend, Paar 8 Mk., 3 Paar 20 Mk., Zuchtpaare 10 Mk., Kardinäle, prima Sänger, Stück 8 Mk.
**Grüne Amazonen-Papageien,** zahm, Stück 40 Mk., extra ausgesuchte, anfangend zu sprechen 50 Mk., 2 bis 3 Worte sprechende 60 Mk., ca. 10 Worte sprech. 85 Mk., flöten und singen.
**Papageien-Käfige,** extra stark, 36×36 cm, 75 cm hoch, 14 Mk., mit Sockel und Säulen 25 Mk.
**Spiel-Affen,** für Kinder, äußerst drollig, reizende Tiere, Stück 50 Mk., zahme 65 Mk. Preislisten über Tiere, Vögel und Käfige mit Beschreibung über Behandlung der Affen und Papageien usw. gegen 20-Pf.-Marke. Hauptkatalog mit bunten Tafeln 50 Pf. Streng reelle Bedienung. Lebende Ankunft garantiert. Nachnahme. Versand nach allen Ländern.
**Gustav Müller,** Tiergroßhandlung, **Hamburg 31.**
Fernsprecher: Vulkan 7141. F184

# Ladestation für Auto-Batterien.

Modernste und größte Ladestation am Platze.
Laden von aller Art
**Auto- u. Radio-Batterien**
Spezial-Monteur für Reparaturen von Lichtmaschinen. Magneten vorhanden.
**Rheinische Verkehrsgesellschaft m. b. H.**
Bahnhofstr. 2/4 **Wiesbaden** Telephon 3308

**Reisekartons**
Handkoffer billigst
**Carl J. Lang,**
Bleichstr. 35 Ecke Walramstr.

Feinste, frische
**Oldenburger Süßrahmbutter**
**1.90**
**Wilhelm Ulrich**
Wagemannstraße 12.

**Tapeten**
anerkannt billige Preise.
**Wagner,** Rheinstraße 79.

Bei **Stritter** kauft man Das weiß eder
Die besten **Schwämme**
Und **Fensterleder.**
**Stritter,** Lederhandlung
Kirchgasse 74. 1075

GRAVIERUNGEN TEMPEL SCHILDER SCHEIBEN
**H. SOHNS**
Marktstr. 12 Tel. 2537

**Jahrräder**
an solvente Abnehm., ohne Anzahl., 5 Mk. pro Woche. Offerten unter L. 923 an den Tagbl.-Verlag.

**Piano mietweise**
abzug. Off. B. 907 Tgb.-V.

# Große Mobiliar-Versteigerung

**Freitag**
**den 25. Juni, vormittags 9½ Uhr beginnend,** durchgehend ohne Pause, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Wegzug nach dem Ausland u. a. in meinem Versteigerungslokale

**6 Luisenstraße 6**
**(Nähe Wilhelmstraße)**

nachverzeichnetes sehr gut erhaltenes Mobiliar:

**1 eleg. Hellnußb.-Schlafzimmer-Einrichtung**
bestehend aus: 2 Betten mit Spiralrahmen und Roßhaarmatratzen, 4tür. Kommodenschrank mit 2 Spiegeln, Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 2 Nachtschränken mit Marm., 2 Stühlen;

**1 weißlack. Fremdenzimmer-Einrichtung**
bestehend aus: Metallbett mit Roßhaarmatratzen, 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und ovalem Spiegel, Frisiertoilette, Nachttisch, 2 Stühlen;

**1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung**
bestehend aus: Büfett (2 Mtr.), Kredenz, Auszugtisch, 6 Stühlen;

**1 Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung**
bestehend aus: 4tür. Bibliothekschrank, Diplomatenschreibtisch, Tisch, Schreibsessel, 2 Sesseln;

**1 Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung**
bestehend aus: Bücherschrank mit Truhe, Diplomatenschreibtisch, Tisch, 4 Stühlen mit Leder;

**1 Nußbaum-Wohnzimmer-Einrichtung**
**1 eleg. Messing-Doppelbett** mit Roßhaarmatratze
**1 sehr guter Leder-Klubsessel**
**1 Empire-Garnitur: Sofa, 2 Sessel und Tisch**
**1 antike Kommode mit Aufsatz**
**1 prachtvoller Perser Teppich** (2.75×3.50)
**2 seidene Gebet-Teppiche, Perser Brücken**
**1 schwarzer sehr guter Flügel**
**1 Billard mit 6 Elfenbeinbällen und 12 Queue**
**1 Küchen-Einrichtung**

**Wohn- und Schlafzimmer-Möbel:**

Nußb.- und Eichen-Bücherschrank, Eichen-Büfett mit Kredenz, Nußb.-Vitrine, Nußb.-Pfeilerspiegel mit Trumeau, 2 Goldspiegel mit Trumeau, Kommoden, Nußb.- und andere Tische, Nipp-, Bauern- und Rauchtische, antiker Nähtisch, Rohr- und andere Stühle, Schreibsessel, Eichen-Truhenbank, Polstergarnitur; Sofa, 2 Sessel, 2 Stühle; Klubsofa, Paneeldiwan, Taschendiwan, Plüschsofa, Chaiselongue, 2 Eichen-Flurgarderoben, Metall- und andere Betten, Federbetten, 3tür. Nußb.-Spiegelschrank, Kleiderschränke, Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Nachttische, **sehr gute Nähmaschine,** Teppiche, Daunen-Steppdecke, Lüster und Lampen, Nipp- und Aufstellgegenstände, Delftvasen, Bronzen, Zinnteller, -schalen und -krüge, **Gold- und Schmuckgegenstände, gold. Herren- und Damenuhr, Damen-Brillantring, Besteckkasten (52 Teile), silb. Löffel, sehr schönes Speiseservice für 12 Personen,** Tennisschläger, Mayon-Spiel, Schrank-Koffer, Schließkörbe, Damenpelzjacke, **gr. Partie wiss. Bücher, Romane, Klassiker,** Gitarre, Garten- u. Balkongarnituren, Gartenschirm, Gartenschlauch mit Wagen, Zinkbadewanne, Gasbadeofen, Marmorwage, Küchenmöbel, Gasherd mit Tisch, Glas, Porzellan, 2 gr. Hundehütten, 2 Hühnerhäuser und vieles andere mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung während den Geschäftsstunden.

# Georg Jäger

**Taxator, beeidigt. u. öffentl. angestellt. Auktionator**
**6 Luisenstraße 6. Gegr. 1897. Telephon 2448.**
**Vornehmstes Lokal.**
NB. Uebernahme von Versteigerungen kompl. Wohnungs-Einrichtungen, einzelnen Möbelstücken, Gemälden, Teppichen u. Kunstgegenständen. D. O.

## Zwangsversteigerung.

**Donnerstag, den 24. Juni, vormittags 10 Uhr,** werde ich hierselbst **Dotzheimer Straße 24** (Kath. Gesellenhaus):

2 eiserne Bettstellen mit Matratzen, 2 kleine eis. Kassetten, 1 Spiegel, 1 Bücherschr., 1 Krawattennadel mit Brillanten, 1 Cutaway mit Weste, 2 Oelbilder, 1 Damenfahrrad, 1 Büfett
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
**Barknecht,** Obergerichtsvollzieher, Oranienstr. 39.

**Heiße Fleischwurst zu jeder Tageszeit Carl Harth**
Marktstraße 11. — Telephon 382. — Filiale: Kleiststraße 2.

# Café Ritter

**„Unter den Eichen"**

Täglich von 4—11 Uhr:

**Künstler-Konzert.**

**Heute abend ab 8 Uhr**

bei günstiger Witterung:

# Gr. Operetten-Abend

ausgeführt von der verstärkten Hauskapelle.

# Unter den Eichen

Der angenehme Aufenthalt im Freien bietet Ihnen nach der Tagesarbeit noch eine gute Erholung.

## JAHRESSCHAU DRESDEN 1926

**Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung**
23 APRIL BIS OKTOBER 1926

**Internationale Kunst-Ausstellung**
12 JUNI BIS OKTOBER 1926

F 48

**Königstein (Taunus) Hotel Bender**
Feinbürgerl. Haus. Pens. ab Mk. 7.—. Prosp.

## 2 rhein. Lieder-Abende

Heute Mittwoch u. morgen Donnerstag im

**Weinhaus Bender, Gerichtsstr. 5**

Erdbeer-Bowle.

**Soll man heiraten**

?

**Central-Lichtspiele**

Ecke Kirchgasse 18, Luisenstraße 41

## Sportgürtel

und Damengürtel, Rucksäcke und Hosenträger weit unter Preis wegen Aufgabe des Artikels
Nerostraße 8, kein Laden.

## Junker & Ruh

der beste Gasherd!

Geringster Gasverbrauch — Neueste Modelle — Neuester Sparbrenner — Bequemste Abschlagszahlung

1036

## L. D. Jung

Kirchgasse 47 Telephon 213

## Für die heißen Tage empfehle:

Schinkenspeck, ll. Rohschinken, Eierspeck, ger. Bauchspeck, Kalbsschinken, roh und gekocht im Ausschnitt
Zervelatwurst.

**J. Burkardt, Mühlgasse 9**

Ochsen-, Kalbs-, Hammel- und Schweinemetzger nur Ia Qualität.

Telephon 5130. Telephon 5130.

Empfehle frischgeschlachtetes

כשר

**Ochsen-, Rind-, Kalb- u. Hammelfleisch**

jedes Pfund nur 1 Mk.

Alb. Hirsch, 61 Schwalbacher Straße 61.

Die Süßigkeit in deinem Heim —
Darf nur vom süßen Onkel sein —

Kirchgasse 44.

KURHAUS WIESBADEN

# Kurhauskarten

Im **Verkehrsbüro** an der **Wilhelmstraße** (Eingang Theaterkolonnade) werden **Kurhausdauerkarten für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1926 ausgegeben.** Die Karten haben Gültigkeit vom Tage der Lösung ab. Berechtigt zur Lösung dieser Karten sind nur die Einwohner von Wiesbaden und der Vororte. Bei Lösung der Karte ist ein entsprechender Ausweis vorzulegen. Ferner ist vorzulegen ein Brustbild von 4½×4½ cm Größe zum Anheften an die Karte (für Familienkarten vom Familienoberhaupt). Ohne Bild haben die Karten keine Gültigkeit. Es werden persönlich gültige Karten und für einen Haushalt gültige Familienkarten ausgegeben. Die Familienkarten können in einer Familie abwechselnd jedoch immer nur von einem Familienmitglied benutzt werden. Der Betrag für die persönlich gültigen, wie für die Familienkarten ist in zwei gleichen Raten zum 1. jeden Vierteljahres zu entrichten. Es steht indes den Abonnenten frei, den Betrag bei Lösung der Karte ganz zu entrichten. Die 50er und Dutzendhefte sind bei Lösung voll zu bezahlen, sie gelten im Kalenderjahr 1926.

Die Karten kosten:

| | | für ¼ Jahr |
|---|---|---|
| **Nur persönlich gültige** | | |
| | für Einwohner die Hauptkarte . . . | 10.— G.-Mk. |
| | „ „ „ Beikarte . . . . | 6.— „ |
| | für Vorortbewohner die Hauptkarte | 12.— „ |
| | „ „ „ Beikarte . . | 8.— „ |
| **Familienkarten** | | |
| | für Einwohner die Hauptkarte . . . | 15.— „ |
| | „ Vorortbewohner die Hauptkarte | 17.— „ |
| **Fünfzigerhefte** nicht persönlich . . . . . | | 35.— „ |
| **Dutzendhefte** nicht persönlich . . . . . | | 10.— „ |

Wiesbaden, den 25. Juni 1926. F267

**Der Magistrat.**

Täglich 4, 6¼, 8½ Uhr

Film-Palast

# „Westfalia"

Telephon 6029 Schwalbacher Str. 8.

Das Theater der erlesensten Programme!!

Das Theater des guten Publikums!

**Nur noch heute und morgen:**

## VENEZIANISCHES LIEBESABENTEUER

in den Hauptrollen:
Arlette Marchal, Margarete Schlegel, Maria Minzenti, Jack Mylong-Münz, C. H. Schnell, Hugh Miller, John Stuart, Ben Field, Eva Westlake.

Ferner

**Ein lustiges Beiprogramm**

und die neuesten

## Kreuzwort-Rätsel-Spiele im Film Nr. 1

Jeder Theaterbesucher erhält nach Kauf der Eintrittskarte eine Karte, die das Schema des jeweiligen Rätsels zum Ausfüllen enthält. Nach 14 Tagen läuft der Auflösungsfilm und werden die ersten eingehenden richtigen Lösungen durch kleine Geschenke prämiiert.

Außerdem:
Die Deuligwoche, das Neueste aus aller Welt.

Eintrittspreise RM. 1.-, 1.50, 2.-

# Thalia

**Nur noch einige Tage!**

## Die Assmanns

Ein Kammerspiel in 6 Akten nach dem Roman von
**Hedwig Courths-Mahler.**
In den Hauptrollen:
Grete Reinwald, Bruno Kastner.

Als zweiter Hauptfilm:

## Flammen der Leidenschaft

Drama in 6 Akten
mit **Mae Marsh.**

**Die aktuelle Trianon-Wochenschau.**

Anfang 4 Uhr,
letzte Abendvorstellung 8¼ Uhr.

# OBST

**Einkochkessel**
**Messing — Kupfer**
**Fruchtpressen**

**Gebr. Fliegen**
Kupferschmiederei
Wagemannstr. 37.
Ecke Goldgasse.
Telephon 7052.

## Staats-Theater

**Großes Haus.**

Donnerstag, 24. Juni.

**Der Wald.**

Pantomime von Chr. Lahusen. In Szene gesetzt von Valerie Lindau-Godard.
Es treten auf:
Der Menschenfresser . . A. Monder
Ein kleines Mädchen . . Elisabeth Schanz
Ein entlaufener Tanzbär . . Heinrich Weyrauch
Ein verirrtes Böckchen . . Claire Jourdan
Ein Hase . . . Else Mondorf
Die drei tapferen Knaben . . Käthe Pfister, Therese Pistoor, Severa Severein
Ein Bärenfischer . . A. Schwade
Schauplatz: Eine Lichtung in einem alten, tiefen Walde.

Hierauf:

**Die Hochzeit der Schäferin.**

Tanzspiel von Chr. Lahusen. In Szene gesetzt von Valerie Lindau-Godard.
Drei Schäferinnen . . Hedw. Dähler, Paula Lerz, Frieda Schön
Ein Schäfer . . . Adele Paris
Zwei Stutzer . . Käthe Pfister, Bettina Traumer
Musikal. Leitg.: Willy Krauß.
Nach der Pantomime 15 Min. Pause.
Anfang 7.30. Ende nach 9 Uhr.

## Kochbrunnen-Konzerte

Donnerstag, 24. Juni.
Vormittags 11 Uhr:

**Promenade-Konzert**

des Städt. Kurorchesters in den Kochbrunnen-Anlagen. Leitg.: Konzertmstr. W. Hanke.

1. Marsch von M. Jeschke.
2. Rakoczy-Ouvertüre von A. Kéler-Béla.
3. Fantasie aus „Lohengrin" von R. Wagner.
4. Ständchen von J. Strauß.
5. Wiener Blut, Walzer von J. Strauß.
6. Potpourri aus der Operette „Geisha" von S. Jones.

## Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 24. Juni.

**KONZERTE**

des Städt. Kurorchesters
Leitung: Musikdirektor Herm. Irmer.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Martha" von F. v. Flotow.
2. Nocturne von F. Chopin.
3. Ballettmusik aus „Die Königin von Saba" von Ch. Gounod.
4. Ouvertüre „Eine nordische Heerfahrt" von Hartmann.
5. Adagio aus der Sonate pathetique von Beethoven.
6. Fantasie aus Jolanthe" von P. Tschaikowsky.
7. Mazurka von L. Ganne.

Abends 8 Uhr:

Solist: Konzertmeister Wilfried Hanke, Violine.

1. Ouvertüre zu „Banditenstreiche" von F. v. Suppé.
2. Variationen aus der Serenade op. 8 von Beethoven.
3. a) Mazurka von H. Wieniawski, b) Zigeunerweisen von P. Sarasate.
4. Ouvertüre zu „Giroflé Girofla" von Lecocqe.
5. Espana - Walzer von E. Waldteufel.
6. Arie aus „Das Nachtlager in Granada" von Kreutzer.
7. Fantasie aus „Faust" von Ch. Gounod.

## Rundfunk-Programme

Donnerstag, den 24. Juni.

**Frankfurt** (W. 470). 4.30 bis 5.45 Uhr Konzert. Neuere amerikanische Tanzmusik. 5.45—6.05 Uhr Die Lesestunde. Aus den „Lebensläufen" von Marcel Schwob. 6.15 bis 6.45 Uhr Vortrag: Hunter bei Wilhelm Busch und Christian Morgenstern. 6.45—7.15 Vortrag: Grundzüge der neuen Wirtschaftsgeschichte. 7.15—7.45 Uhr Italienischer Sprachunterricht. 7.45 bis 8.15 Uhr Stunde der Frankfurter Zeitung. 8.15—9.15 Uhr Heiterer bunter Abend, veranstaltet von Mitgliedern des Staatstheaters Cassel. Anschließend: Tanzmusik der Berliner Funkkapelle.

**Stuttgart** (W. 446). 6.15 Uhr Vortrag: Interessante Verbrecherschlupfwinkel. 6.45 Uhr Neryte Vortrag: Ueber Heilwirkung von Bädern mit besonderer Berücksichtigung württembergischer Heilquellen. 7.15 Uhr Schachfunk. 8 Uhr Alte Nachtmusik aus mehreren Jahrhunderten. 9.30 Uhr Russischer Humor in der Weltliteratur. 8. Abend. Ungarischer Humor.

**Berlin** (W. 504). 12 Uhr Die Viertelstunde für den Landwirt. 4 Uhr Vortrag: Das Johannisfest und seine Bedeutung. 4.30 Uhr Vortrag: Hinter den Kulissen der Weltgeschichte. 5 Uhr Nachmittags-Konzert der Berliner Funkkapelle. 5.40 Uhr Einführung zu der Operette „Orpheus in der Unterwelt" am 25. Juni. 6.—6.30 Uhr Teemusik aus dem Hotel Adlon. Anschließ. Ratschläge fürs Haus. Theaterdienst. 7 Uhr Uebertragung aus der Staatsoper „Boris Godunoff" von M. P. Mussorgsky. 10.30—12 Uhr Tanzmusik.

Taunusstr. 1

# Kammer-Lichtspiele

Telephon 7140

**Morgen Donnerstag, unwiderruflich letzter Tag!**

# Henny Porten in Rosen aus dem Süden

**Erstklassiges Beiprogramm.** **Anfang 4, 6¼, 8½ Uhr.** **Großes Orchester.**

**Persil**

**1 Paket reicht für 2½-3 Eimer Wasser!**

Bitte beachten Sie diesen Punkt genau!
Es ist für ein tadelloses Waschergebnis unbedingt erforderlich, die richtige Menge Persil zu nehmen!

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telephon 5669.

**Köstritzer Schwarzbier**

**Jede junge Mutter**

muß ganz besonders auf ihre Gesundheit bedacht sein, denn ihre Gesundheit ist zugleich die ihres Kindes. Das herbe, vollwürzige Köstritzer Schwarzbier, von zahlreichen ärztlichen Autoritäten empfohlen, ist blutbildend und kräftigend und darum das beste und billigste Hausmittel zur Stärkung junger Mütter, es regt auch die Milchsekretion in hervorragender Weise an.

Das echte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich in sämtlichen Flaschenbierhandlungen Wiesbadens und Umgebung, sowie in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. F115

**Echt Köstritzer Schwarzbier**

bestimmt zu beziehen durch nachstehende

**Bierniederlagen:**

Bierzentrale, Herrnmühlgasse 3, Tel. 6553.
Schupp, Luxemburgplatz 2. Tel. 1393
Schäfer, Zimmermannstraße 1. Tel. 2838
Keller, Nerostraße 20. Tel. 3407
Bierkönig, Tel. 302, Herrnmühlgasse 7, Tel. 887

**Schuh-Reparaturen**

12 Mauergasse 12 Telephon 3033.
Herrensohlen, echtes Kernleder . . . . . Mk. 3.—
Damensohlen „ „ . . . . . Mk. 2.30
1 Tag Lieferzeit, auf Wunsch sofort.

**Musikerkrampf**

heilt Thea Golwer-Wolff, Adelheidstraße 70, 1. Prospekte.

Das echte **Kasseler Simons-Brot**

ist nicht aus Mehl oder Schrot hergestellt. Es ist ein durch ein besonderes Mälzungsverfahren **aus dem Ganzkorn erzieltes Vollkornbrot.** Seiner besonderen Eigenschaften und seines hohen Nährgehaltes wegen ist es das beste Mittel gegen Verdauungsstörungen, Magen-, Darm- und Zuckerkrankheit, Blutarmut usw. Durch ein besonderes Verfahren ist das Kasseler Simonsbrot vor Schimmelbildung geschützt. F51

**Hauptniederlage Bockenheimer Brotfabrik, F. Reitzig, Wiesbaden.**

Ihre VERLOBUNG beehren sich anzuzeigen:

Mariedl Schuster
Franz Morstadt

Berchtesgaden Biebrich a. Rh. (Hotel Nassau)

23. Juni 1926.

**Konkursverhütung**

durch **Moratorien, Vergleiche usw.**
**Jahrzehntelange Erfahrung.**
**Beste Referenzen.**

**Otto Rosenthal & Dr. Wehr**
Bahnhofstr. 10 — Telephon 7333.

VERNICKELTE **KLISCHEE-ABGÜSSE**
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADENER TAGBLATT

Plötzlich und unerwartet verschied

Herr Steuer-Assistent

**Albert Woelbert**

im 51. Lebensjahre.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen pflichttreuen lieben Kollegen. Seit dem Jahre 1908 gehörte er der Finanzverwaltung an und war wegen seines ruhigen und freundlichen Wesens bei jedermann beliebt und geachtet.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Die Beamten, Angestellten und Arbeiter des Finanzamtes Wiesbaden**

**Wiesbaden,** den 22. Juni 1926.

Nachruf!

Am 21. d. M. verschied nach langem schwerem Leiden unser lieber Kollege

**Heinrich Vögtlin.**

Wir verlieren in demselben ein langjähriges Mitglied und pflichteifriges Vorstandsmitglied. Wir werden sein Andenken in Ehren halten und rufen ihm ein tiefbewegtes „Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach.

Die Vorstände
der Tapezierer-Innung und Genossenschaft.

Heute verschied sanft unsere liebe Tante

**Frau Therese Mehl**

geb. Schröder.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Wiesbaden,** den 22. Juni 1926.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. — In ihrem Sinne bitten wir von jeder Kranz- und Blumenspende abzusehen.

Das Seelenamt findet Freitag, den 25. Juni, morgens 6.40 Uhr statt.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Dienstag nachmittag entschlief sanft nach kurzem Krankenlager im 66. Lebensjahre mein innigstgeliebter Gatte, mein treuer Kamerad, der

**Staatl. Hegemeister a. D.**

**Ernst v. Fürstenmühl.**

In tiefem Leid:
**Clara v. Fürstenmühl nebst Angehörigen.**

**Wiesbaden** (Nerotal 5), den 23. Juni 1926.

Die Beisetzung findet am Freitag, den 25. d. M., vormittags 10½ Uhr, von der Kapelle des alten Friedhofes, Platter Straße, aus auf dem Nordfriedhof statt.
Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen

Für die Reise: „Die kleine Biox-Ultra" 50 ₰

**Biox**
DIE SAUERSTOFF-ZAHNPASTA
BIOX ULTRA STARK SCHÄUMEND

**Für nur M. 2.-**
in der **Deutschen Kampfspiel-Lotterie**
auf ein Doppellos Wert M.
**200000,**
**für nur M. 1.—**
auf ein Einzellos Wert M.
**100000**
**zu gewinnen**
43 882 Gesamtgew. in 2 Ziehungen Wert M.
**500000**
Durch Verwertung der den Losen angeheftetes Wertmarken ist jeder in der Lage, den Einsatz vergütet zu erhalten.
Für 2 Ziehungen gültig:
Doppellose à M. 2.- } Porto und 2 Gew.-List.
Einzellose à M. 1.- } 40 Pfg. mehr
5 Doppellose od. 10 Einzellose sortiert aus versch. Tausenden M. 10.-
empfiehlt u. versendet auch unter Nachnahme
**Oppenheimer-Kaufmann**
seit 1896 Vertrieb staatl. genehmigter Lose
Frankfurt a. M., Gr. Bockenheimer Str. 1—3
Ecke Rathenauplatz
Postscheckk. Ffm. 46341, Tel.-Adr. „Blücherlaus"
**1. Ziehung 17. u. 19. Juli**
F 117

**7091**

**Gustav Erkel**
C. W. Poths Nachfolger
1067
**Langgasse 17.**

Ueberraschend schnelle
**Heilerfolge**
in all. Krankheitsfällen, auch bei Gemütskranken. Unbem. Donnerst. 6—7, sonst 8—12, 6—8. Honorar mäßig. Viele Dankschr. **Schacke,** Nikolasstr. 41, 2 r

„Ich war am ganzen Leibe mit

**Flechten**

behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigten. Nach dem Lesen Ihrer Drucksache war mein erster Weg zur Apotheke, natürlich nur in dem Gedanken, eine Mark zu verschenken; aber es kam anders. Nach einer Einreibung von kaum 14 Tagen mit „Zucker's Patent-Medizinal-Seife" waren meine Flechten vollständig verschwunden. Deshalb lasse ich es mir nicht nehmen, Ihnen 1000 mal Dank zu sagen, denn „Zucker's Patent-Medizinal-Seife" ist nicht Mk. 1.50, sondern Mk. 100.- wert. Sengt. M." à Stck. 60 Pfg. (15%ig), Mk. 1.— (35%ig) und Mk. 1.50 (35%ig, stärkste Form). Dazu „Zucker's Creme" à 45, 65 und 90 Pfg. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

**Gymnastik**

für ältere Damen, für korpulente Damen Entfettungskur.
f. Medikam., Körperpflege Rasches Wachstum der Haare.
Bestrahlungs-Therapie. Vibrations-Massage (auch außer dem Hause).
**Institut Wilhelmstr. 4, 2.**
Telephon 6234.

**Standesamt Wiesbaden**

**Sterbefälle.**

Am 21. Juni: Schneidermeister Aug. Feiz, 76 J. Witwe Therese Mehl, geb. Schröder, 82 J. Hausmädchen Ida Schüßler, 24 J. Invalidin Valentine Beauro, 65 J. Tapezierern. Heinr. Vögtlin, 60 J. Kriminalwachtmeister a. D. Jean Meyer 78 J. Konditor Julius Raimann, 56 J. Kaufm. Karl Heuß, 27 J. Kind Liesel Schreiner, 7 Mon.

Allen Freunden und Bekannten für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste meines lieben Mannes sagen wir allen, insbesondere Herrn Pfarrer Schlosser für die trostreichen Worte, den Schwestern der Ringkirchengemeinde, dem ev. Diakon, den Beamten und Angestellten des Versorgungsamtes Wiesbaden, sowie dem Kleintierzuchtverein unseren herzlichen Dank.

**Frau Lina Mohr**
**und Kinder.**

**Wiesbaden,** den 23. Juni 1926.